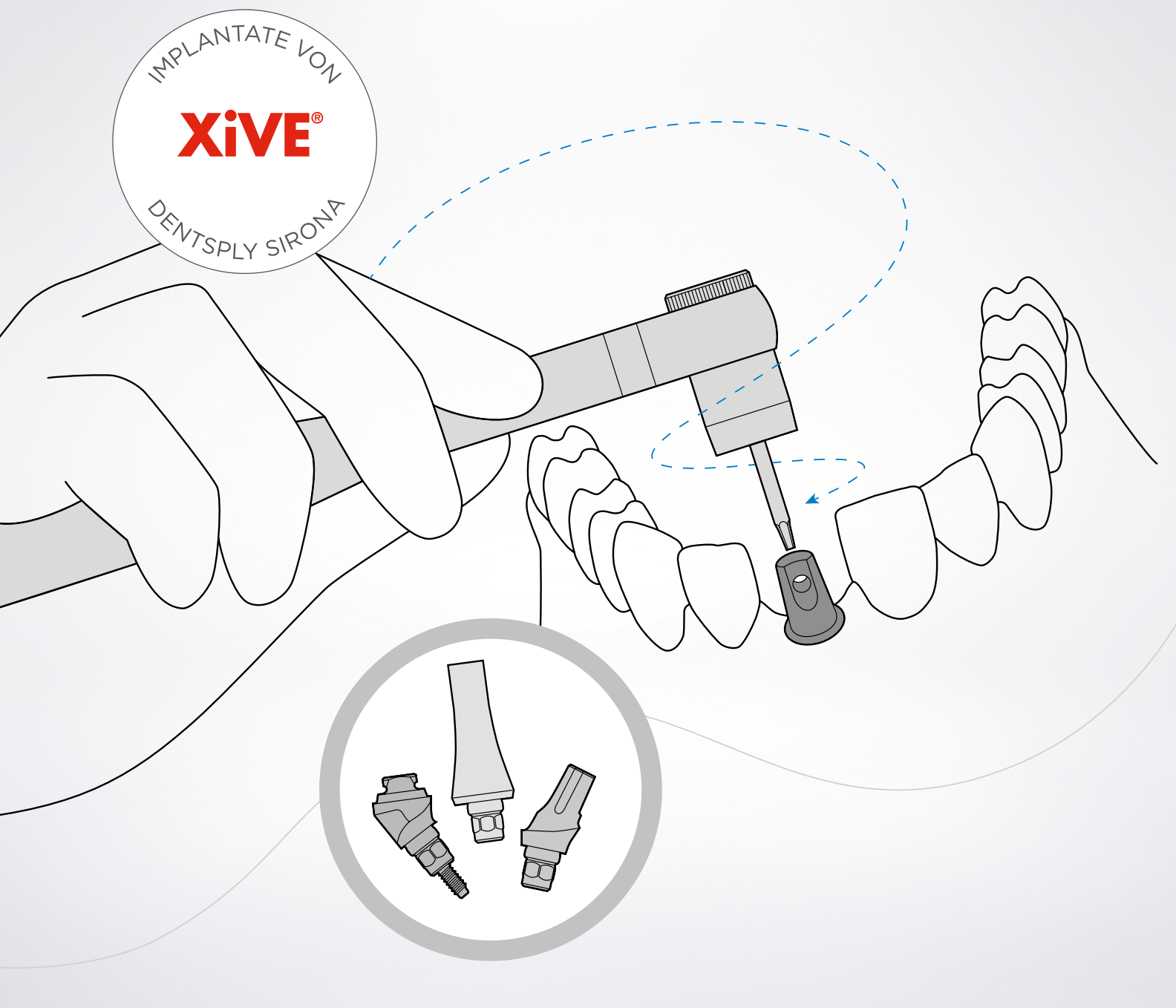




Xive®

Prothetik Manual



Smarte Praxislösungen

Xive bietet flexible, smarte und anwenderfreundliche Lösungen für Implantologen, die die Vorzüge einer internen Hex-Verbindung schätzen.

Das System entstand durch eine einzigartige und gleichzeitig wegweisende Zusammenarbeit von Anwendern und Industrie. Erfahrung gepaart mit Innovation für ein Ziel: die Entwicklung eines Implantatsystems, das ebenso intuitiv wie effizient ist und Anwendern und ihren Patienten weltweit Zuverlässigkeit und Zufriedenheit bietet.

INHALT

Systemkonzept	4
Behandlungsplanung	8
Implantateinheilung und -freilegung	
Implantateinheilung	12
Implantatfreilegung	14
Weichgewebsmanagement und provisorische Lösungen	15
Xive® S-Prothetik	
Die Grundlagen der Friadent®/Xive® S-Prothetik	24
Xive® S-Prothetik-Navigator	27
Abformung	34
Abformung auf Implantatniveau	36
Abformung auf Aufbauniveau	42
Versorgungen mit Xive® S	
Einzelzahnkronen	46
Festsitzende Lösungen für größere Zahnlücken und den zahnlosen Kiefer	66
Herausnehmbare Lösungen für den zahnlosen Kiefer	86
Xive® TG-Prothetik	
Die Grundlagen der Xive TG-Prothetik	106
Xive TG-Prothetik-Navigator	108
Abformung mithilfe von Xive TG	110
Versorgungen auf Xive TG-Implantaten	112

Bitte lesen Sie dieses Manual vor der ersten Anwendung des Systems sorgfältig durch und befolgen Sie immer die Anleitungen und Hinweise in den Gebrauchsanweisungen der Systemkomponenten und Instrumente. Darüber hinaus empfehlen wir vor dem ersten Einsatz eines neuen Implantatsystems allen Anwendern die Teilnahme an einer systemspezifischen Schulung.

Systemkonzept

Umfassende Implantatauswahl

Xive® Implantatdurchmesser und -längen

Ob zum Versorgen kleinster Zahnlücken oder zahnloser Kiefer, ob harter oder weicher Knochen, ob einzeitig oder zweizeitig, ob Sofort- oder Spätbelastung – mit Xive erzielen Sie für jeden Fall stets herausragende und vorhersagbare Ergebnisse. Dank der umfassenden Implantatauswahl mit Durchmessern von 3,0 bis 5,5 mm und Längen von 8,0 bis 18 mm, dem knochenspezifischen Aufbereitungsprotokoll und der breiten Palette an prothetischen Optionen wird das System weltweit von Zahnärzten und Zahntechnikern geschätzt. Das Angebot an Implantatdurchmessern und -längen in Kombination mit dem zylindrischen Implantatkörper optimiert die Nutzung des vorhandenen Knochenvolumens auch bei schwierigen anatomischen Verhältnissen. In vielen Fällen können dadurch zusätzliche augmentative Maßnahmen verhindert werden. Zusätzlich zu den subgingivalen Xive S-Zylinder-schraubenimplantaten umfasst die Xive-Implantatlinie auch die transgingivalen Xive TG-Implantate. Der enossale Anteil beider Implantattypen ist identisch, sodass die Präparation mit dem gleichem Instrumentarium erfolgt. Die Auswahl des zu verwendenden Implantattyps kann somit noch während der OP getroffen werden.



Farbkodierung

Alle Xive-Implantatdurchmesser können anhand einer Farbkodierung identifiziert werden, die auf allen Implantatverpackungen, Instrumenten und Prothetikkomponenten zu finden ist. Diese Farbkodierung ermöglicht die leichte Identifizierung der Durchmesser und die einfache Zuordnung der Prothetikkomponenten.



Xive® Implantat-Aufbau-Verbindung

Xive® S: Tiefe, interne Hex-Verbindung

Die tiefe, interne Hex-Verbindung des Xive S-Implantats sichert den Sitz der Prothetikkomponenten im Implantat, indem laterale Kräfte über den Aufbau direkt von der Innengeometrie des Implantats aufgenommen werden.

Die Xive S-Implantat-Aufbau-Verbindung ermöglicht:

- Eine klare und präzise Positionierung des Aufbaus durch die sechs Positionierungsmöglichkeiten
- Die Rotationssicherung durch die interne Hex-Verbindung
- Stabilität durch die insgesamt 3,5 mm tiefen parallelen Führungsflächen im Implantat und das breite Plateau auf der Implantatstirnfläche
- Ein umfassendes Sortiment an prothetischen Optionen

Sobald die Friadent-Aufbauschraube angezogen wurde, unterliegt sie keinen Horizontalbelastungen. Schraubenlockerungen und -brüche werden dadurch wirksam vermieden.

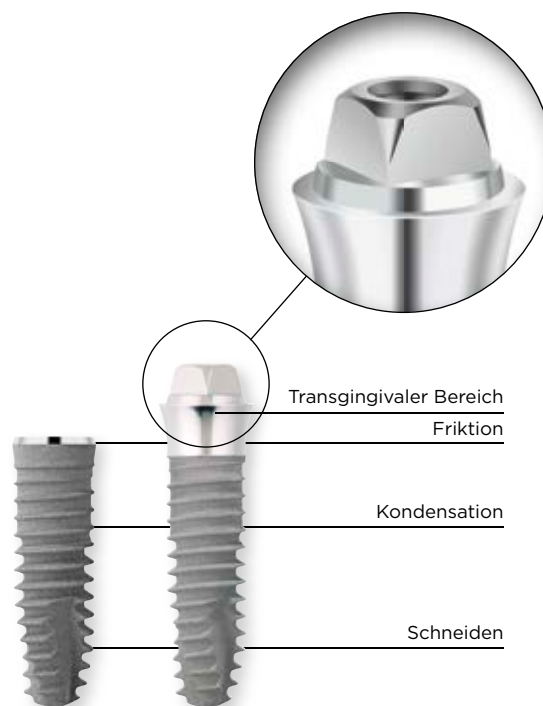


Tiefe, interne Hex-Verbindung zwischen Implantat und Aufbau mit Rotationssicherung

Xive® TG: Verlängerter Implantathals mit Außenvierkant

Xive TG mit seiner Außenvierkant-Verbindung ermöglicht:

- Eine klare und schnelle Positionierung des Aufbaus durch acht Positionierungsmöglichkeiten
- Die einfache Anwendung und prothetische Flexibilität durch einen prothetischen Durchmesser (D 3,8) für alle Implantatdurchmesser
- Eine optimale Plattform für erstklassige und kostengünstige Versorgung für zahnlose Kiefer mit den patientenindividuellen Atlantis-Steg- oder -Brücken-Suprastrukturen durch seine Außenvierkant-Verbindung
- Die Vermeidung von Gingivairritationen durch das prothetische Protokoll auf Gingivaniveau
- Die chirurgische Flexibilität durch das identische Bohrprotokoll wie für Xive S



Xive S und Xive TG mit selbstschneidendem Gewinde und speziellem Kerndesign für die interne Kondensation

Einfache und vielseitige Prothetik

Das ästhetische Individualkonzept von Xive® – Individuelle Ausformung des Emergenzprofils

Für höchste Funktionalität und Ästhetik ist ein Behandlungskonzept ideal, das anatomisch geformte Komponenten verwendet. Das ästhetische Individualkonzept von Xive besteht aus vier Behandlungsschritten, bei denen präfabrizierte, aber adaptierbare Komponenten des Xive-Systems verwendet werden können. Das chirurgische Protokoll wird an die Knochenqualität angepasst, und das Emergenzprofil wird mithilfe des einzigartigen TempBase-Konzepts erstellt. Während der Abformung wird das ausgeformte Emergenzprofil mit einem individuellen Übertragungsaufbau erfasst. Für die endgültige Versorgung können Sie wählen zwischen dem patientenindividuellen Atlantis Abutment oder der zweiteiligen Option Xive TitaniumBase.

Xive® TG und Atlantis® – Erstklassige und kostengünstige Versorgungen für zahnlose Kiefer

Patientenindividuelle Atlantis-Steg- oder -Brücken-Suprastrukturen auf transgingivalen Xive TG-Implantaten bieten alle Vorteile in Bezug auf Funktion und Ästhetik und sind gleichzeitig kostengünstig. Das einstufige chirurgische Protokoll spart Zeit und Geld und bietet mehr Komfort für den Patienten. Dank des transgingivalen Implantatdesigns sind keine zusätzlichen Aufbauten für die prothetische Versorgung mehr erforderlich. Die Versorgung erfolgt auf Gingivaebene mit einer spannungsfreien Atlantis Brücken- oder Stegversorgung, die bereits beim ersten Einsetzen passt.

Das multifunktionale TempBase-3-in-1-Konzept

Die multifunktionale TempBase ist als Einbringpfosten bei allen Xive S-Implantaten vormontiert. Sie kann als provisorischer Aufbau verwendet werden. Da keine Bauteile gewechselt werden müssen, entfallen zusätzliche Beeinträchtigungen der umgebenden Gewebestrukturen und weitere Kosten. Die präfabrizierte, aufklippbare TempBase Cap gewährleistet einfach und schnell die Herstellung eines Provisoriums – nahe an der finalen Krone – unmittelbar nach der Insertion der Implantate mithilfe eines einzeitigen Chairside-Verfahrens.

Bei gedeckter Einheilung ist mithilfe der TempBase unmittelbar nach der Implantation eine Indexregistrierung möglich. Damit kann das Dentallabor während der Einheilzeit ein hochwertiges, passgenaues Provisorium anfertigen, das direkt nach einem Sekundäreingriff eingegliedert werden kann.



Atlantis Abutments

Atlantis Suprastrukturen

Xive TempBase und Friadent TempBase Cap

Das Platform-Switch-Konzept – Lernen Sie die Freiheit in der Prothesenfixierung kennen

Einige Faktoren, die das Knochenniveau und die Gesundheit des Weichgewebes rund um das Implantat beeinflussen, sind konstruktionsbedingt und können großen Einfluss auf den Behandlungserfolg haben. Beispielsweise kann die Verwendung von durchmesserreduzierten Aufbauten, das sogenannte „Platform-Switching“ (PS), zum Erhalt der Knochenniveaus und der Gesundheit des Weichgewebes beitragen.

Knochenerhalt durch Platform-Switch

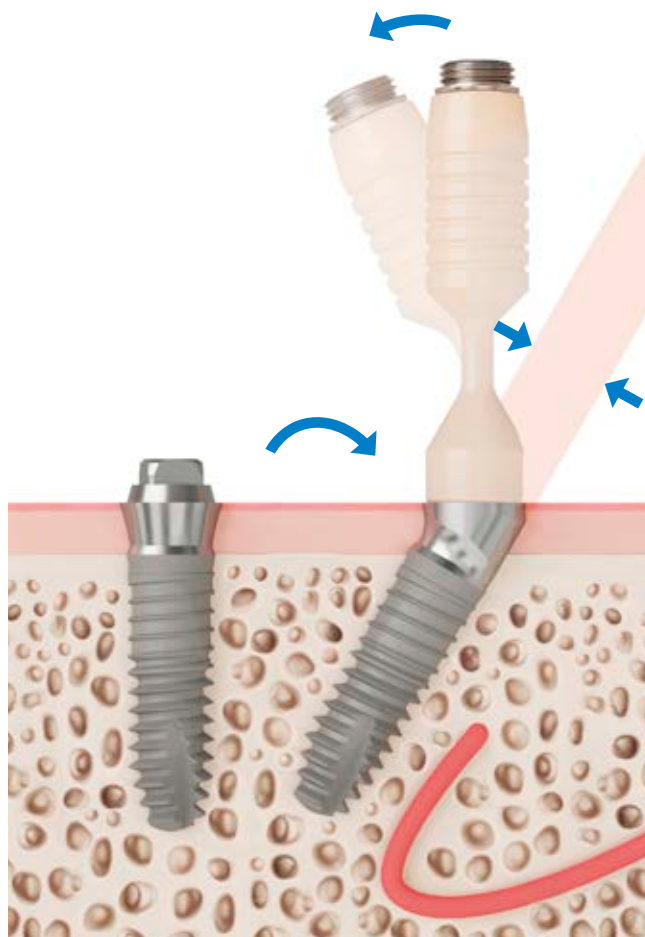
Das spezielle Design des abgeschrägten, polierten Implantathalses mit der integrierten Platform-Switch-Option zählt zu den wichtigsten Eigenschaften des Xive-Designs. Zusammen mit der Verwendung von durchmesserreduzierten Aufbauten wirkt sich dies positiv auf das periimplantäre Gewebe aus. Für eine erfolgreiche Versorgung nach dem Platform-Switch-Konzept ist es maßgeblich, nicht nur den finalen Aufbau in einem reduzierten Durchmesser zu verwenden, sondern ausgehend von einer durchmesserreduzierten Verschluss-Schraube mit den entsprechenden Platform-Switch-Prothetikkomponenten zu arbeiten. Alle diese Komponenten sind im Prothetikportfolio von Xive enthalten.



Das SmartFix® Konzept – Die prothetische Lösung auf anguliert gesetzten Implantaten

Das SmartFix-Konzept ist ein zeitsparendes Behandlungskonzept für die Sofortbelastung auf vier Implantaten für verschraubte Versorgungen. Es bietet einen stabilen prothetischen Halt und erlaubt durch die angulierte Implantatposition und die Verwendung angulierter Xive MP-Aufbauten mit 15° oder 30°, die anatomisch kritischen Bereiche zu umgehen.

Für prothetische Versorgungen können entweder konventionell gefertigte Suprastrukturen oder Atlantis Suprastrukturen mit hoher Präzisionspassung ausgewählt werden.



Behandlungsplanung

Aspekte der Behandlungsplanung

Basis der Behandlungsplanung ist ein umfassendes Gespräch mit dem Patienten, welches dazu dient, seine Wünsche und Vorstellungen zu ermitteln, Kontraindikationen auszuschließen und den Patienten umfassend aufzuklären.

Es folgt eine sorgfältige allgemeine und spezielle Anamnese sowie die intraorale Diagnose mit der Analyse der anatomischen Ausgangssituation.

Folgende Punkte sind zu berücksichtigen:

- Anamnese
- Allgemeinbefund – Ausschluss von Kontraindikationen
- Fachärztliches Konsil bei Risikofaktoren
- Ausführlicher intraoraler Befund (PAR-Befund, Funktionsbefund, Gründe für Zahnverlust, Beurteilung des bestehenden Zahnersatzes, Röntgenuntersuchung)

Nach Vorlage und Auswertung aller diagnostischen Unterlagen kann die Behandlungsplanung erfolgen.

Diese umfasst folgende Elemente:

- Präprothetische Planung
- Chirurgische Planung
- Zeitplan
- Kostenplan

Die exakte Planung eines jeden implantologischen Eingriffs bildet die Grundvoraussetzung für den dauerhaften Therapieerfolg. Bei der Planung sind alle Maßnahmen festzulegen und Alternativen aufzuzeigen, die geeignet sind, die Erwartungen des Patienten hinsichtlich Funktion und Ästhetik der implantatprothetischen Rehabilitation zu erfüllen.

Indikationen von Xive® S und Xive® TG

Xive-Implantate ermöglichen eine hervorragende prothetische Versorgung bei allen chirurgischen Indikationen. Ihre besondere Stärke zeigen Xive-Implantate in Situationen, in denen:

- Augmentative Maßnahmen nicht gewünscht bzw. indiziert sind (z. B. atrophierte Kieferkamm, multiple Implantatversorgungen in posterioren Arealen)
- Ein zylinderförmiges Implantatdesign Vorteile bietet – besonders im Seitenzahnbereich
- Die Indikationen eine maximale Nutzung des ortständigen Knochens erfordern (Implantatlänge 8 mm bis 18 mm)
- Zur Sofortfunktion von Implantaten eine erhöhte Primärstabilität gefordert ist
- Eine Sofort- oder Spätimplantation geplant ist

Eigenschaften speziell für Xive® S

Die zweiteiligen Xive S-Implantate ermöglichen die gedeckte Einheilung sowie ein einheitliches Vorgehen, etwa mit der Herstellung einer hochwertigen provisorischen Lösung mit der Xive TempBase unmittelbar zum Zeitpunkt der Implantation.

Xive S eignet sich ideal für Situationen, in denen:

- Ein limitiertes interalveoläres Platzangebot vorliegt (kleinster Implantatdurchmesser D 3,0)
- Temporäre und definitive Komponenten für eine einfache und schnelle prothetische Versorgung gewünscht sind
- Ein hohes Maß an prothetischer Flexibilität erforderlich ist

Eigenschaften speziell für Xive® TG

Xive TG ist die einteilige, transgingivale Option für Situationen, in denen:

- Eine einzeitige, implantatgetragene Versorgung gewünscht wird
- Eine kostengünstige Versorgung zahnloser Kiefer indiziert ist



Xive S
(subgingival)

Xive TG
(transgingival)



Einzelzahnversorgung
im Unterkiefer
mit einem sub-
gingivalen Xive S-
Implantat.



Transgingivale
Oberkieferversor-
gung mit Xive TG.

Konventionelle Behandlungsplanung

Präprothetische Planung

Für den ästhetischen und funktionellen Erfolg der Implantation ist die präprothetische Planung gemeinsam mit dem Zahntechniker die wichtigste Voraussetzung. Ziel ist die bestmögliche, zahnanaloge Positionierung der Implantate.

In der ersten Planungssitzung mit dem Patienten werden Situationsabformungen erstellt, die als Basis für laborgefertigte diagnostische Hilfsmittel dienen.

Ein diagnostisches Wax-up der geplanten prothetischen Versorgung wird angefertigt.

Eine im Patientenmund exakt repositionierbare Tiefziehschiene mit Röntgenmesskugeln wird erstellt. Diese kann später zu einer konventionell gefertigten chirurgischen Bohrschablone modifiziert werden.

Durch Verwendung der Friadent Select-Komponenten wird die präprothetische Planung erleichtert.

Chirurgische Planung

Nach Abschluss der chirurgischen und prothetischen Behandlungsplanung wird die Bohrschablone angefertigt, die der eindeutigen Übertragung der präprothetischen Planung auf die klinische Situation dient.

Der korrekte Sitz der Bohrschablone ist intraoral zu überprüfen. Die Breite der vestibulären und oralen Lamelle sollte mindestens 1,5 mm betragen. Lage und Verlauf wichtiger anatomischer Strukturen wie Foramen mentale oder Sinus maxillaris (Kieferhöhle) sind röntgenologisch zu bestimmen. Augmentierte Bereiche müssen vor der Aufbereitung eine vollständige und mechanisch stabile Regeneration aufweisen.

Projektierte prothetische Maßnahmen sind auf ihre Realisierbarkeit durch chirurgisch sinnvolle Verfahren hin zu überprüfen. Dabei stehen Aspekte der präprothetischen und chirurgischen Planung in direkter Wechselwirkung. Jede Änderung der präprothetischen Konzeption hat Auswirkungen auf die chirurgische Planung und umgekehrt. Dies betrifft auch Anzahl, Durchmesser, Länge, Position und Ausrichtung der Implantate. Das vorhandene Knochenangebot sowie wichtige anatomische Strukturen werden über eine Röntgenaufnahme (OPG) ermittelt, die zusammen mit der laborgefertigten Röntgenvorlage mit der Röntgenmesskugel im Mund des Patienten vorbereitet wird.

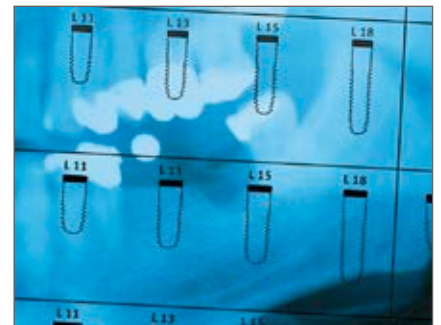
Anhand des definierten Durchmessers der Röntgenkugeln können die Dimensionen der intraoralen Strukturen exakt errechnet werden. Die Auswahl der Implantatlängen erfolgt durch Auflegen der transparenten Xive-Röntgenschiablone auf das Orthopantomogramm (OPG).



Diagnostisches Wax-up



Tiefziehschiene mit Röntgenmesskugeln



Xive-Röntgenschiablone

Computergestützte Behandlungsplanung

Simplant® Software

Eine digitale Behandlungsplanung auf der Grundlage dreidimensionaler Bildgebung ermöglicht eine Therapieplanung mit absoluter Präzision und macht das Behandlungsergebnis vorhersagbar.

Mit der computergestützten Chirurgie bietet Dentsply Sirona Implants eine Komplettlösung für die Behandlungsplanung und die schablonengeführte Implantatinsertion basierend auf der Simplant-Planungssoftware.

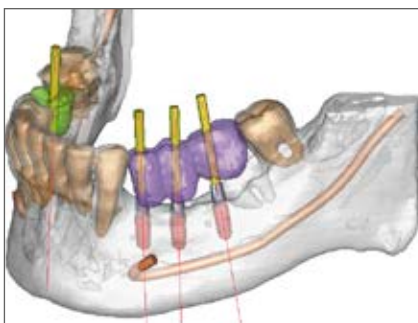
Die Vorteile eines digitalen Behandlungskonzepts gegenüber einer konventionellen Planung sind unter anderem:

- Sichere dreidimensionale Planung im Sub-Millimeterbereich und unter Einbeziehung der gewünschten Restauration
- Automatische Kollisionskontrolle, die zu geringe Abstände zwischen Implantaten oder zum Nerv (Nervus alveolaris inferior) anzeigt
- Informationen zur periimplantären Knochenqualität zur Beurteilung der voraussichtlichen Primärstabilität

Simplant® SAFE Guide

Auf Basis der digitalen Planungsdaten wird mittels des Stereolithographieverfahrens eine patientenindividuelle Simplant SAFE-Bohrschablone gefertigt. Diese gewährleistet die exakte und präzise Übertragung der Planung in den Patientenmund auch im Seitenzahnbereich dank des einzigartigen lateralen Bohrschablonenzugangs.

Das Sleeve-on-Drill-Bohrersystem (Bohrer mit Führungshülse), das speziell für die schablonengeführte Implantatplatzierung entwickelt wurde, ermöglicht ein exaktes Übertragen der geplanten Implantatposition und ein sicheres Setzen der Implantate.



Digitale Behandlungsplanung mit Simplant



Patientenindividuelle Simplant-Bohrschablone



Sleeve-on-Drill-Bohrersystem und Bohrschablone mit lateralem Zugang

Implantateinheilung und -freilegung

Implantateinheilung

Gedeckt – transgingival – sofortige Versorgung – Sofortbelastung

Nach der Implantatinserterion ermöglicht das Xive-System verschiedene Einheilweisen abhängig von Indikation und Typ der geplanten Versorgung:



Gedekte Einheilung

Im Falle eines zweiphasigen Behandlungsprotokolls mit gedeckter Einheilung wird das Implantat mit der Verschluss-Schraube verschlossen und die Schleimhaut über dem Implantat vernäht. Eine belastungsfreie Einheilzeit muss gewährleistet sein. Im Allgemeinen beträgt die Einheilzeit des Implantats unabhängig von der Position im Ober- und Unterkiefer drei bis vier Monate. Bei parallel durchgeführten augmentativen Maßnahmen muss die Einheilzeit entsprechend verlängert werden.

Transgingivale Einheilung

Durch eine transgingivale Implantateinheilung wird ein zweiter chirurgischer Eingriff vermieden. Gleichzeitig ermöglicht sie einen optimalen Heilungsprozess des Weichgewebes und die Ausformung eines idealen Emergenzprofils. Das Implantat wird mit einem Gingivaformer verschlossen.

Die Geometrie der späteren Prothetik kann bereits bei der Wahl des Durchmessers berücksichtigt werden. Da der Gingivaformer gegenüber dem Implantat ein separates Bauteil ist, kann, im Gegensatz zu einteiligen transgingivalen Implantaten, bei Veränderung der Gingivahöhe während der Einheilzeit ein Aufbau mit anderer Durchtrittshöhe gewählt und so die Ästhetik gewahrt werden.

- Gedeckt nach Platzierung der Verschluss-Schraube
- Transgingival mit Gingivaformer oder Sofortversorgung mit Xive TG
- Sofortversorgung/Sofortbelastung

Die multifunktionale Friadent TempBase ist als Einbringpfeiler bei allen Xive S-Implantaten vormontiert. In vielen Fällen ermöglicht das einzigartige TempBase-Konzept für Xive die Sofortversorgung mit einem hochwertigen Provisorium. Selbst eine Sofortbelastung der Implantate ist bei entsprechenden Voraussetzungen möglich.



Sofortversorgung

Sofern die klinischen Voraussetzungen für eine Sofortversorgung mit einem Provisorium gegeben sind, stellt diese eine hervorragende Möglichkeit dar, den Patienten direkt nach der Implantatplatzierung mit einer implantatgetragenen Lösung zu versorgen. Eine zweizeitige Vorgehensweise ist nicht länger erforderlich, und der Patient sieht sofort ein Ergebnis.

Sofortbelastung

Auf mindestens vier im Unterkiefer interforaminal gesetzten Xive TG-Implantaten kann eine sofortbelastete Stegprothese gefertigt werden.

Xive S-Implantate D 3,4 bis D 5,5 eignen sich sowohl für ein- als auch für zweizeitige Verfahren sowie für zementierte, herausnehmbare oder verschraubte Lösungen. Bei geeigneter okklusaler Belastung können Xive S-Implantate D 3,4 bis D 5,5 zur Sofortimplantation bzw. Sofortbelastung verwendet werden, wenn eine ausreichende Primärstabilität erzielt werden kann. Mehrfachversorgungen können verblockt werden.

Schrittweise Vorgehensweise: Implantatfreilegung

Im Falle einer gedeckten Einheilung des Implantats erfolgt in der Regel nach drei bis vier Monaten die minimalinvasive Implantatfreilegung sowie im Anschluss daran die Ausformung des Weichgewebes wie im Folgenden beschrieben.

Bei einer transgingivalen Implantateinheilung oder im Falle der Sofortversorgung mit einem Kurzzeitprovisorium entfallen die folgenden Arbeitsschritte. Falls nötig, kann ein individuelles Provisorium angefertigt werden (siehe Seite 19), oder die Abformung kann sofort erfolgen (siehe Seite 36).



Inzision

Nach Lokalisierung des Implantats und einer Anästhesie wird direkt über dem Implantat (z. B. intraligamentäres System) ein begrenzter kreistaler Schnitt vorgenommen, um die Verschluss-Schraube freizulegen. Das Auffinden der Implantate kann durch den erneuten Einsatz der Bohrschablone erleichtert werden.

Freilegung

Die Wundränder mittels abgewinkelten Raspatoriums leicht spreizen, bis die Verschluss-Schraube zu sehen ist. Das zentrale Gewinde der Verschluss-Schraube mit der Sonde lokalisieren. Falls nötig, Bindegewebe oder Knochen oberhalb der Verschluss-Schraube möglichst sparsam mit dem Löffel entfernen.

Entfernen der Friadent Verschluss-Schraube

Den Hex-Schraubendreher 0,9 mm für Ratsche oder Winkelstück in die interne Hex-Verbindung der farbkodierten Verschluss-Schraube einführen und diese gegen den Uhrzeigersinn aus dem Implantat herausdrehen. Die interne Hex-Verbindung des Implantats vor Insertion der gingivaformenden Komponente mit Luft-Wasser-Spray reinigen und trocknen.

Weichgewebsmanagement und provisorische Lösungen

Detaillierte Informationen zu den Platform-Switch-Optionen finden Sie auf S. 48 – 49.

Alternative Vorgehensweise



Alternative Vorgehensweise



Alternative Vorgehensweise



Friadent TempBase – Provisorische Lösung inklusive

Alle Xive S-Implantate werden mit vormontierter TempBase geliefert, die zur Anfertigung eines Provisoriums oder mithilfe der Friadent TempBase Cap für eine Indexregistrierung verwendet werden kann.

Detailliertere Informationen zur Friadent TempBase und eine schrittweise Vorgehensweise zur Verwendung finden Sie auf Seite 16–19.

Xive Gingivaformer C – Optimale Einheilung und Ausformung

Der Xive Gingivaformer C bewirkt eine zirkuläre Ausformung des periimplantären Weichgewebes durch eine enge Anlagerung der Gingiva. Xive Gingivaformer C sind auch als Gingivaformer schlank und PS verfügbar.

Detailliertere Informationen zum Xive Gingivaformer C und eine schrittweise Vorgehensweise zur Verwendung finden Sie auf Seite 20–21.

Friadent EsthetiCap – Provisorische Lösung für eine ästhetische Ausformung

Die Friadent EsthetiCap ermöglicht individuell geformte Provisorien sowie die Ausformung des Weichgewebes für ästhetisch anspruchsvolle Versorgungen.

Detailliertere Informationen zur Friadent EsthetiCap und eine schrittweise Vorgehensweise zur Verwendung finden Sie auf Seite 22–23.

Schrittweise Vorgehensweise: Xive® TempBase-Konzept, provisorische Einzelzahnversorgung

Das nachfolgende Beispiel zeigt die Herstellung einer provisorischen Krone Chairside mithilfe einer vorgefertigten Kunststoffschale.



Platzierung der Friadent TempBase Cap

Die Friadent TempBase-Aufbauten in den Implantaten belassen oder gegebenenfalls wieder einsetzen.

Eine Friadent TempBase Cap entsprechend dem Durchmesser des Implantats bzw. der TempBase auswählen. Zur Anfertigung einer provisorischen Krone die seitliche Retentionslasche und den diamantförmigen Kopf der Friadent TempBase Cap entfernen.

Die modifizierte TempBase Cap auf die TempBase aufsetzen.



Polymerisation der provisorischen Krone

Die vorbereitete Tiefziehschiene oder die präfabrizierte Kunststoffschale (z. B. Frasaco) so modifizieren, dass sie problemlos über die TempBase platziert werden kann. Anschließend wird diese mit zahnfarbenem Kunststoff beschichtet, aufgesetzt und auspolymerisiert. Zur Vermeidung von Schleimhautreizungen oder einer allergischen Reaktion sollte vor der Verwendung von Polymerisaten in der Mundhöhle ein Kofferdam gelegt werden.

Lesen Sie bitte die Gebrauchsanleitung der Hersteller, bevor Sie Polymerisate verwenden.



Vorbereitung der provisorischen Krone

Die provisorische Krone abnehmen und ausarbeiten.

Die präparierte provisorische Krone mit temporärem Zement auf dem Friadent TempBase-Aufbau platzieren.

Das Provisorium durch Beschleifen außer Okklusion und Artikulation stellen.

Schrittweise Vorgehensweise: Provisorische Versorgung von größeren Zahnlücken

Die Herstellung einer provisorischen Brücke erfolgt nach der zuvor beschriebenen Vorgehensweise im Falle einer Einzelzahnversorgung. Allerdings müssen bei größeren Zahnlücken die Friadent TempBase Caps stabil miteinander verbunden werden.



Platzierung der Friadent TempBase Caps

Die Friadent TempBase-Aufbauten in den Implantaten belassen oder gegebenenfalls wieder einsetzen.

Nach Entfernung des diamantförmigen Kopfs die passenden Friadent TempBase Caps auf den TempBase-Aufbauten positionieren, bis die Teile fest einrasten.

Die vorbereitete vakuumgeformte Schiene wird so modifiziert, dass sie problemlos über die TempBase Caps platziert und nach der Einprobe wieder entfernt werden kann.



Verblockung der Friadent TempBase Caps

Zur Fixierung der Position der TempBase Caps untereinander und zur mechanischen Verstärkung der provisorischen Brücke ein mit lichthärtendem Kunststoff benetztes Band in die seitlichen Retentionslaschen einlegen.

Bei der Anfertigung einer provisorischen Brückenstruktur muss die seitliche Retentionslasche der TempBase Cap erhalten bleiben.



Polymerisation und Platzierung der provisorischen Brücke

Zahnfarbenen Kunststoff in die Schiene auftragen, die Schiene anbringen, überschüssiges Material entfernen und polymerisieren.

Die provisorische Brücke abnehmen, vorbereiten und gegebenenfalls mit temporärem Zement einsetzen.

Schrittweise Vorgehensweise: Xive® TempBase-Konzept, Indexregistrierung

Chairside-Verfahren



Platzierung der TempBase Cap

Den Friadent TempBase-Aufbau für die Indexregistrierung im Implantat belassen oder gegebenenfalls wieder einsetzen.

Nach Entfernung der seitlichen Lasche eine passende TempBase Cap auf der TempBase positionieren, bis die Teile fest einrasten.

Idealerweise wird die Indexabformung mit einer präoperativ auf einem Modell angefertigten Bohrschablone vorgenommen.

Ausschleifen der Bohrschablone

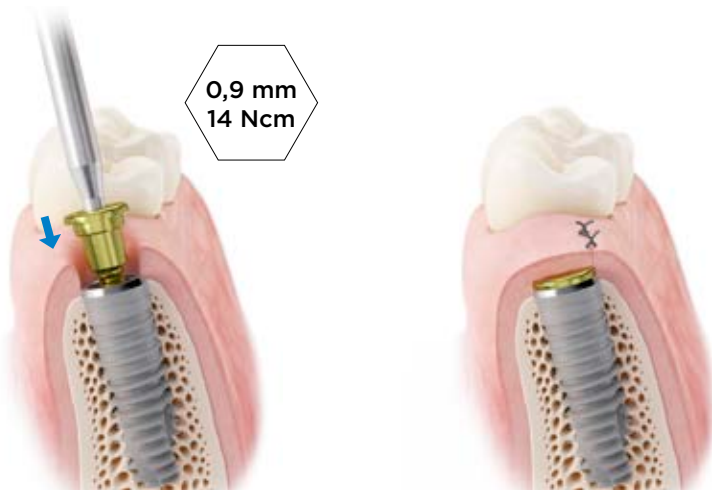
Die Bohrschablone ausschleifen, damit sie korrekt über der TempBase Cap eingesetzt werden kann.

Abformung

Die Schablone mit einem Polymerisat (Pattern Resin oder lichthärtendem Composite, z. B. Cron Mix K plus, Merz Dental GmbH) füllen, auf die TempBase Cap aufsetzen und anpolymerisieren.

Zur Vermeidung von Schleimhautreizungen oder einer allergischen Reaktion sollte vor der Verwendung von Polymerisaten in der Mundhöhle ein Kofferdam gelegt werden.

Lesen Sie bitte die Anleitungen in der Gebrauchsanleitung der Hersteller, bevor Sie Polymerisate verwenden.



Alternative Vorgehensweise



Platzierung der Friadent Verschluss-Schraube

Nach der Aushärtung des Polymerisats die Schablone entfernen.

Die TempBase mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entnehmen. Danach mit dem gleichen Schraubendreher die Friadent Verschluss-Schraube platzieren.

Nahtverschluss

Die Wunde mit einer bakterien- und speicheldichten Naht verschließen.

Die Abformung gemeinsam mit der TempBase zur weiteren Bearbeitung an das Labor schicken.

Nach der Osseointegrationsphase das Implantat freilegen und das Provisorium auf der TempBase mit Hilfe der TempBase Cap erstellen.

Im Labor

Während der Einheilzeit fertigt das Labor ein Meistermodell an, das exakt die Implantatposition zum Zeitpunkt der Implantatplatzierung wiedergibt.

Auf diesem Meistermodell wird ein individuelles Provisorium gefertigt, das unmittelbar nach Implantatfreilegung im Mund des Patienten eingegliedert werden kann.

Schrittweise Vorgehensweise: Xive® Gingivaformer C

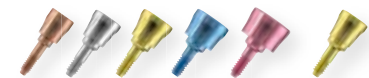
Die Xive Gingivaformer C bewirken eine einfache Ausformung des periimplantären Weichgewebes. Das geschwungene Emergenzprofil bietet Raum um das ästhetische Ergebnis zu verbessern.



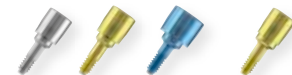
Zur Ausformung von Weichgewebe während der Einheilungsphase wird ein Gingivaformer eingesetzt. (Fotos: H. Salama, DMD, und M. Salama, DMD, Atlanta, GA, USA)



Anschließend wird die Schleimhaut adaptiert und durch Nähte fixiert.



Xive Gingivaformer C und Xive Gingivaformer PS C



Xive Gingivaformer schlank C und Xive Gingivaformer PS schlank C

Xive Gingivaformer C

- Geschwungene Emergenzprofile – entsprechend der Form der Abformpfosten und finalen Aufbauten
- Titanlegierung
- 1,22 mm Hex-Schraubendreheranschluss, handfest anziehen
- Vollständig farbkodiert
- Lasermarkierung auf der Oberseite



Die folgenden Gingivaformer sind optional erhältlich:

Xive Gingivaformer schlank C

- Für die perfekte Ausformung des Weichgewebes bei engen mesiodistalen Platzverhältnissen



Detaillierte Informationen zu den Platform-Switch-Optionen finden Sie auf Seite 48–49.

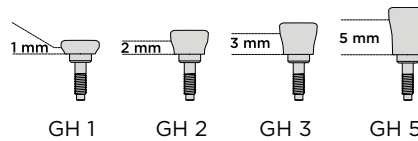
Xive Gingivaformer PS C

- Für die Ausformung des Weichgewebes, wenn eine Versorgung mit durchmesserreduzierten Aufbauten geplant ist
- Begünstigt langfristig stabile ästhetische Ergebnisse



Xive Gingivaformer PS schlank C





Die Xive Gingivaformer C werden mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm handfest eingeschraubt.



Entfernen der Friadent Verschluss-Schraube

Nach Freilegung des Implantats die Friadent Verschluss-Schraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm lösen und entfernen. Die Implantat-Innengeometrie kann gereinigt und gespült werden.

Platzierung des Xive Gingivaformers C

Den Gingivaformer passend zu Implantatdurchmesser, Zahnzwischenraum und Gingivahöhe auswählen. Er wird mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm eingesetzt und handfest eingedreht. In speziellen Fällen wie etwa bei geringem Platzangebot die Gingivaformer schlank verwenden. Alle Gingivaformer verfügen über eine Farbkodierung und Lasermarkierung entsprechend ihres Durchmessers.

Nahtverschluss

Das Weichgewebe um den Gingivaformer herum spannungsfrei adaptieren und fest vernähen.

Eine eventuell vorhandene provisorische Lösung, wie etwa eine Klammerprothese oder eine an angrenzenden Zähnen befestigte Brücke, vor der Eingliederung so weit ausschleifen, dass kein Druck auf die Gingivaformer ausgeübt wird. Eine definitive prothetische Lösung des Implantats erst platzieren, nachdem das periimplantäre Weichgewebe ohne Irritation ausgeheilt ist.

Schrittweise Vorgehensweise: Friadent® EsthetiCap

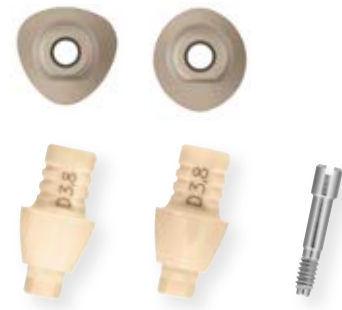
Die Friadent EsthetiCap ist ein anatomisch geformter Aufbau zur Anfertigung verschraubter und zementierter provisorischer Kronen oder Brücken. Sie kann als patientenindividueller Gingivaformer zur ästhetischen Ausformung von Weichgewebe angepasst werden.



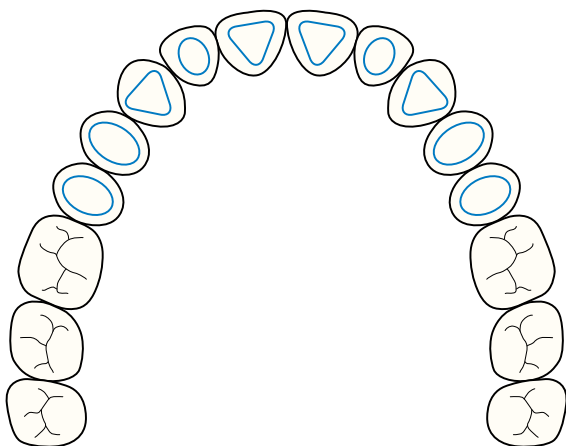
Die EsthetiCap als patientenindividueller provisorischer Aufbau für die optimale Ausformung des Emergenzprofils.



*Klinischer Fall: MDT Renzo Casellini,
Los Angeles, CA, USA*



Friadent EsthetiCap, oval und triangulär mit Schraube für EsthetiCap



Friadent EsthetiCap

Die Friadent EsthetiCap ermöglicht individuell geformte Provisorien sowie die Ausformung des Weichgewebes für ästhetisch anspruchsvolle Situationen.

- Für ästhetisch anspruchsvolle provisorische Kronen und Brücken
- Zwei anatomische Profile – oval und triangulär
- Individualisierbar durch Beschleifen oder Schichttechnik
- Zementierbar
- Röntgenopak durch Zusatz von Zirkondioxid
- Nicht verfügbar für Implantate D 3,0

Aufgrund einer patentierten mit Zirkon-dioxid stabilisierten PEEK-Verbindung ist die EsthetiCap röntgenopak und leicht zu beschleifen.

Alternative Vorgehensweise



Platzierung der Friadent EsthetiCap

Nach der Implantatfreilegung die Friadent Verschluss-Schraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm lösen und entfernen. Die Implantat-Innengeometrie kann gereinigt und gespült werden.

Die EsthetiCap mit Hex-Schraubendreher 0,9 mm und Prothetikratsche oder einem drehmomentgesteuerten Winkelstück mit Hex-Schraubendreher 0,9 mm für Winkelstück mit 14 Ncm festziehen.

Friadent EsthetiCap als provisorische Lösung

Provisorien auf einer Friadent EsthetiCap können entweder zementiert oder direkt verblendet sein.

Die provisorische Lösung wird mit temporärem Zement zementiert. Zementreste an den Kronenrändern gründlich entfernen.

Jedes Provisorium vor der Positionierung beschleifen, damit auf die EsthetiCap kein Druck ausgeübt wird.

Eine definitive prothetische Lösung des Implantats erst platzieren, nachdem das peri-implantäre Weichgewebe ohne Irritation ausgeheilt ist.

Friadent EsthetiCap als Gingivaformer

Das Weichgewebe um die EsthetiCap herum spannungsfrei adaptieren und fest vernähen.

Bei Verwendung der Friadent EsthetiCap als Gingivaformer den Aufbau auf die entsprechende Gingivahöhe kürzen.

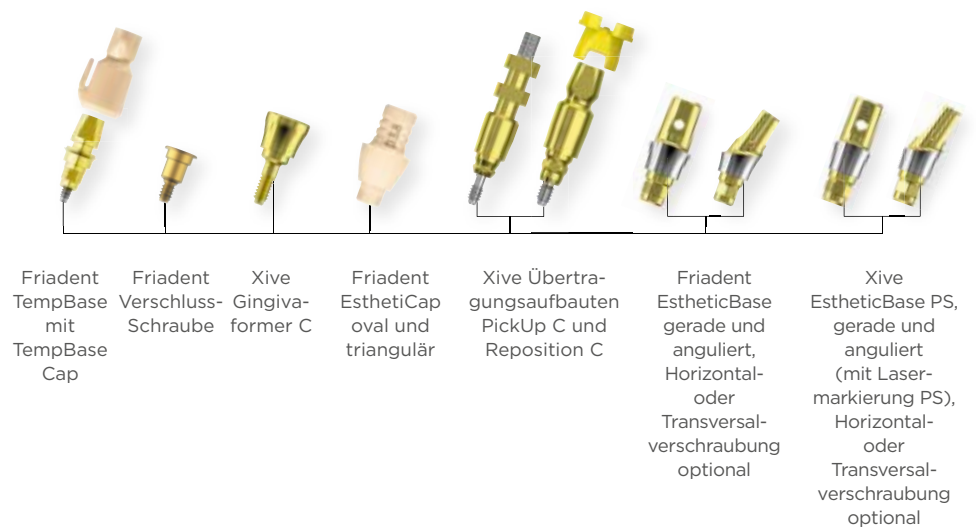
Bei Verwendung der EsthetiCap als patientenindividuellen Gingivaformer kann eine optimale Ausformung des Emergenzprofils erreicht werden.

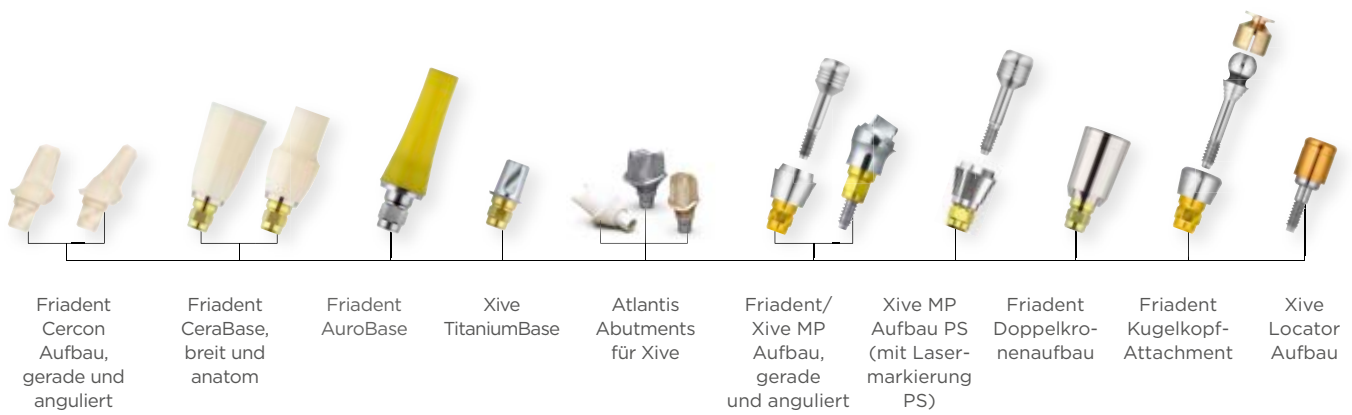
Xive® S Prothetik

Grundlagen der Friadent®/ Xive® S-Prothetik

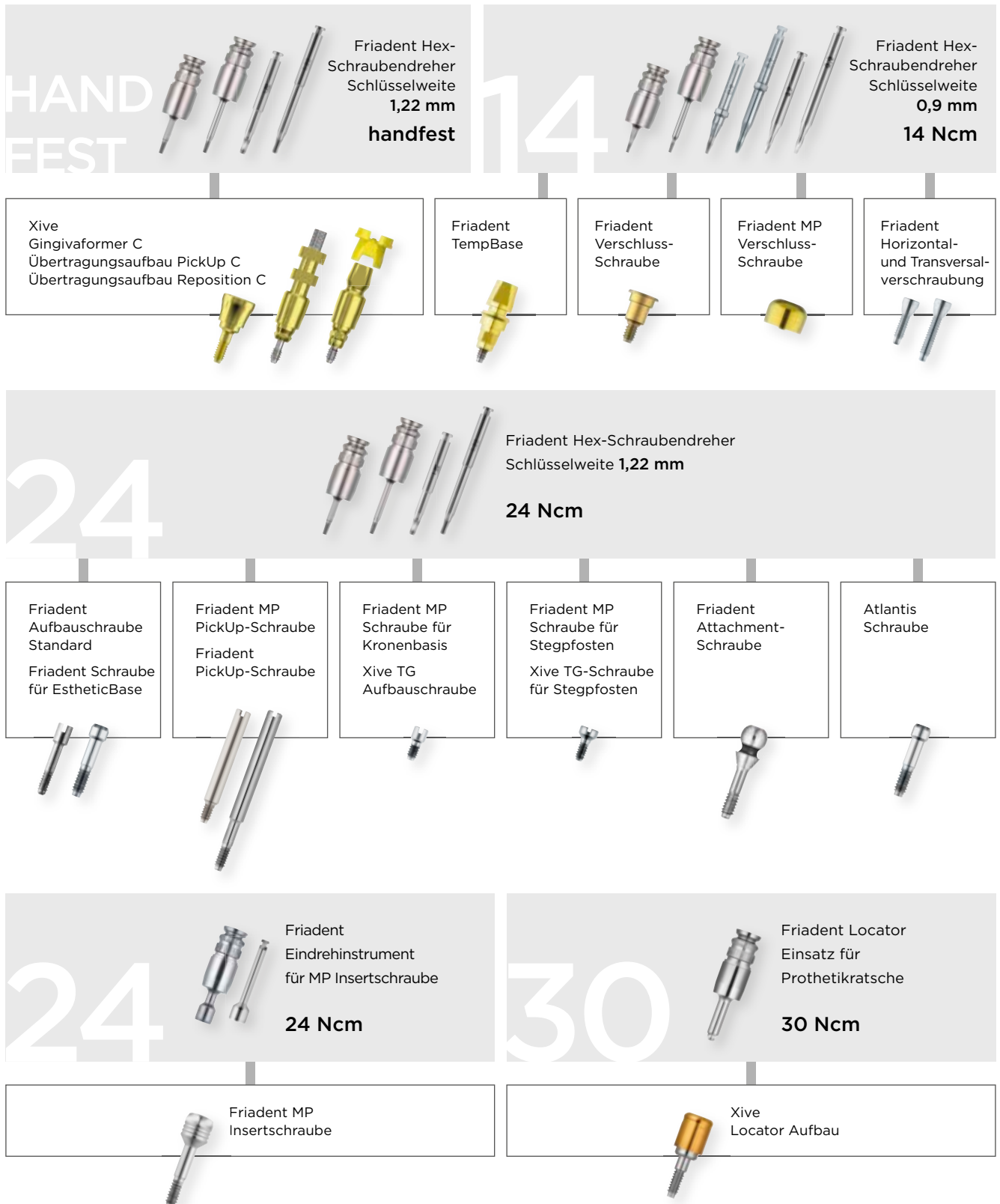
Eine Reihe präfabrizierter und patientenindividueller Aufbauten bietet sowohl auf Implantat- als auch auf Aufbauniveau vielseitige prothetische Möglichkeiten, einschließlich Sofortversorgung für fast alle Indikationen.

Die interne Verbindung mit selbstführenden Eigenschaften und die farbkodierten bzw. lasermarkierten Komponenten unterstützen zuverlässige und effiziente Arbeitsabläufe.





Verwendung der Friadent® Schraubendreher



Xive® S-Prothetik-Navigator

Abhängig von Indikation und Typ der prothetischen Versorgung bietet das Xive-System verschiedene Optionen zur Anfertigung der Suprastruktur.

Aufgrund der Vielzahl verfügbarer Aufbauten ist eine Wahl des prothetischen Verfahrens auch nach der Implantateinheilung bzw. bei der Implantatfreilegung noch möglich. So kann für jeden Fall die beste funktionelle und ästhetische Lösung erzielt werden.

Festsitzende Lösungen



Zementiert

Krone/Frontzahnbereich:

- Friadent Cercon Aufbau
- Friadent CeraBase Aufbau
- Friadent EstheticBase Aufbau

Kronen/Front- und Seitenzahnbereich:

- Friadent EstheticBase Aufbau
- Friadent AuroBase Aufbau
- Xive TitaniumBase Aufbau
- Atlantis Abutment für Xive

Verschraubt

Kronen/Front- und Seitenzahnbereich:

- Friadent EstheticBase Aufbau (horizontal/transversal)
- Friadent AuroBase Aufbau (horizontal/okklusal)
- Atlantis Crown Abutment für Xive
- Verschraubte Xive TitaniumBase-Krone (okklusal)



Brücke/Front- und Seitenzahnbereich und Versorgung zahnloser Kiefer:

- Friadent EstheticBase Aufbau
- Friadent AuroBase Aufbau
- Xive TitaniumBase Aufbau
- Atlantis Abutment für Xive

Brücke/Seitenzahnbereich und Versorgung zahnloser Kiefer:

- Friadent MP Aufbauten/
Friadent PassivFit

Brücke/Front- und Seitenzahnbereich und Versorgung zahnloser Kiefer:

- Friadent EstheticBase Aufbau (horizontal/transversal)
- Friadent AuroBase Aufbau (horizontal)
- Friadent MP Aufbauten/
SmartFix-Konzept:
 - Friadent mit ausbrennbarer/
angießbarer Kronenbasis
 - Atlantis-Brücke/-Hybrid
- Xive WeldOne-Konzept

Herausnehmbare Lösungen



- Xive Locator
- Friadent Kugelkopf-Attachment
- Friadent Doppelkronenaufbau
- Friadent AuroBase Aufbau
- Friadent MP Aufbau
- Friadent MP Aufbau mit Atlantis-Steg
- Friadent MP Aufbau mit Atlantis-2in1-Versorgung
- Atlantis Conus Abutment

Detaillierte Anleitungen zur Auswahl des für den individuellen Fall am besten geeigneten prothetischen Verfahrens finden Sie auf den folgenden Seiten.

Lösungen für die Einzelzahnversorgung



Zementiert

Front- und Seitenzahnbereich



Friadent EstheticBase/ Friadent AuroBase

Der Friadent EstheticBase Aufbau mit vorgebohrten Schraubenkanälen für Horizontal- oder Transversalschrauben kann individualisiert werden. Er verfügt über eine anatomisch ausgeformte Schulter und ist in verschiedenen Gingivahöhen verfügbar.

Der Friadent AuroBase Aufbau dient als Basis zur Herstellung individueller Kronenaufbauten sowie von zementierten oder individualisierten verschraubten Kronen.

Anleitung:
siehe Seite 52 und 58



Friadent Cercon Aufbau*/ Friadent CeraBase*

Die Versorgungen auf Cercon Aufbauten aus Zirkondioxidkeramik bieten überlegene Ästhetik für den Frontzahnbereich und überzeugen gleichzeitig durch extrem hohe Stabilität.

Der Aufbau kann individualisiert werden und ist in einer Vielzahl von Designs verfügbar. Das in zwei Weiß-Nuancen verfügbare, hervorragend biokompatible Material ergibt die perfekte Basis für zementierte Kronen.

*nur für den Frontzahnbereich

Anleitung:
siehe Seite 55 und 57



Xive TitaniumBase

Die Xive TitaniumBase vereint die bewährte Festigkeit eines präfabrizierten Titanaufbaus mit der Ästhetik einer individuell gestalteten Keramikversorgung.

Diese Lösung ermöglicht es Dentallaboren, eine CAD/CAM-Versorgung innerhalb ihres bevorzugten Workflows zu gestalten und anzufertigen.

Anleitung:
siehe Seite 62



Patientenindividuelles Atlantis Abutment

Atlantis Abutments ermöglichen patientenindividuelle zementierte Versorgungen (Atlantis Abutments) sowie verschraubte Einzelzahnversorgungen (Atlantis Crown Abutment) im Front- und Seitenzahnbereich. Außerdem stellen sie eine ausgezeichnete Basis für optimale Ergebnisse hinsichtlich Funktion und Ästhetik dar.

Anleitung:
siehe Seite 64



Verschraubt

Front- und Seitenzahnbereich



Friadent EstheticBase (horizontal/transversal)

Der Friadent EstheticBase Aufbau mit vorgebohrten Schraubenkanälen für Horizontal- oder Transversalschrauben kann individualisiert werden. Er verfügt über eine anatomisch ausgeformte Schulter und ist in verschiedenen Gingivahöhen verfügbar.

Dieser Aufbau kann zur Anfertigung zementierter und lateral verschraubbarer Einzelkronen verwendet werden.

Anleitung:
siehe Seite 52



Friadent AuroBase

Der Friadent AuroBase Aufbau dient als Basis zur Herstellung individueller Kronenaufbauten sowie von zementierten oder individualisierten verschraubten Kronen.

Der ausbrennbare Kunststoffzylinder ermöglicht nahezu uneingeschränkte Individualität beim Design des Aufbaus.

Anleitung:
siehe Seite 58



Patientenindividuelles Atlantis Crown Abutment

Das Atlantis Crown Abutment ist eine effiziente, effektive und ästhetische Alternative zu den angussfähigen Standardaufbauten für die direkte Verblendung von verschraubten Einzelzahnversorgungen mit Keramik oder Composite am Abutment.

Das Atlantis Crown Abutment ist aus Zirkondioxid in fünf Farbtönen, inklusive einer neuen transluzenten Ausführung, sowie aus Titan erhältlich.

Anleitung:
siehe Seite 65



Verschraubte Xive TitaniumBase-Krone

Die Xive TitaniumBase vereint die bewährte Festigkeit eines präfabrizierten Titanaufbaus mit der Ästhetik eines individuell gestalteten Keramikstumpfs.

Die okklusal verschraubte Xive TitaniumBase-Einzelzahnkrone ermöglicht Dentallaboren die Herstellung ästhetischer, mit Keramik verblendeter oder voll-anatomischer Kronen, die auf die TitaniumBase geklebt werden.

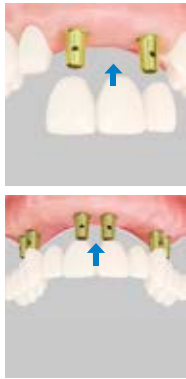
Anleitung:
siehe Seite 62

Festsitzende Lösungen für größere Zahnlücken und den zahnlosen Kiefer



Zementierte Versorgung

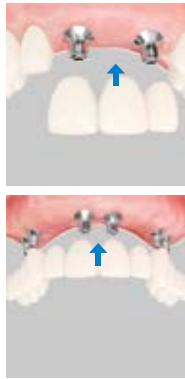
Front- und Seitenzahnbereich



Friadent EstheticBase

Friadent EstheticBase Aufbauten mit Bohrungen für Horizontal- oder Transversalschrauben können individualisiert werden. Sie verfügen über eine anatomisch ausgeformte Schulter und sind in verschiedenen Gingivahöhen verfügbar. Diese Aufbauten können als Unterstützung für zementierte und lateral verschraubte Brücken verwendet werden.

Anleitung:
siehe Seite 52



Friadent AuroBase

Bei der Anfertigung individueller Aufbauten mithilfe der Brückentechnik kann die Friadent AuroBase in Fällen mit besonderen Anforderungen verwendet werden, beispielsweise bei hohen Achsdivergenzen oder geringem Interokklusallabstand. Brückenkonstruktionen auf der AuroBase können als zementierte oder horizontal verschraubte Lösungen gefertigt werden.

Anleitung:
siehe Seite 58

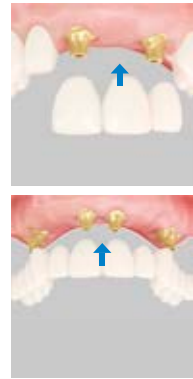


Xive TitaniumBase

Die Xive TitaniumBase vereint die bewährte Festigkeit präfabrizierter Titanaufbauten mit der Ästhetik individuell gestalteter Keramikstümpfe.

Diese Lösung ermöglicht es Dentallaboren, eine CAD/CAM-Brückenversorgung innerhalb ihres bevorzugten Workflows zu gestalten und anzufertigen.

Anleitung:
siehe Seite 62



Patientenindividuelle Atlantis Abutments

Patientenindividuelle Atlantis Abutments stellen eine ideale Alternative zu präfabrizierten Abutments dar. Atlantis Abutments eignen sich für zementierte Brückenversorgungen im Front- und Seitenzahnbereich. Außerdem stellen sie eine ausgezeichnete Basis für optimale Ergebnisse hinsichtlich Funktion und Ästhetik dar.

Anleitung:
siehe Seite 64

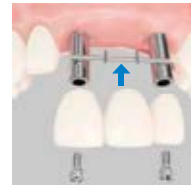


Verschraubte Lösungen

Front- und Seitenzahnbereich

Das SmartFix-Konzept

Das WeldOne-Konzept



Friadent EstheticBase/ Friadent AuroBase

Die Friadent EstheticBase Aufbauten können für die Anfertigung horizontal und transversal verschraubter Lösungen auf mehreren Implantaten verwendet werden. Bei der Anfertigung individueller Aufbauten mithilfe der Brückentechnik kann die Friadent AuroBase in Fällen mit besonderen Anforderungen verwendet werden.

Anleitung:
siehe Seite 52 und 58

Xive/Friadent MP Aufbauten

Friadent MP Aufbauten werden für die Anfertigung verschraubter Brückengerüste zur Versorgung mehrerer Implantate verwendet.

Friadent Ausbrennbare und Angießbare Kronenbasen werden zur Herstellung verschraubter Brücken auf Xive/Friadent MP Aufbauten verwendet.

Anleitung:
siehe Seite 71 und 76

Xive/Friadent MP Aufbauten mit Atlantis Brücke/-Hybrid

Die Atlantis Suprastrukturen werden unter Verwendung der eingescannten diagnostischen Zahnaufstellung digital design.

Die Atlantis Brücke eignet sich für die Verblendung mit Keramik oder Kunststoff.

Anleitung:
siehe Seite 80

WeldOne-Konzept für Xive

Das WeldOne-Konzept ermöglicht die Sofortversorgung von Implantaten. Eine stabile Gerüstkonstruktion mit spannungsfreiem Sitz ermöglicht provisorische und dauerhafte Versorgungen am Tag der Implantatplatzierung.

Anleitung:
siehe Seite 84

Herausnehmbare Lösungen für den zahnlosen Kiefer



Herausnehmbare Deckprothesen

			
Xive Locator Der Locator-Aufbau sorgt für langfristige Stabilität. Dank der geringen vertikalen Höhe eignet er sich ideal für die Mehrheit der Patienten mit Deckprothese. Achsdivergenzen und okklusal begrenzter Platz lassen sich mithilfe des Locator-Aufbaus problemlos korrigieren. Anleitung: siehe Seite 90	Friadent Kugelkopf-Attachment Das Friadent Attachment stellt eine ökonomische Möglichkeit zur Stabilisierung von Deckprothesen im Unterkiefer mit einem herausragenden Potenzial für die Mundhygiene dar. Die Versorgung kann entweder direkt Chairside angefertigt werden, oder es wird eine Prothese im Dental-labor gefertigt. Anleitung: siehe Seite 94	Friadent AuroBase Bei der Anfertigung individueller Aufbauten mithilfe der Brückentechnik kann die Friadent AuroBase für Fälle mit besonderen Anforderungen verwendet werden, beispielsweise bei hohen Achsdivergenzen oder geringem Interokkluslabstand. Brückenkonstruktionen auf der AuroBase können als zementierte oder horizontal verschraubte Lösungen gefertigt werden. Anleitung: siehe Seite 58	Friadent Doppelkronenaufbau Der Friadent Doppelkronenaufbau wird zur Fixierung von Deckprothesen auf Teleskopkronen oder Konuskronen verwendet. Der aus Titan gefertigte Friadent Doppelkronenaufbau stellt die Primärkomponente dar und ermöglicht selbst bei Achsdivergenzen eine individuelle Präparation. Anleitung: siehe Seite 96

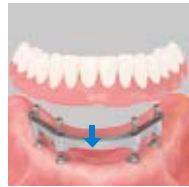
Das SmartFix-Konzept



Friadent MP Aufbau/-Steg

Zusammen mit MP Aufbauten werden Friadent Stegpfosten zur Anfertigung von Stegkonstruktionen verwendet. Sie werden als präfabrizierte Komponenten sowohl zum Löten als auch zum Laserschweißen angeboten.

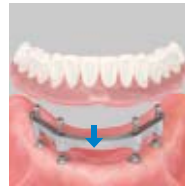
Anleitung:
siehe Seite 100



Friadent MP Aufbau/Atlantis Steg

Patientenindividuelle Atlantis Stegversorgungen bieten eine spannungsfreie Fixierung von herausnehmbaren implantatgetragenen CAD/CAM-Prothesen mit höchster Präzision.

Anleitung:
siehe Seite 102



Friadent MP Aufbau/Atlantis 2in1-Versorgung

Die Primärstruktur besteht aus einem individuellen Steg und die Sekundärstruktur aus einer Brücke oder einer Hybridkonstruktion. Die Sekundärstruktur eignet sich für die Kunststoff-Verblendtechnik (Brücke) oder für einzeln aufgestellte Kunststoffzähne (Hybridstrukturen).

Anleitung:
siehe Seite 103

Das Atlantis Conus-Konzept



Atlantis Conus-Konzept

Das Atlantis Conus-Konzept ist eine einzigartige implantatgetragene Lösung zur Anfertigung einer kostengünstigen, praktisch festsitzenden, jedoch herausnehmbaren Deckprothese, die Ihren Patienten mehr Komfort und Lebensfreude ermöglicht.

Anleitung:
siehe Seite 104

Abformung

Prothetik-Sets

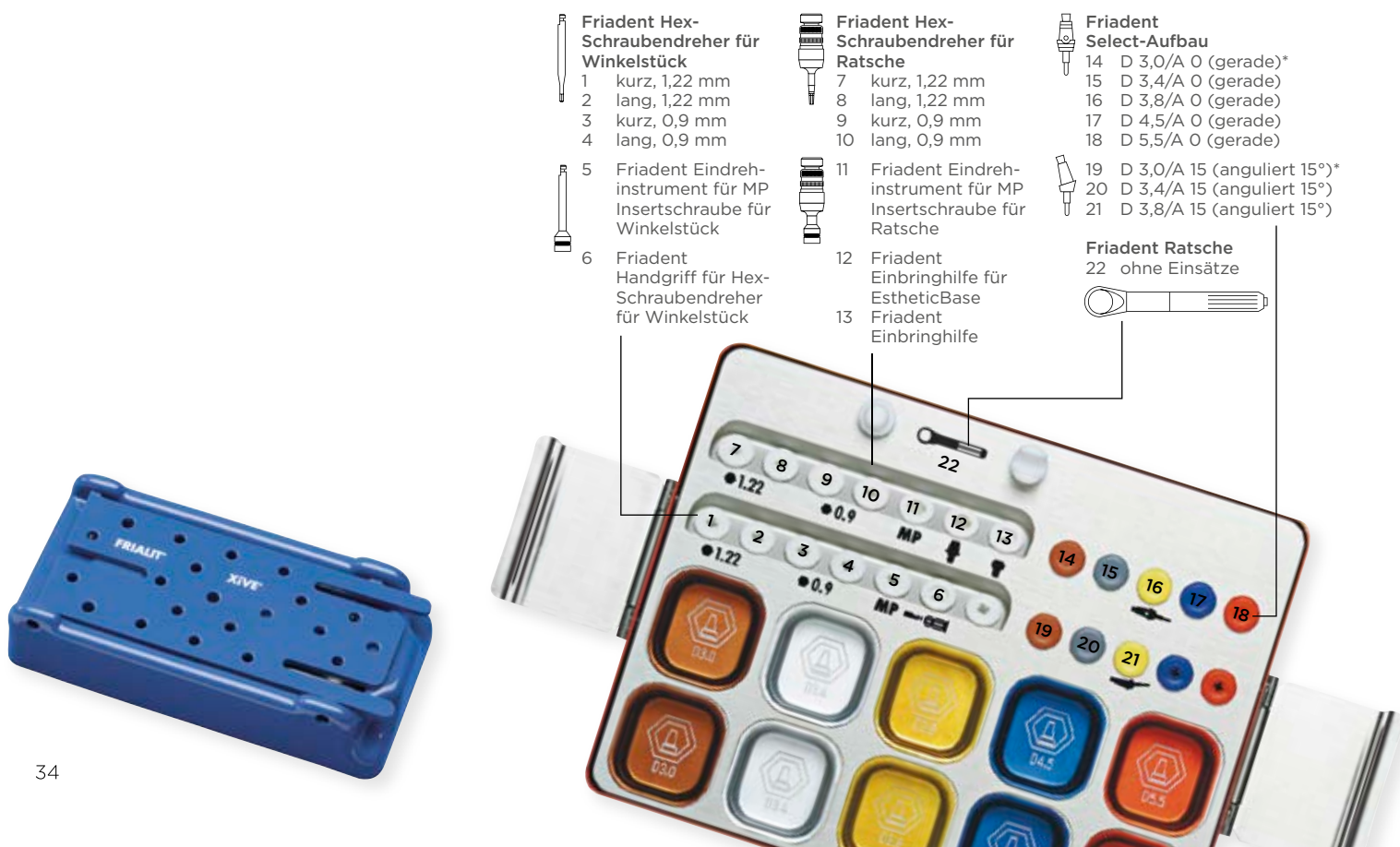
Für einen problemlosen Behandlungsverlauf sind alle Instrumente klar angeordnet und fixiert.

Das Xive Instrumenten-Set Prothetik enthält einen Hex-Schraubendreher für Winkelstück 0,9 mm und 1,22 mm (kurz und lang) sowie einen drehmomentkontrollierten Schraubendreher zur manuellen Anwendung und für die Ratsche in allen Versionen (Hex 0,9 mm mit 14 Ncm, Hex 1,22 mm mit 24 Ncm). Die Instrumente zum Festziehen der MP Schrauben und der Friadent Kugelkopf-Attachments per Hand oder mit der Ratsche sind ebenfalls im Set enthalten.

Wie bei allen manuellen Schraubendrehern wird die Drehmomentfunktion über einen speziellen Mechanismus im Kopfstück des Schraubendrehereinsatzes erzielt. Wenn das voreingestellte Drehmoment erreicht ist, ertönt ein hörbares Klicken. Alle Schraubendreher bestehen aus chirurgischem Edelstahl.

Friadent Prothetik-Set Mini

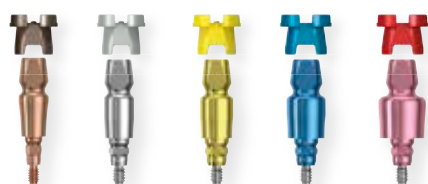
Das Friadent Prothetik-Set Mini enthält alle für die prothetische Versorgung von Implantaten benötigten Instrumente (nicht enthalten: Einbringhilfen für MP Aufbau).



Komponenten für die Abformung

Die Xive Übertragungsaufbauten Reposition C und PickUp C erfassen präzise die vertikale und horizontale Implantatposition sowie die Ausrichtung der tiefen internen Hex-Verbindung. Sie sind für alle Gingivaformer C geeignet.

Das Design des Friadent MP Aufbaus ermöglicht nach Abschluss der Osseointegration und der Ausformung des Weichgewebes die Abformung auf Aufbauniveau, ohne die Friadent MP Inserts und die MP Insertschraube entfernen zu müssen.



Xive Übertragungsaufbau Reposition C, Xive TransferCap C



Xive Übertragungsaufbau Reposition PS C



Friadent MP Abdruckpfosten Reposition/Aufbauschraube Standard



Xive Übertragungsaufbau PickUp C



Xive Übertragungsaufbau PickUp PS C



Friadent MP Abdruckpfosten PickUp/MP PickUp-Schraube

Abformung auf Implantatniveau

Xive Übertragungsaufbauten PickUp C (offener Löffel) und Reposition C (geschlossener Löffel)

- Zur Übertragung der Implantatposition auf das Meistermodell
- Titanlegierung
- 1,22 mm Hex-Schraubendreheranschluss, handfest anziehen
- Vollständig farbkodiert
- Erhältlich in kurz und lang
- Einhandbedienung – unverlierbare Schraube für eine sichere Anwendung
- Auch für Abformungen mit Ausformung des Weichgewebes durch den Xive Gingivaformer Slim C geeignet

Der Xive Übertragungsaufbau PickUp C kurz wird verwendet, wenn die okklusale Höhe begrenzt ist. Die lange Version bietet mehr Retention.

Der Xive Übertragungsaufbau Reposition C kurz wird für eine Schleimhautdicke bis zu 3 mm verwendet. Der Übertragungsaufbau lang wird für eine Schleimhautdicke über 3 mm verwendet.

Xive TransferCap C (geschlossener Löffel)

- TransferCap C mit Klick-Funktion

Zwei parallele Abflachungen stabilisieren den Aufbau gegen ein Verdrehen im Abformmaterial.

Xive Übertragungsaufbauten Reposition PS C / PickUp PS C

Die Plattform-Switch-Komponenten sind mit „PS“ lasermarkiert.

Abformung auf Aufbauniveau

Friadent MP Abdruckpfosten

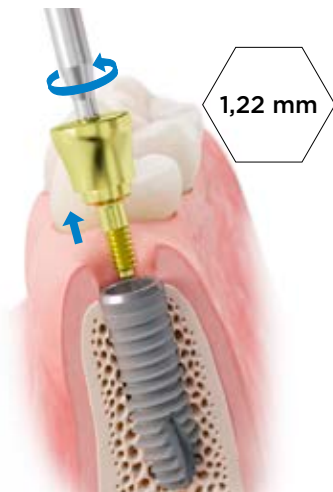
- Zur Übertragung der Position des MP Aufbaus auf das Meistermodell
- Verfügbar für die PickUp-Technik (offener Löffel) und die Repositionstechnik
- Der bereits positionierte MP Aufbau verbleibt während der Abformung im Implantat

Für eine präzise Abformung auf Aufbauniveau auf den eingesetzten MP Aufbauten sind für die Implantatdurchmesser D 3,4 bis D 5,5 farbkodierte Friadent MP Abdruckpfosten Reposition verfügbar.

Schrittweise Vorgehensweise: Die Repositionstechnik auf Implantatniveau, geschlossener Löffel

Xive Übertragungsaufbauten Reposition C erfassen präzise die vertikale und horizontale Implantatposition sowie die Ausrichtung der internen Hex-Verbindung.

Für die okklusale Fixierung sind die Xive Übertragungsaufbauten Reposition C mit einer unverlierbaren Schraube versehen.



Entfernen des Xive Gingivaformers C

Die gingivaformende Komponente mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm entfernen.



Platzierung des Xive Übertragungsaufbaus Reposition C

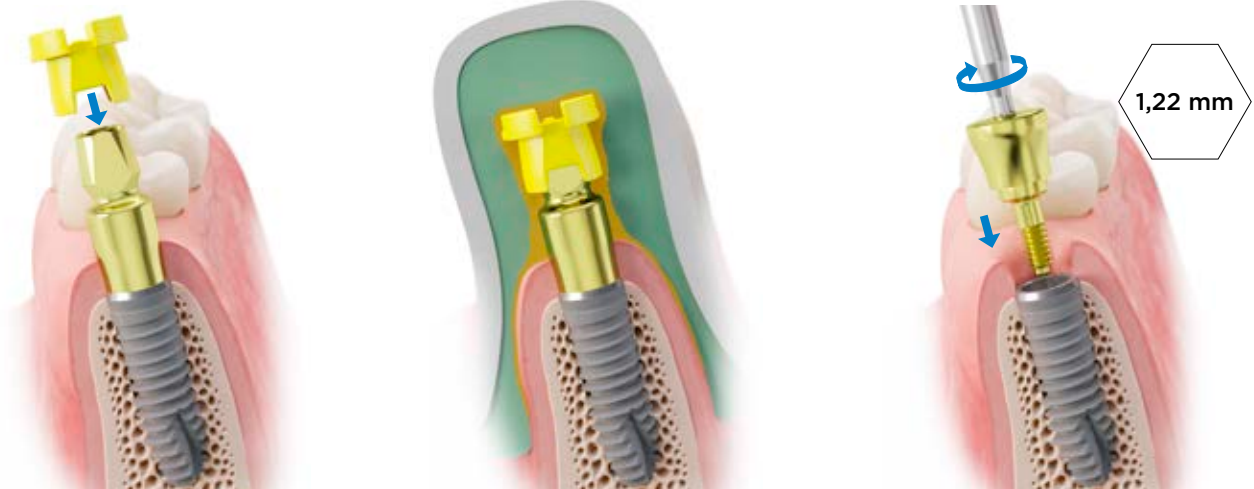
Abhängig von der Position des Implantats wird der Xive Übertragungsaufbau Reposition C im Innensechskant des Implantats platziert. Der Übertragungsaufbau kann mithilfe der sechs Optionen der Hexagon-Verbindung präzise platziert werden.

Die Passung des Übertragungsaufbaus überprüfen. Das Weichgewebe sollte nicht zwischen Implantat und Übertragungsaufbau gedrückt werden, sondern sich um den Übertragungsaufbau legen.



Eindrehen des Xive Übertragungsaufbaus Reposition C

Der Übertragungsaufbau Reposition C wird mit der unverlierbaren Schraube handfest angezogen. Hierfür wird der Hex-Schraubendreher 1,22 mm verwendet.



Platzierung der Xive TransferCap C

Die Xive TransferCap C auf den Übertragungsaufbau drücken.

Stellen Sie sicher, dass die Abflachungen des Übertragungsaufbaus Reposition C mit den Abflachungen der TransferCap C übereinstimmen. Die Klick-Funktion sorgt für den richtigen Sitz.

Abformung

Den Übertragungsaufbau mit Abformmaterial umspritzen. Den mit Abformmaterial gefüllten Löffel einsetzen und die Abformung nehmen. Nach dem Aushärten des Abformmaterials den Löffel entfernen. Die TransferCap C sollte in der Abformung verbleiben.

Vor der Reposition das Laborimplantat mit dem Übertragungsaufbau Reposition C verbinden. Bei der Reposition des Übertragungsaufbaus Reposition C müssen seine Abflachungen an den flachen Seiten der TransferCap C ausgerichtet werden.

Erneutes Einsetzen des Gingivaformers

Den Xive Gingivaformer C nach der Abformung wieder eingliedern. Dadurch wird das Kollabieren des Weichgewebes um die Implantat-schulter herum vermieden.

Schrittweise Vorgehensweise: Die PickUp-Technik **auf Implantatniveau**, Xive® Übertragungsaufbau PickUp C, offener Löffel

Xive Übertragungsaufbauten Reposition C erfassen präzise die vertikale und horizontale Implantatposition sowie die Ausrichtung der internen Hex-Verbindung. Das Design wurde so entwickelt, dass die Abformung auf divergent platzierten Implantaten vereinfacht wird.

Das reduzierte und leicht konische Design des sechskantförmigen Teils dieses Aufbaus vereinfacht die Positionierung und die Reposition. Tiefe, ausgeprägte Retentionsbereiche sorgen für eine stabile und sichere Retention im Abformmaterial.



Entfernen des Xive Gingivaformers C

Die gingivaformende Komponente mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm entfernen.

Platzierung des Xive Übertragungsaufbaus PickUp C

Abhängig von der Position des Implantats kann der Xive Übertragungsaufbau PickUp C mithilfe der sechs Optionen der Hexagon-Verbindung einfach und präzise platziert werden.

Überprüfung der Passung des Xive Übertragungsaufbaus PickUp C

Für die richtige Passung des Xive Übertragungsaufbaus PickUp C sollte das Weichgewebe nicht zwischen Implantat und Übertragungsaufbau gedrückt werden, sondern sich um den Übertragungsaufbau legen.



Eindreihen des Xive Übertragungsaufbaus PickUp C

Der Xive Übertragungsaufbau PickUp C wird mit der unverlierbaren Schraube handfest angezogen. Hierfür wird der Friadent Hex-Schraubendreher 1,22 mm verwendet.

Abformung

Den Löffel passend für die PickUp-Schraube perforieren. Den Xive Übertragungsaufbau PickUp C mit Abformmaterial umspritzen. Den mit Abformmaterial gefüllten Löffel einsetzen und die Abformung nehmen.

Nach dem Aushärten des Abformmaterials die Schraube lösen, um den Löffel zu entfernen. Der Xive Übertragungsaufbau PickUp C verbleibt in der Abformung ohne Positionsänderung.

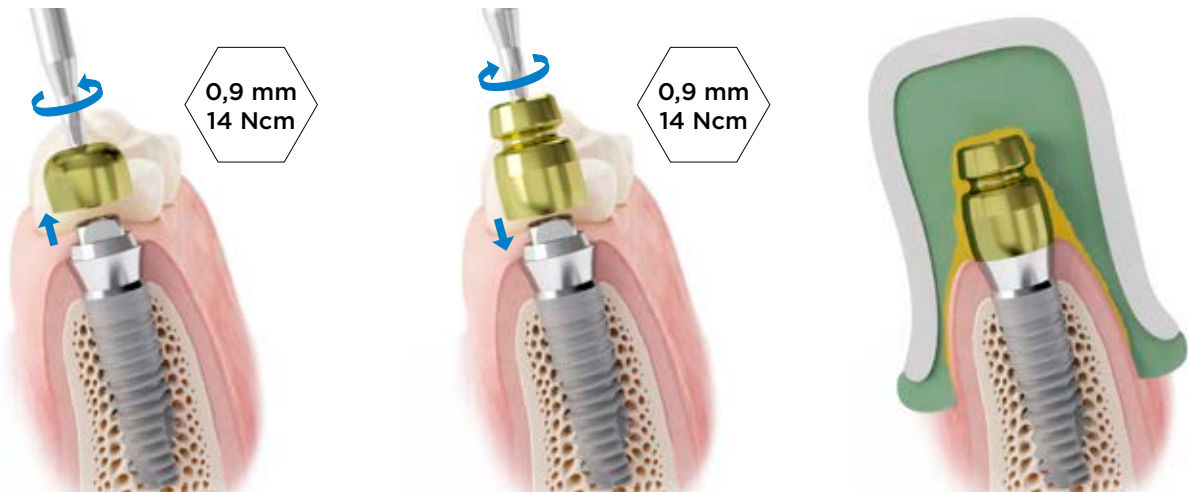
Erneutes Einsetzen des Xive Gingivaformers C

Den Xive Gingivaformer C nach der Abformung wieder eingliedern. Dadurch wird ein Kollabieren des geschaffenen Gingivadurchtrittsprofils vermieden, und das Implantatlumen wird geschützt.

Schrittweise Vorgehensweise: Die Repositionstechnik **auf Aufbauniveau**, geschlossener Löffel

Die korrekte Übertragung der klinischen Situation auf das Meistermodell ist Voraussetzung für einen spannungsfreien und präzisen Sitz der prothetischen Lösung.

Nach Abschluss der Osseointegration und der Ausformung des Weichgewebes ermöglicht der Friadent MP Aufbau die Abformung auf Gingiva- bzw. Aufbauniveau. Die Friadent MP Inserts und die MP Insertschraube müssen dafür nicht entfernt werden.



Entfernen der Friadent MP Verschluss-Schraube

Die Friadent MP Verschluss-Schraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen. Das MP Insert und die MP Insertschraube verbleiben im Implantat, da die Abformung supragingival durchgeführt wird.

Einsetzen des Friadent MP Abdruckpfostens Reposition

Den Friadent MP Abdruckpfosten Reposition unter Verwendung des Hex-Schraubendreher 0,9 mm auf den MP Aufbau schrauben.

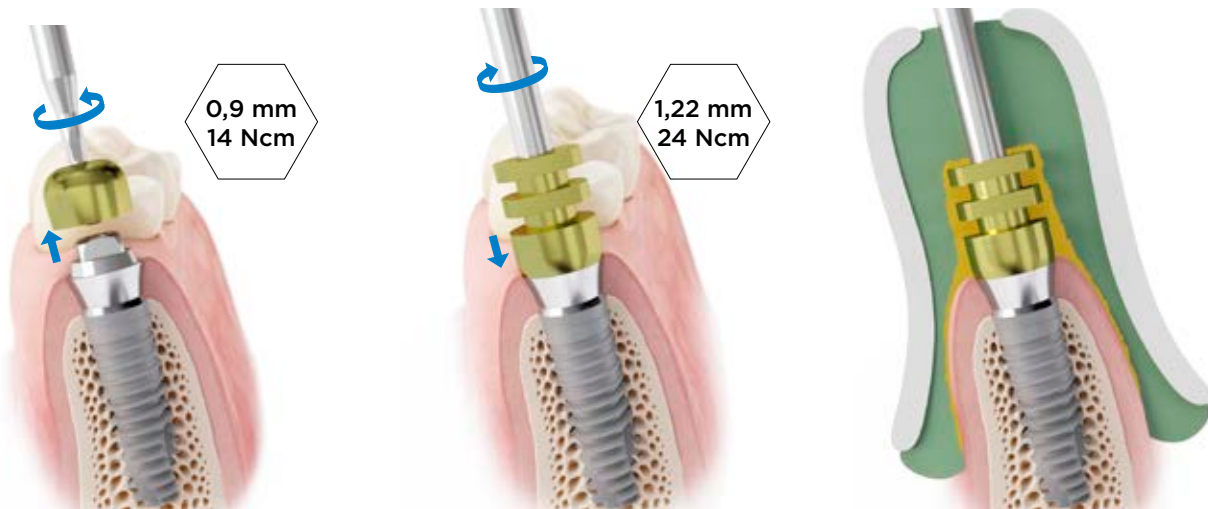
Abformung

Vor der Abformung den Schraubenkanal mit Wachs verschließen, um ein Eindringen des Abformmaterials zu verhindern.

Den Übertragungsaufbau mit Abformmaterial umspritzen. Den mit Abformmaterial gefüllten Löffel einsetzen und die Abformung nehmen. Nach dem Aushärten des Abformmaterials den Löffel entfernen.

Den MP Aufbau wieder mit der Friadent MP Verschluss-Schraube verschließen, bis die finale Versorgung geliefert wird.

Schrittweise Vorgehensweise: Die PickUp-Technik **auf Aufbauniveau**, offener Löffel



Entfernen der Friadent MP Verschluss-Schraube

Die Friadent MP Verschluss-Schraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen. Das MP Insert und die MP Insertschraube verbleiben im Implantat, da die Abformung supragingival durchgeführt wird.

Einsetzen des Friadent MP Abdruckpfostens PickUp

Den Friadent MP Abdruckpfosten PickUp auf dem MP Aufbau positionieren und mit der MP PickUp-Schraube unter Verwendung des Hex-Schraubendrehers 1,22 mm festziehen.

Abformung

Den Löffel passend für die PickUp-Schraube perforieren. Den MP Abdruckpfosten PickUp mit Abformmaterial umspritzen. Den mit Abformmaterial gefüllten Löffel einsetzen und die Abformung nehmen.

Nach dem Aushärten des Abformmaterials die PickUp-Schraube lösen, um den Löffel zu entfernen. Der MP Abdruckpfosten PickUp verbleibt in der Abformung. Den MP Aufbau wieder mit der Friadent MP Verschluss-Schraube verschließen, bis die finale Versorgung geliefert wird.

Schrittweise Vorgehensweise: Abformung für CAD/CAM-Versorgungen

Entscheidend für die präzise Passung einer Atlantis-Suprastruktur ist ein exaktes Meistermodell des Dentallabors, das die klinische Situation genau wiedergibt.

Die nachstehend beschriebene Vorgehensweise umfasst mehrere Behandlungssequenzen und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Dentallabor.

Atlantis Suprastrukturen: Patienten-individuelle Brücken und Stegprothesen

Patientenindividuelle Atlantis Suprastrukturen für Xive werden immer auf Aufbauniveau gefertigt und mit einer okklusalen Schraube fixiert.

Während des einzeitigen/direkten prothetischen Verfahrens verbleiben die MP Aufbauten im Mund des Patienten. Bei einem zweizeitigen/indirekten prothetischen Verfahren werden die MP Aufbauten entsprechend der Gingivahöhe im Dentallabor ausgewählt. Sie werden dem Patienten zusammen mit der finalen prothetischen Lösung eingegliedert.

Atlantis Suprastrukturen sind in Titan und Kobalt-Chrom erhältlich.



Erste Sitzung: Abformung für das Situationsmodell

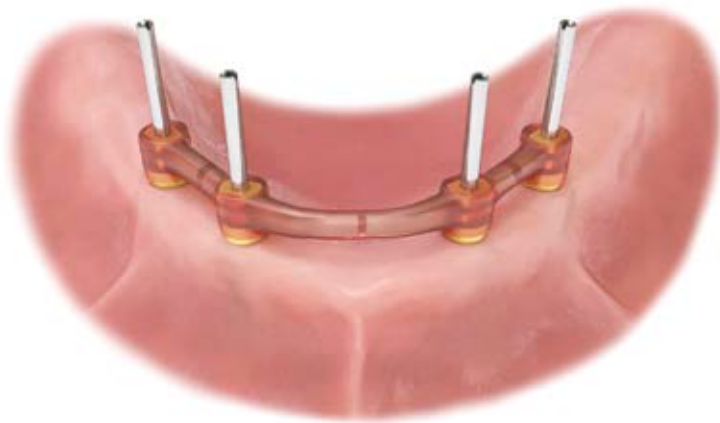
Nach Entfernen der gingivaformenden Komponenten und gegebenenfalls Eingliederung der Friadent MP Aufbauten eine Abformung mittels PickUp-Technik mit den Abdruckpfosten PickUp nehmen (siehe S. 41).

Bei Verwendung von Friadent MP Aufbauten werden diese bis zum nächsten Schritt mit Friadent MP Verschluss-Schrauben verschlossen. Andernfalls die Aufbauten durch entsprechende gingivaformende Komponenten ersetzen (siehe S. 15).

Die Abdrücke ins Labor senden.

Im Dentallabor: Situationsmodell, individuellen Löffel und Primär- verblockung anfertigen

Von der Abformung wird ein Situationsmodell gefertigt. Auf der Basis dieses Modells einen individuellen Löffel für die PickUp-Technik anfertigen. Bei der Herstellung des Löffels auf ausreichend Platz für das Abformmaterial achten. Die Friadent MP Abdruckpfosten für die Anfertigung der Primärverblockung verwenden. Die Verblockung aus Autopolymerisat (z. B. Integrity, Dentsply Sirona DeTrey) in einzelne Segmente unterteilen und zur intraoralen Verblockung und Abformung an die Praxis schicken.



Zweite Sitzung: Intraorale Verblockung der Kunststoffelemente

Die gingivaformenden Bauteile entfernen und gegebenenfalls die Friadent MP Abdruckpfosten einsetzen. Die vom Labor gelieferten einzelnen Kunststoffsegmente der Primärverblockung auf den MP Abdruckpfosten mit den entsprechenden Aufbauschrauben fixieren. Auf einen ausreichenden Spalt zwischen den einzelnen Segmenten achten. Den Kunststoff im Falle einer Berührung beschleifen.

Die spannungsfrei sitzenden Kunststoffsegmente mit dem bereits vom Labor verwendeten Autopolymerisat intraoral verblocken.

Abformung der Verblockung

Mit Abformmaterial (z. B. Aquasil Ultra, Dentsply Sirona DeTrey) sowie dem individuellen Löffel die Abformung über die nun verblockten Retentionshülsen nehmen. Nach dem Aushärten des Abformmaterials die Aufbauschrauben und den Löffel entfernen.

Diese finale Abformung inklusive der Retentionshülsen zur Anfertigung des Meistermodells an das Dentallabor senden.

Schrittweise Vorgehensweise: Abformung für CAD/CAM-Versorgungen

Von dieser zweiten Abformung der intraoral verblockten Situation fertigt das Dentallabor das Meistermodell und darauf die Wachaufstellung.



Im Dentallabor: Wax-up und Übertragungsschlüssel anfertigen

Nach Fertigstellung des Meistermodells wird eine Wachaufstellung mit individualisierten Zähnen angefertigt.

Erneut einen Übertragungsschlüssel aus Autopolymerisat (z. B. Integrity, Dentsply Sirona DeTrey) anfertigen, um die Implantatpositionen im Meistermodell mit der klinischen Situation vergleichen zu können. Diesen Schlüssel im Labor verblocken.

Die Komponenten zur Einprobe an den Zahnarzt senden.

Dritte Sitzung: Einprobe des Wax-up

Die Wachaufstellung mit den individualisierten Zähnen, die vom Dentallabor gefertigt wurden, unter Berücksichtigung von Funktion und Ästhetik einsetzen. Falls nötig, korrigieren.

Sheffield-Test

Der Sheffield-Test ermöglicht die einfache Überprüfung der Passung einer primärverblockten Mesostruktur auf Implantaten. Nach der Positionierung der Struktur wird jede Befestigungsschraube separat angezogen, alle anderen Schrauben sind dabei nicht eingeschraubt. Somit ist die Struktur jeweils ausschließlich auf einem Implantat fixiert.



Ein spannungsfreies Gerüst bleibt beim Anziehen einer Schraube stets vollständig auf allen Implantaten liegen.



Sollte die Struktur nicht spannungsfrei sein, entsteht ein Spalt zwischen den Implantaten und dem nicht verschraubten Teil der Struktur.

Sheffield-Test

Den Übertragungsschlüssel aus Autopolymerisat auf die Implantate aufsetzen. Den spannungsfreien Sitz des Übertragungsschlüssels mit Befestigungsschrauben intraoral prüfen. Diese werden, jede einzeln für sich, nacheinander angezogen (Sheffield-Test, siehe rechte Spalte).

Versorgungen mit Xive® S

Einzelzahnkronen

Für den Ersatz einzelner fehlender Zähne durch implantatgetragene Einzelkronen bietet das Xive-System ein breites Spektrum präfabrizierter und patientenindividueller prothetischer Optionen.

Mit ihnen können natürlich schöne, ästhetische Versorgung mit dauerhaftem Erhalt der periimplantären Hart- und Weichgewebe angefertigt werden.



Versorgungen mit Friadent EstheticBase

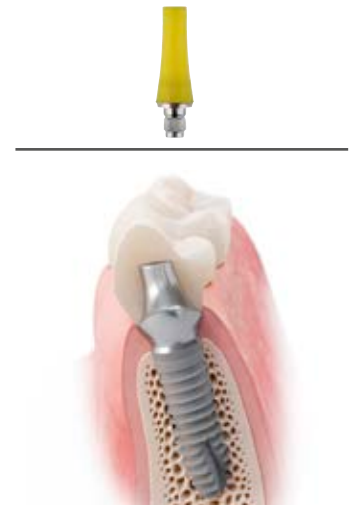
Der Friadent EstheticBase Aufbau mit vorgebohrten Schraubenkanälen für Horizontal- oder Transversalschrauben kann individualisiert werden. Er verfügt über eine anatomisch ausgeformte Schulter und ist in verschiedenen Gingivahöhen verfügbar. Dieser Aufbau kann zur Anfertigung zementierter und lateral verschraubbarer Einzelkronen verwendet werden.



Versorgungen mit Friadent Cercon

Der Friadent Cercon Aufbau ermöglicht vollkeramische Versorgung für höchste ästhetische Ansprüche im Frontzahnbereich.

Vollkeramische Einzelzahnversorgungen auf Cercon Aufbauten müssen in jedem Fall zementiert werden.



Versorgungen mit Friadent AuroBase

Der Friadent AuroBase Aufbau dient als Basis zur Herstellung individueller Kronenaufbauten sowie von zementierten oder individualisierten verschraubten Kronen. Der ausbrennbare Kunststoffzylinder ermöglicht nahezu uneingeschränkte Individualität im Design des Aufbaus.



Versorgungen mit Xive TitaniumBase

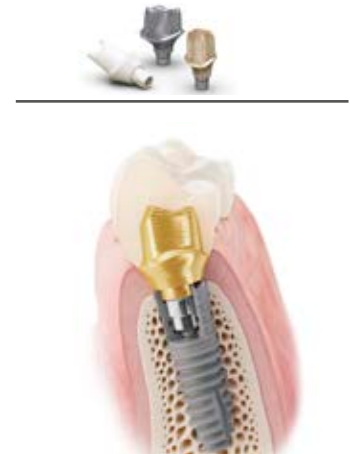
Die Xive TitaniumBase vereint die bewährte Festigkeit eines präfabrizierten Titanaufbaus mit der Ästhetik einer individuell gestalteten Keramikversorgung.

Diese Lösung ermöglicht es Dentallaboren, eine CAD/CAM-Versorgung innerhalb ihres bevorzugten Workflows zu gestalten und anzufertigen.



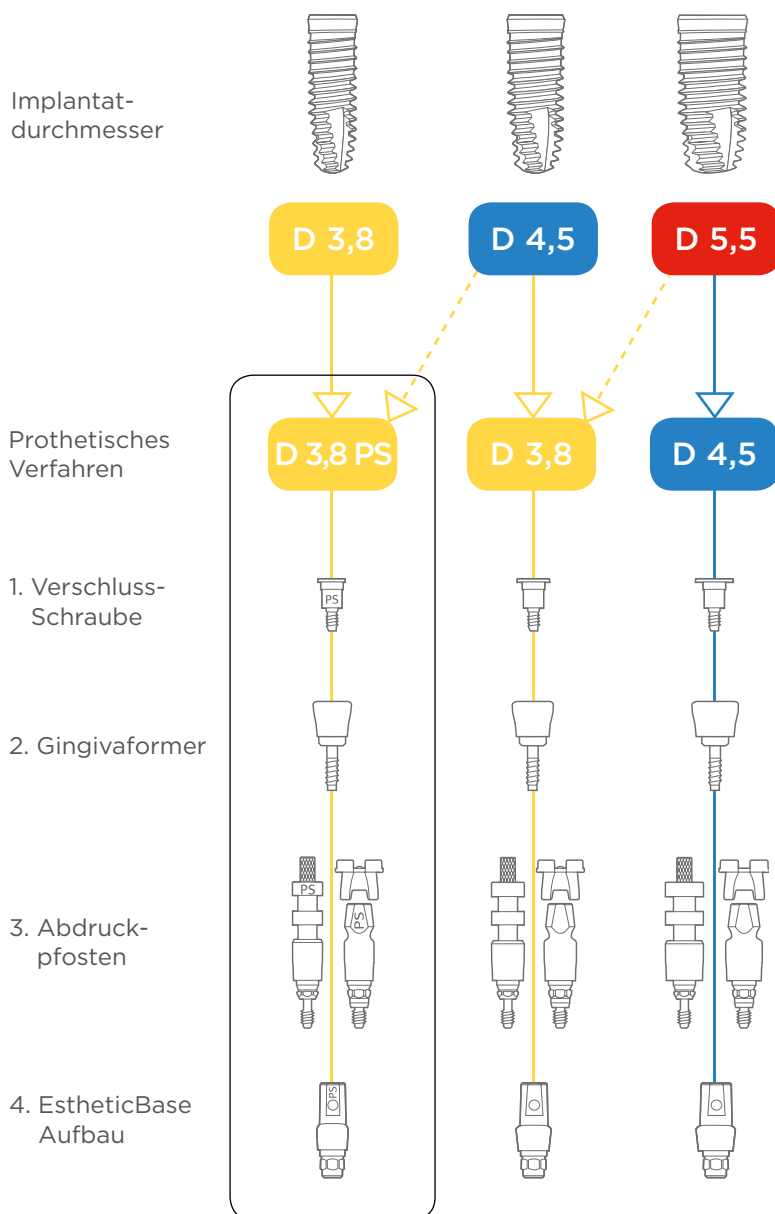
Versorgungen mit patienten-individuellen Atlantis Abutments

Atlantis Abutments ermöglichen patientenindividuelle zementierte Versorgung (Atlantis Abutments) sowie verschraubte Einzelzahnversorgungen (Atlantis Crown Abutment) im Front- und Seitenzahnbereich. Außerdem stellen sie eine ausgezeichnete Basis für optimale Ergebnisse hinsichtlich Funktion und Ästhetik dar.



Versorgungen mit patienten-individuellen Atlantis Abutments

Schrittweise Vorgehensweise: Xive® Platform-Switch-Konzept



**Beispiel: Verwendung spezieller
PS-Prothetikkomponenten für
D 3,8-Implantate**



Entfernen der TempBase/ gedeckte Einheilung

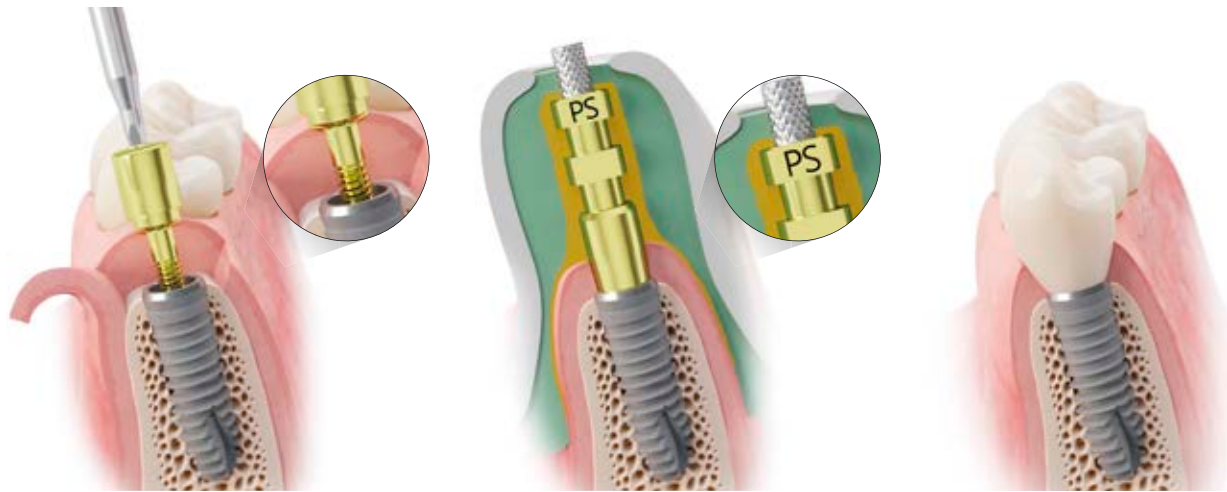
Die Auslieferung der Xive-Implantate erfolgt immer mit der im Durchmesser passenden Friadent TempBase. Ist eine gedeckte Einheilung vorgesehen, die Halteschraube der TempBase mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm lösen und entfernen. Im Anschluss die Xive Verschluss-Schraube PS D 3,8 montieren und mit max. 14 Ncm festziehen. Mit dem Wundverschluss fortfahren.

Dieses Verfahren ist auch mit den Implantatdurchmessern D 4,5 und D 5,5 anwendbar. Zu beachten ist die jeweilige Verwendung der entsprechenden durchmesser-reduzierten Aufbauten. Die Anwendung der Platform-Switch-Komponenten ist nur für Xive-Implantate vorgesehen.

Weichgewebsgewinn durch Platform-Switch:

Für eine erfolgreiche Platform-Switch-Versorgung mit Xive ist es maßgeblich, nicht nur den finalen Aufbau in einem reduzierten Durchmesser zu verwenden, sondern ausgehend von einer durchmesserreduzierten Verschluss-Schraube mit den entsprechenden

Platform-Switch-Prothetikkomponenten zu arbeiten. Durch dieses Vorgehen kann ein vergrößertes Weichgewebsvolumen erreicht und somit der langfristige Erhalt ästhetischer Ergebnisse begünstigt werden.



Platzieren des Xive Gingivaformers PS schlank C

Für eine transgingivale Einheilung einen Xive Gingivaformer PS schlank C entsprechend der Weichgewebstdicke einsetzen und mit einem Hex-Schraubendreher 1,22 mm handfest anziehen.

Abformung mithilfe der PickUp-Technik

Die exakte Übertragung der Implantatposition wird mit speziellen PS-Komponenten erreicht. Bei der PickUp-Technik den Xive Übertragungsaufbau PickUp PS C verwenden. Für die Repositionstechnik steht der Xive Übertragungsaufbau Reposition PS C zur Verfügung.

Definitive Versorgung

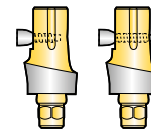
Für die definitive Versorgung den Gingivaformer bzw. den vorläufigen Aufbau entfernen und den definitiven Aufbau und die definitive Krone einsetzen, die beide im Dentallabor angefertigt wurden.

Die durchgehende Verwendung von PS-Komponenten verlagert die Verbindung zwischen Implantat und Aufbau nach zentral und schafft dadurch ein verbessertes Emergenzprofil.

Friadent® EstheticBase



Dr. Marco Degidi, Bologna/Italien



Horizontal- und
Transversalschraube

Friadent EstheticBase Aufbau

Friadent EstheticBase Aufbauten werden für die Anfertigung horizontal oder transversal verschraubter oder zementierter Einzelkronen verwendet.

Der Kronenaufbau fungiert außerdem als Übergang zwischen der Kontur des Implantats und der anatomischen Form der Versorgung und hat somit Auswirkungen auf die Form des Zahnzwischenraums.

Präfabrizierte Friadent EstheticBase Aufbauten werden aus Titan gefertigt und sind für Implantatdurchmesser von D 3,0 bis D 5,5 verfügbar. Sie können durch Beschleifen individualisiert werden.



Xive EstheticBase PS gerade (links) und Friadent EstheticBase gerade



Xive EstheticBase PS anguliert (links) und Friadent EstheticBase anguliert



Friadent Horizontal- und Transversalschrauben Standard, Friadent Schraube für EstheticBase



Friadent Horizontal- und Transversalschrauben lang, Friadent HSL-Ring für Horizontalschraube

Friadent EstheticBase Aufbauten sind in Angulationen von 0° (gerade) oder 15° (anguliert) zur Implantat-achse verfügbar. Die Aufbauten werden aus Titan Grade 2 und Titanlegierung (Ti6Al4V Grade 5) gefertigt.

Oberhalb der Implantatverbindung ist der Aufbau von einer anatomisch geformten Präparationsgrenze mit der jeweiligen Gingivahöhe (1, 2, 3 oder 5 mm) umgeben.

Horizontalschrauben

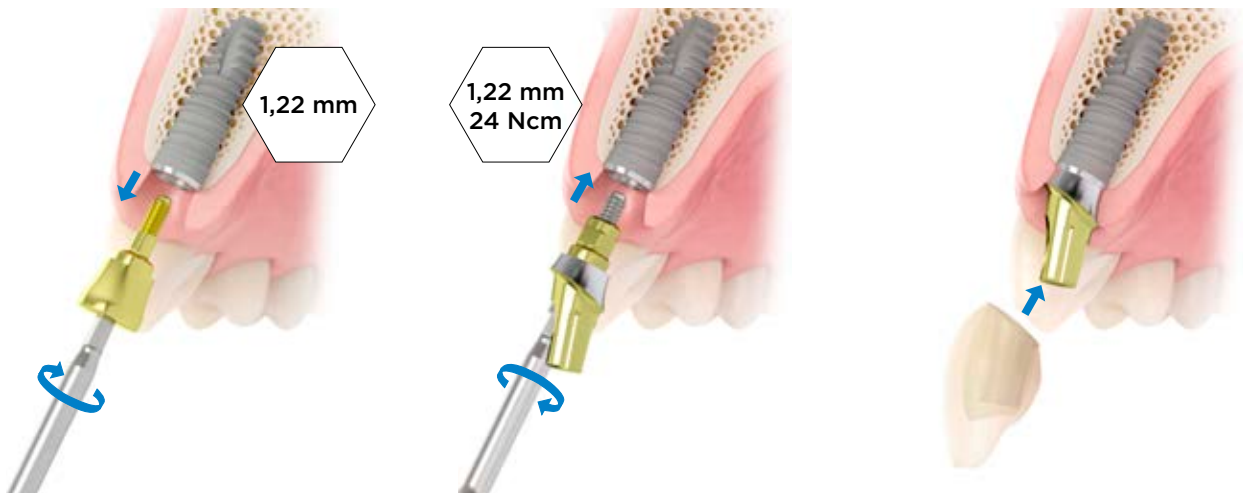
- Zur Fixierung der Krone in der oralen Aufbauwand
- Verfügbar in den Längen „Standard“ oder „lang“
- Verfügbar mit oder ohne HSL-Ring
Der HSL-Ring wird im Dentallabor zum Gießen hochgoldhaltiger Edelmetall-Legierungen verwendet.
- Mit Friadent Hex-Schraubendreher 0,9 mm/14 Ncm festziehen
- Gefertigt aus Titanlegierung Grade 5, (Ti6Al4V)

Transversalschrauben

- Zur Fixierung der Krone in der oralen sowie in der vestibulären Aufbauwand
- Doppelte Gewindelänge für optimale Stabilität
- Mit D 3,0 und D 3,4 wird die Horizontalschraube als Transversalschraube verwendet
- Mit Friadent Hex-Schraubendreher 0,9 mm/14 Ncm festziehen
- Gefertigt aus Titanlegierung Grade 5, (Ti6Al4V)

Schrittweise Vorgehensweise: Friadent® EstheticBase Aufbau

Auf Friadent EstheticBase Aufbauten ist die Anfertigung sowohl zementierter als auch lateral verschraubter Kronen und Brücken möglich.



Entfernen des Xive Gingivaformers C

Den Gingivaformer mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm entfernen.

Platzierung des EstheticBase Aufbaus

Den EstheticBase Aufbau entsprechend der im Modell ermittelten Indexposition in das Implantat einsetzen.
Die EstheticBase mit der Aufbau-schraube mit 24 Ncm festziehen.
Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück mit dem jeweiligen Schraubendrehereinsatz verwendet.

Montage der Suprastruktur

Die Passung der Krone auf dem Aufbau überprüfen. Die Suprastruktur reinigen und desinfizieren. Die Suprastruktur kann zementiert sowie horizontal oder transversal verschraubt werden.

Für die Anfertigung von Brückenkonstruktionen wird dasselbe Verfahren wie für Einzelkronen angewendet. Brückenkonstruktionen auf EstheticBase Aufbauten können zementiert oder verschraubt werden.



Alternative Vorgehensweise

Alternative Vorgehensweise



Zementieren der Suprastruktur

Für das Zementieren können Phosphatzemente eingesetzt werden. Hierbei darauf achten, überschüssigen Zement an den Kronenrändern vollständig zu entfernen. Beim Zementieren mit temporären Zementen müssen die oberen zwei Drittel des Aufbaus aufgeraut werden.

Horizontales Verschrauben der Suprastruktur

Beim horizontalen Verschrauben wird die Suprastruktur in der oralen Aufbauwand gesichert. Horizontalschrauben sind in den Längen „Standard“ oder „lang“ verfügbar.

Die Horizontalschraube mit dem Friadent Hex-Schraubendreher 0,9 mm mit dem empfohlenen Drehmoment von 14 Ncm festziehen.

Transversales Verschrauben der Suprastruktur

Beim transversalen Verschrauben wird die Suprastruktur in der oralen sowie in der vestibulären Aufbauwand gesichert. Transversalschrauben verfügen über die doppelte Gewindelänge, damit optimale Stabilität gewährleistet ist. Mit D 3,0 und D 3,4 wird die Horizontalschraube als Transversalschraube verwendet.

Bei Molaren wird die Verwendung der Transversalschraube mit langem Kopf empfohlen, da die Krone üblicherweise breiter ausgeformt werden muss. Die Transversalschraube mit dem Friadent Hex-Schraubendreher 0,9 mm mit dem empfohlenen Drehmoment von 14 Ncm festziehen.

Friadent® Cercon®

Friadent Cercon Aufbauten ermöglichen vollkeramische Versorgungen, die höchsten ästhetischen Ansprüchen im Frontzahnbereich genügen. Sie bieten überlegene Ästhetik durch brillantes Lichtverhalten. Aus Zirkondioxidkeramik gefertigte Cercon Aufbauten sind extrem

stabil. Sie sind in geraden und abgewinkelten Ausführungen erhältlich. Friadent Cercon Aufbauten können durch Beschleifen oder Verblenden individualisiert werden. Sie sind in zwei Weiß-Nuancen verfügbar.



Dr. Marco Degidi, Bologna/Italien



Vollkeramische Aufbauten

Bei einer Schleimhautdicke von weniger als 2,0 mm stellen präfabrizierte Cercon oder CeraBase Keramikaufbauten eine ästhetische Lösung dar.

Kronen aus Vollkeramik oder mit keramischer Schulter sollten in allen Fällen zementiert werden. Die Indikation von keramischen Aufbauten ist auf den Frontzahnbereich beschränkt.

Friadent Cercon Aufbauten

- Extrem stabil, da aus Zirkondioxid und aus einem Stück präfabriziert
- Verfügbar für die Durchmesser D 3,8 und D 4,5
- Gingivahöhen GH 1 und GH 2
- Angulationen von 0° (gerade) bis 15° (anguliert)

- Verfügbar in neutralem Weiß oder dentinfarben
- Beschleifen mit Kühlung
- Zum Festziehen mit Friadent Hex-Schraubendreher 1,22 mm/ 24 Ncm

Zur Individualisierung im Dentallabor wird das keramische Schleifset von DeguDent empfohlen.

Schrittweise Vorgehensweise: Friadent® Cercon® Aufbau



Entfernen des Xive Gingivaformers C

Den Gingivaformer mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm entfernen.

Platzierung des Cercon Aufbaus

Den Friadent Cercon Aufbau entsprechend der im Modell ermittelten Indexposition in das Implantat einsetzen. Den Cercon Aufbau mit der Aufbauschraube mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück mit dem entsprechenden Schraubendrehereinsatz verwendet.

Zementieren der Suprastruktur

Die Passung der Krone auf dem Aufbau überprüfen. Die Suprastruktur reinigen und desinfizieren. Für das Zementieren können Phosphatzemente eingesetzt werden. Hierbei darauf achten, überschüssigen Zement an den Kronenrändern vollständig zu entfernen.

Friadent® CeraBase

Zweiteilige, präfabrizierte Friadent CeraBase Aufbauten werden sämtlichen ästhetischen Ansprüchen gerecht. Mit ihnen können Einzelkronen angefertigt werden, insbesondere vollkeramische Rekonstruktionen im Frontzahnbereich.



Friadent CeraBase

Die Friadent CeraBase kann für höchst ästhetische Einzelkronen im Frontzahnbereich des Ober- und Unterkiefers verwendet werden. Der Aufbau ist ideal geeignet für Fälle mit sehr dünnem Weichgewebe. Die Friadent CeraBase kann bei geraden Aufbauten und in leicht angulierten Fällen verwendet werden.

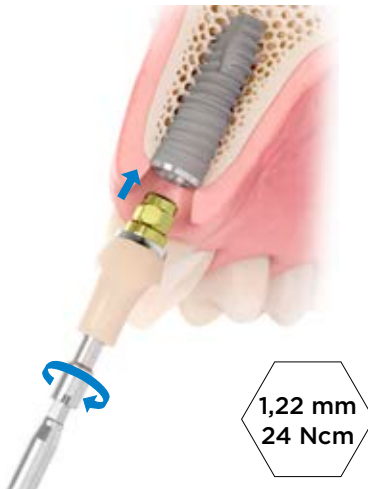
Der Friadent CeraBase Aufbau für die Implantatdurchmesser D 3,4 mm bis D 5,5 mm setzen sich aus zwei Teilen zusammen: dem Insert aus Titan und der Keramikhülse. Die Aufbauten sind entweder in einer breiten oder anatomischen Form verfügbar.

Der präfabrizierte Keramikaufbau ermöglicht die Anfertigung ästhetisch ansprechender vollkeramischer Einzelkronen von hoher Qualität, wobei sowohl die indirekte als auch die direkte Verarbeitung Anwendung findet.

Bei der indirekten Verarbeitung wird der zahnfarbene Pfosten, auf den eine Vollkeramikkrone zementiert wird, mittels der Keramikhülse im Dentallabor angefertigt.

Bei der direkten Verarbeitung für zementierte oder okklusal verschraubte Einzelkronen wird die Keramikhülse im Dentallabor direkt mit der entsprechenden Keramik verblendet und mit dem Titankern verbunden.

Schrittweise Vorgehensweise: Friadent® CeraBase Aufbau



Verfahrensweise im Dentallabor

Die Keramikhülse wird entsprechend der anatomischen Form des Zahns individualisiert und direkt verblendet oder für die Anfertigung einer Vollkeramikkrone vorbereitet.

Platzierung des Friadent CeraBase Aufbaus

Den individualisierten Friadent CeraBase Aufbau entsprechend der im Modell ermittelten Indexposition in das Implantat einsetzen.

Die Friadent CeraBase mit der Aufbauschraube mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikersche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück mit dem jeweiligen Schraubendrehereinsatz verwendet.

Eingliedern der definitiven Versorgung

Die Passung der Krone auf dem Aufbau überprüfen. Die Suprastruktur reinigen und desinfizieren. Blocken Sie das obere Ende der Aufbauschraube aus und zementieren Sie die Krone auf die Friadent CeraBase. Überschüssigen Zement sorgfältig entfernen. Bei korrekter axialer Position des Implantats kann der CeraBase Aufbau für eine okklusal verschraubte Lösung alternativ direkt verblendet werden. In diesem Fall die definitive Krone nach Entfernen des Gingivaförmers mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikersche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück verwendet.

Schrittweise Vorgehensweise: Friadent® AuroBase Aufbauten

Der einteilige Friadent AuroBase Aufbau dient als Basis zur Anfertigung individueller Kronenaufbauten für zementierte oder individualisierte verschraubte Kronen. Der präfabrizierte ausbrennbare Aufbau ermöglicht nahezu uneingeschränkte Individualität beim Design des Aufbaus.



Friadent AuroBase D 3,0 mit Aufbauschraube Standard D 3,0 (links)
Friadent AuroBase D 3,4 bis D 5,5 mit Aufbauschraube Standard



Friadent AuroBase

Spezielle Indikationen für die Friadent AuroBase sind die Korrektur großer Achsdivergenzen, die Anfertigung okklusal verschraubter Einzelkronen sowie von Primärstrukturen für die Doppelkronentechnik und für konische Kronen.

- Verfügbar in D 3,0 bis D 5,5, inklusive der entsprechenden Aufbauschraube
- 14 mm hoher Modellierungszylinder aus POM-Kunststoff
- Präfabrizierte HSL-Basis aus ausbrennbarer Edelmetalllegierung
- 3,4 mm tiefe Implantat-Aufbau-Verbindung mit Innenhex, die als Rotationssicherung zwischen Aufbau und Implantat dient

Für Brückenversorgungen wird dasselbe Verfahren wie für Einzelkronen angewendet.

Verfahrensweise im Dentallabor

Die Friadent AuroBase auf dem Meistermodell platzieren und entsprechend der anatomischen Situation anpassen.

Ein Wax-up des Kronengerüsts erstellen und individuelle Gingivahöhen entsprechend der geplanten prothetischen Lösung ausformen (detaillierte Informationen finden Sie in der Gebrauchsanleitung).

Bei der Verarbeitung der AuroBase Aufbauten sollten stets Friadent Fräsimplantate zur Fertigstellung des Meistermodells verwendet werden.



Alternative Vorgehensweise



1,22 mm
24 Ncm



0,9 mm
14 Ncm



Platzierung des Friadent AuroBase Aufbaus

Den individuellen AuroBase Aufbau entsprechend der im Modell ermittelten Indexposition in das Implantat einsetzen. Den AuroBase Aufbau mit der Aufbauschraube mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikersche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück mit dem jeweiligen Schraubendrehereinsatz verwendet.

Zementieren der Suprastruktur

Die Passung der Krone auf dem Aufbau überprüfen. Die Suprastruktur reinigen und desinfizieren.

Für das Zementieren werden üblicherweise Phosphatzemente eingesetzt. Hierbei darauf achten, überschüssigen Zement an den Kronenrändern vollständig zu entfernen.

Beim Zementieren mit temporären Zementen sollten die oberen zwei Drittel des Aufbaus aufgeraut oder sandgestrahlt werden.

Eindrehen der Suprastruktur

Die verblendete AuroBase im Implantat mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm mit einem Drehmoment von 24 Ncm okklusal festziehen.

Bei Horizontalverschraubung (Frontzahnbereich) die Krone mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm mit einem Drehmoment von 14 Ncm auf dem AuroBase Aufbau festziehen.

Xive® TitaniumBase

Für Ihren bevorzugten Workflow – Die Xive TitaniumBase vereint die bewährte Festigkeit eines präfabrizierten Titanaufbaus mit der Ästhetik einer individuell gestalteten Keramikversorgung.

Diese Lösung ermöglicht es Dentallaboren, eine CAD/CAM-Versorgung innerhalb ihres bevorzugten Workflows zu gestalten und anzufertigen.



Ein präzisionsgefertigtes Bauteil

Die TitaniumBase für Xive wird mit einem Höchstmaß an Präzision gefertigt und erfüllt gleichzeitig die Anforderungen eines der vier ineinandergreifenden Merkmale des bestens dokumentierten Xive-Systems: Knochenerhalt mit Platform-Switch

Hinweis: Xive TitaniumBase Aufbauten sind nicht mit Frialit-Implantaten mit Durchmessern von D 4,5 und D 5,5 kompatibel.

Individuelles Design für ästhetische Ergebnisse

Der Keramikstumpf wird entsprechend dem bevorzugten Workflow des Dentallabors mit dem idealen Durchtrittsprofil und der idealen Durchtrittsform entworfen und gefertigt. Das extraorale Verkleben bietet vollständige Kontrolle über das Verfahren. Etwaige Kleberreste können einfach entfernt werden.

Tiefe, interne Hex-Verbindung mit hoher Präzision

Ein wichtiges Merkmal des subgingivalen Xive-Implantats ist die tiefe, interne Hex-Verbindung. Die präzise Hex-Verbindung erleichtert die Platzierung des Aufbaus in sechs definierten Positionen und dient als Rotations-sicherung zwischen Aufbau und Implantat. Inklusive des parallelwandigen Bereichs ober- und unterhalb der Hex-Verbindung beträgt die Gesamtlänge der internen Verbindung ca. 3,5 mm. Dies sorgt für hohe Stabilität und reduziert Mikrobewegungen zwischen Implantat und Aufbau auf ein Mindestmaß.

Patientenindividuelle Atlantis® Abutments

Patientenindividuelle Atlantis Abutments, die weit über CAD/CAM hinausgehen, bieten die optimale Basis für ein Höchstmaß an Individualität auf Xive-Implantaten.

Atlantis Abutments eignen sich für zementierte und verschraubte Einzelzahnversorgungen. Außerdem stellen sie eine ausgezeichnete Basis für optimale Ergebnisse hinsichtlich Funktion und Ästhetik dar.



Höchstmögliche Flexibilität und Präzision

Mit Atlantis Abutments werden alle notwendigen Designparameter berücksichtigt, wodurch prothetische Lösungen von herausragender Qualität möglich sind. Mit der patentierten Software Atlantis VAD (Virtual Atlantis Design) wird jedes einzelne Atlantis Abutment ausgehend von der gewünschten Zahnform individuell designt. Dabei werden der unbezahnte Bereich, die Nachbarzähne und die Weichgewebsanatomie berücksichtigt.

Optimiertes Weichgewebsmanagement

Das Emergenzprofil von Atlantis Abutments kann individuell designt und daher zur Ausformung des Weichgewebes verwendet werden.

Keine Anpassung erforderlich

Die präzise Verbindung von Atlantis Abutments für Xive sorgt für eine starke und stabile Passung und optimale Kraftübertragung. Außerdem ist bei patientenindividuellen Atlantis Abutments eine Nachbearbeitung Chairside nicht mehr nötig.

Atlantis Abutments für zementierte Lösungen

Das Atlantis Abutment ist in Titan, titannitridbeschichtetem Titan und Zirkondioxid erhältlich. Die Abutments aus Zirkondioxid werden in verschiedenen Farbtönen geliefert.

Atlantis Crown Abutments für verschraubte Lösungen

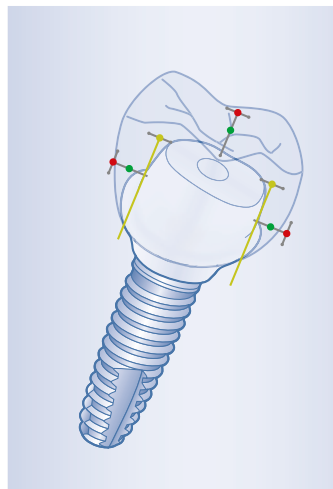
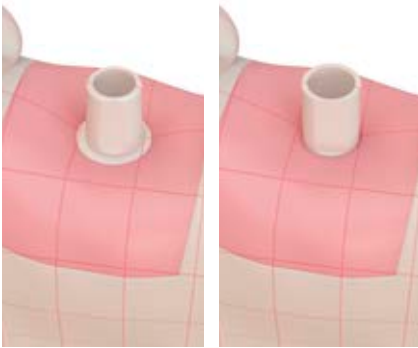
Atlantis Crown Abutments sind in Titan sowie in Zirkondioxid in fünf Farbtönen verfügbar, inklusive einer neuen transluzenten Ausführung.

Sie sind eine effiziente, effektive und ästhetische Alternative zu den angussfähigen Standardaufbauten für die direkte Verblendung mit Keramik oder Composite am Abutment.

Schrittweise Vorgehensweise: Xive® TitaniumBase Aufbau

Der individualisierbare Xive TitaniumBase Aufbau verhilft dem Zahntechniker zur Anfertigung hoch-ästhetischer Keramikaufbauten mit Titankern.

Diese ermöglichen die Anfertigung patienten-individueller Versorgungen, die der natürlichen Ästhetik so nahe wie möglich kommen, sowohl im Frontzahn- als auch im Seitenzahnbereich.



Abformung und das Scanverfahren

Bei gedeckter Einheilung die Implantate freilegen. Verschluss-Schraube oder gingivaformende Komponenten mit dem Hex-Schraubendreher entfernen und wie ab Seite 36 beschrieben die Abformung nehmen. Den Gingiva-former nach der Abformung montieren bzw. remontieren. Das Labor erhält die Abformung zur Modellherstellung.

Im Dentallabor wird das Modell mit/ohne den montierten Scan-pfosten (ScanBase) gescannt. Folgen Sie den Anleitungen des Scanner-Herstellers, um ein präzises Scanergebnis zu erhalten. Bei Versorgungen mit mehr als vier Zähnen sollte ein zusätzlicher Wax-up-Scan durchgeführt werden.

Design

Den Keramikstumpf entsprechend den anatomischen Gegebenheiten designen. Der definitive individuelle CAD-designte Keramikstumpf mit der virtuellen TitaniumBase kann jetzt angefertigt werden. Die Feinabstimmung des Keramik-stumpfs sollte sich nach den Richt-linien zur Präparation natürlicher Zähne sowie nach den Richtlinien für die verwendeten Materialien richten.

Der erstellte STL-Datensatz, die Grundlage für die Anfertigung der individuellen Mesostruktur, kann entweder vor Ort gefräst oder an ein externes Fräszentrum gesendet werden.

Fixierung der TitaniumBase

Nach dem Sandstrahlen mit Aluminiumoxid und der Vorbehandlung mit einer Metallgrundierung die TitaniumBase mit einem geeigneten Klebstoff gemäß den Anleitungen des Klebstoffherstellers mit dem individuell gefrästen Keramikaufbau verbinden. Zur optimalen Positionierung wird die Anfertigung eines Übertragungsschlüssels empfohlen.



Alternative Vorgehensweise



Platzierung des TitaniumBase Aufbaus

Den individuellen TitaniumBase Aufbau entsprechend der im Modell ermittelten Indexposition in das Implantat einsetzen.

Den TitaniumBase Aufbau mit der Aufbauschraube mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmoment-gesteuertes Winkelstück mit dem entsprechenden Schraubendrehereinsatz verwendet.

Definitive Versorgung

Die definitive Zirkondioxid-Krone auf dem individuellen TitaniumBase Aufbau platzieren und intraoral zementieren. Hierbei darauf achten, überschüssigen Zement an den Kronenrändern vollständig zu entfernen.

Für die Anfertigung von Brückenkonstruktionen wird dasselbe Verfahren wie für Einzelkronen angewendet.

Verschraubte Xive TitaniumBase-Krone

Alternativ kann die voll-anatomische Krone oder die verblendete Krone angefertigt und für die verschraubte Einzelzahnversorgung auf die TitaniumBase geklebt werden.

In diesem Fall die definitive Krone nach Entfernen des Gingivaformers mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmoment-gesteuertes Winkelstück mit dem entsprechenden Schraubendrehereinsatz verwendet.

Schrittweise Vorgehensweise: Atlantis® – Patientenindividuelle Abutments

Die patientenindividuellen Atlantis Abutments sind in biokompatiblen Materialien erhältlich, darunter Titan, titannitridbeschichtetes Titan (TiN) und Zirkondioxid in unterschiedlichen Farbtönen für ästhetisch anspruchsvolle Fälle.

Atlantis VAD (Virtual Abutment Design) ist eine Expertensoftware, mit der vollständige Abutments in einer virtuellen Umgebung designt werden können. Diese intelligente Software erfasst alle eingegebenen Informationen und formt daraus ein erstes Abutmentdesign.



Zahnarztpraxis

Mit einem intraoralen Scanner und Atlantis IO FLO einen digitalen Abdruck auf Implantatniveau nehmen. Die digitale Datei analysieren und mit der Bestellung eines Atlantis Abutments an das Dentallabor senden.

Alternativ einen präzisen klassischen Abdruck auf Implantatniveau nehmen (z. B. mit Aquasil Ultra oder Dentsply Sirona DeTrey) und das Material mit der Bestellung eines Atlantis Abutments an das Dentallabor senden.

Dentallabor

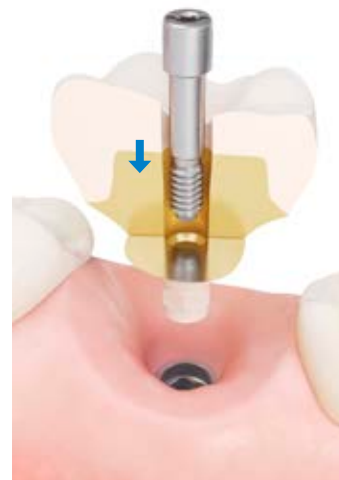
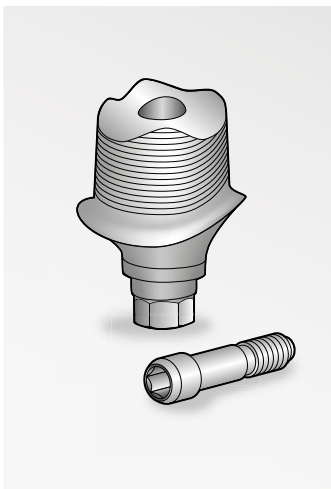
Die digitale Datei überprüfen und damit oder anhand des klassischen Abdrucks das Meistermodell inklusive einer Zahnfleischmaske erstellen. Das Meistermodell entweder im Dentallabor scannen oder an die Dentsply Sirona Implants Produktionsstätte senden. Die Bestellung für Design und Herstellung über den Atlantis-WebOrder übermitteln.

Abutmentdesign

Die Atlantis Abutments werden von Dentsply Sirona Implants mit der Software Atlantis VAD designt. Die Software ermöglicht das Design jedes Abutments in Relation zum unbezahnten Bereich und den benachbarten Zähnen. Das Abutmentdesign kann vom Zahntechniker vor der Produktion im Atlantis 3D Editor überprüft und freigegeben werden.



Alternative Vorgehensweise



Definitive Versorgung

Das Atlantis Abutment wird mit der dazugehörigen Abutment-schraube an den Zahnarzt geliefert.

Weitere Modifikationen des Atlantis Abutments werden nicht empfohlen.

Inserieren des Abutments

Das Abutment mit der Aufbau-schraube mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück mit dem entsprechenden Schraubendrehereinsatz verwendet.

Alle Komponenten reinigen und desinfizieren. Metallkronen können zementiert oder verschraubt werden. Vollkeramikkronen oder Kronen mit keramischer Schulter sollten in jedem Fall zementiert werden.

Atlantis Crown Abutment-Abutment

Das Atlantis Crown Abutment ist für verschraubte Einzelzahnversorgungen vorgesehen. Dies ist eine effiziente, effektive und ästhetische Alternative zu den angussfähigen Standardabutments. Keramik oder Composite kann direkt auf das Abutment aufgetragen werden, und das Abutmentdesign unterstützt das Verblendmaterial. Das Atlantis Crown Abutment ist in Titan (Grade 5) und Zirkondioxid in fünf Farbtönen verfügbar.

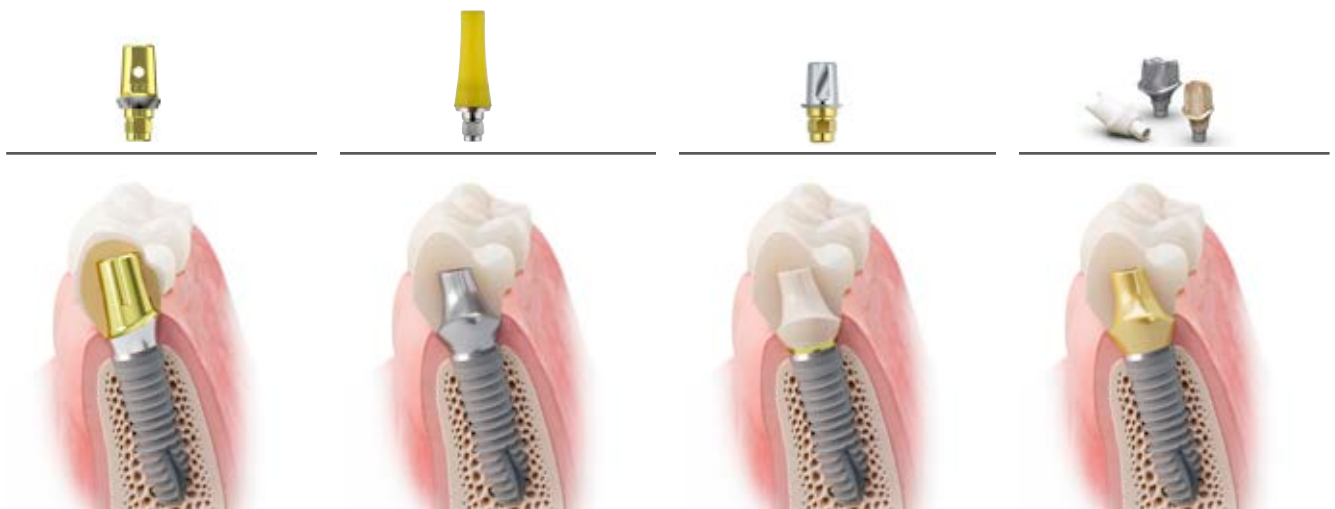
Weitere Informationen finden Sie in der Design-Übersicht zu den patientenindividuellen Atlantis Abutments.

Für die Anfertigung von Brückenkonstruktionen wird dasselbe Verfahren wie für Einzelkronen angewendet. Brückenkonstruktionen auf individuellen Aufbauten können zementiert oder verschraubt werden.

Festsitzende Lösungen für größere Zahnlücken und den zahnlosen Kiefer



Eingliedern der prothetischen Lösung auf Implantatniveau



Versorgungen mit Friadent EstheticBase

Friadent EstheticBase Aufbauten mit Bohrungen für Horizontal- oder Transversalschrauben können individualisiert werden. Sie verfügen über eine anatomisch ausgeformte Schulter und sind in verschiedenen Gingivahöhen verfügbar.

Diese Aufbauten können als Unterstützung für zementierte und lateral verschraubte Brücken verwendet werden.

Versorgungen mit Friadent AuroBase

AuroBase Aufbauten mit präfabrizierter Implantatverbindung dienen als Basis für individuelle Aufbauten und ermöglichen nahezu uneingeschränkte Individualität.

Sie können daher für die Versorgung in Fällen mit besonderen Anforderungen, beispielsweise bei hohen Achsdivergenzen oder geringem Interokklusalabstand, mit der Doppelkronentechnik und konischen Kronen verwendet werden.

Versorgungen mit Xive TitaniumBase

Die Xive TitaniumBase vereint die bewährte Festigkeit eines präfabrizierten Titanaufbaus mit der Ästhetik einer individuell gestalteten Keramikversorgung.

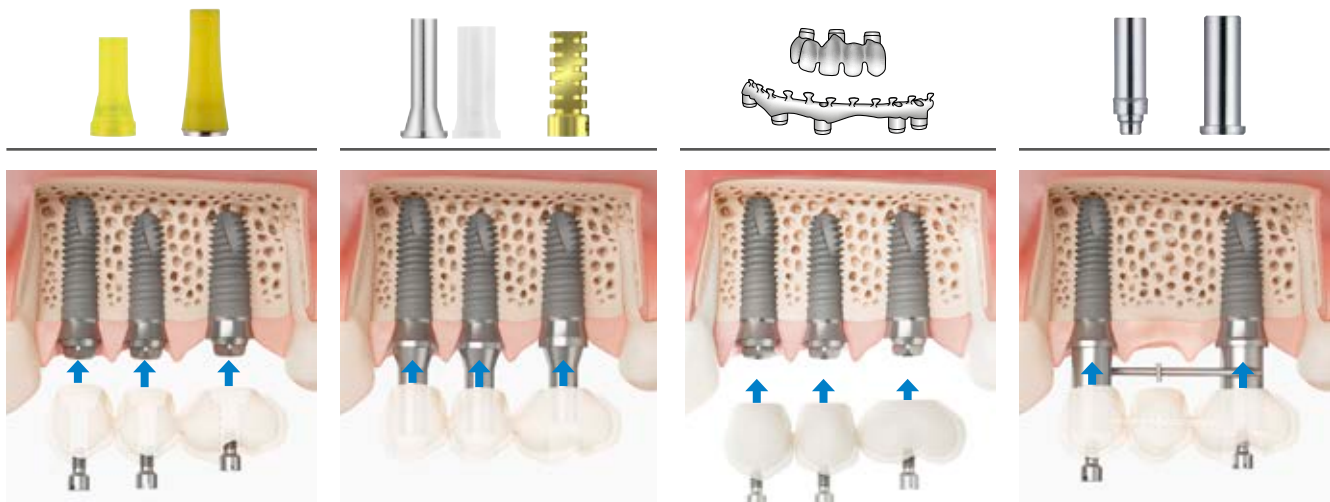
Diese Lösung ermöglicht es Dentallaboren, eine CAD/CAM-Versorgung innerhalb ihres bevorzugten Workflows zu gestalten und anzufertigen.

Versorgungen mit patientenindividuellen Atlantis Abutments

Atlantis Abutments ermöglichen patientenindividuelle zementierte Versorgungen (Atlantis Abutments) sowie verschraubte Einzelzahnversorgungen (Atlantis Crown Abutment) im Front- und Seitenzahnbereich. Außerdem stellen sie eine ausgezeichnete Basis für optimale Ergebnisse hinsichtlich Funktion und Ästhetik dar.



Eingliedern der prothetischen Lösung auf Aufbauniveau



Versorgungen mit Xive/ Friadent MP Aufbauten: Ausbrennbare/ Angießbare Kronenbasis

Friadent Ausbrennbare und Angießbare Kronenbasen werden zur Herstellung verschraubter Brücken auf Xive/Friadent MP Aufbauten verwendet.

Versorgungen mit Xive/ Friadent MP Aufbauten: PassivFit Set/Xive MP Retentionshülsen

Das Friadent PassivFit Set besteht aus einer Titanhülse und einer ausbrennbaren Kunststoffhülse. Ein vordefinierter Klebspalt ermöglicht das intraorale Verkleben und somit einen passiven Sitz der Suprastruktur.

Die MP Retentionshülsen werden zur Polymerisation in eine Prothese / Brücke und zur Abformung (PickUp) verwendet.

Versorgungen mit Xive/ Friadent MP Aufbauten und Atlantis Supra- strukturen

Die Atlantis-Stege, -Brücken oder -Hybridstrukturen sind die Lösungen für teil- und unbezahnte Kiefer. Sie erfüllen die Patientenanforderungen und individuellen Vorlieben hinsichtlich funktioneller Eigenschaften und Ästhetik.

Versorgungen mit dem WeldOne-Konzept

Das WeldOne-Konzept ermöglicht die Sofortversorgung mit einer stabilen Gerüstkonstruktion mit passivem Sitz für provisorische Versorgungen am Tag der Implantation.

Xive®/Friadent® MP Aufbauten (Multi-Purpose)

Friadent MP Aufbauten werden als Unterstützung verschraubter Brücken- oder Stegkonstruktionen zur Versorgung mehrerer Implantate verwendet. Für das prothetische Verfahren gibt es zwei unterschiedliche Protokolle: einzeitig (direkt) oder zweizeitig (indirekt).



Abformung auf Aufbauniveau mit MP Abdruckpfosten Reposition und Abdeckung mit Verschluss-Schrauben



Farbkodierte MP Aufbauelemente (D 3,4 bis 4,5) und MP Insertschrauben. Die Anzahl der Rillen am Schraubenkopf zeigt die Gingivahöhe des passenden Aufbauelements an.

Xive MP Aufbauten anguliert, Xive MP Aufbauelemente vormontiert auf einer Einbringhilfe

Friadent MP Aufbau gerade/ Xive MP Aufbau anguliert

Der Friadent MP Aufbau gerade und der Xive MP Aufbau anguliert bestehen aus Titan. Sie sind in verschiedenen Durchmessern und Gingivahöhen erhältlich. Für jede Gingivahöhe eines geraden MP Aufbaus existiert eine passende MP Insertschraube, um das MP Insert im Implantat festziehen zu können.

Der sehr kleine Kopf des angewinkelten Xive MP Aufbaus bietet optimalen Gestaltungsfreiraum für die Suprastruktur hinsichtlich Höhe und Durchmesser.

Die kurze, biegbare Einbringhilfe gewährleistet eine sichere Handhabung und vereinfacht die Platzierung des Aufbaus, besonders bei eingeschränkten Platzverhältnissen.

Xive MP Aufbau PS (Platform-Switch)

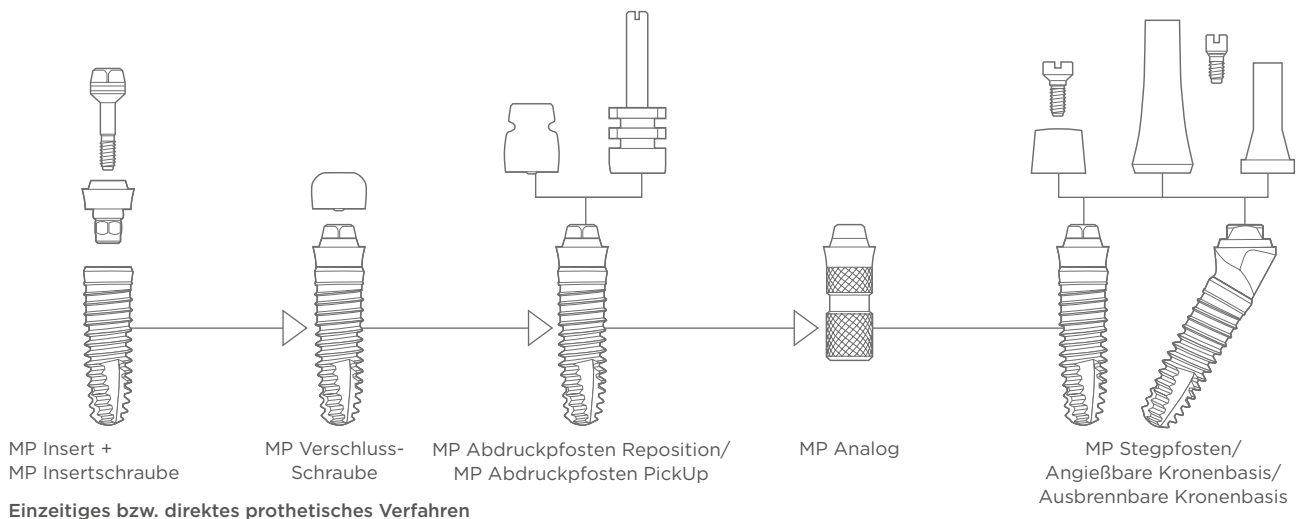
- Ermöglicht die Versorgung der Implantate D 3,8 und D 4,5 mit durchmesserreduzierten Aufbauten
- Platform-Switch-Aufbauten begünstigen langfristige ästhetische Ergebnisse
- Alle Platform-Switch-Aufbauten sind mit „PS“ lasermarkiert

Das SmartFix-Konzept – Die Prothetiklösung auf anguliert gesetzten Implantaten

Das SmartFix-Konzept ermöglicht die Sofortversorgung von zahnlosen Patienten mit verschraubten Brücken oder Stegprothesen im Ober- und Unterkiefer

Zur Erzielung einer gemeinsamen Einschubrichtung werden anguliert gesetzte Implantate mit 15° oder 30° abgewinkelten Xive MP Aufbauten versorgt.

Es gibt zwei restaurative Möglichkeiten: die konventionelle Herstellung einer Suprastruktur oder von Atlantis Suprastrukturen mit hoher Präzisionspassung.



Einzeitiges bzw. direktes prothetisches Verfahren

Bei der Anfertigung von Versorgungsmustern auf MP Aufbauten können zwei prothetische Protokolle befolgt werden:

- Einzeitig (direktes prothetisches Verfahren)
- Zweizeitig (indirektes prothetisches Verfahren)

Beim direkten Verfahren werden die MP Aufbauten direkt nach der Implantatplatzierung oder bei einem zweiten Eingriff nach einer gedeckten Einheilung eingesetzt und verbleiben im Mund des Patienten, dem Behandlungskonzept „One-Abutment-Once“ folgend.

Die Abformung wird auf Aufbau-niveau genommen (siehe Seite 42 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen), und das Dental-labor arbeitet an MP Analog.

Zweizeitiges bzw. indirektes prothetisches Verfahren

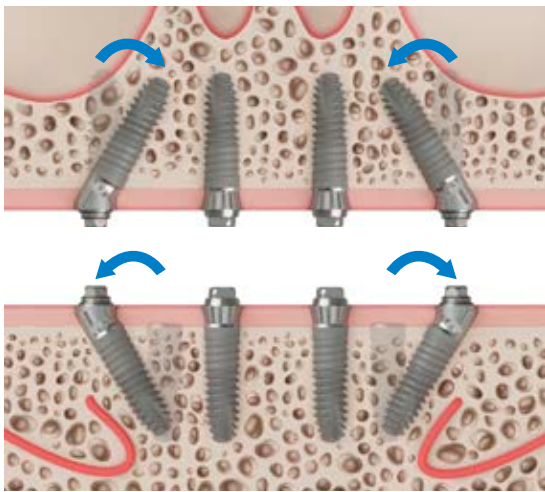
Beim zweizeitigen Verfahren wird die Abformung auf Implantat-niveau genommen (siehe Seite 36 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen).

Die MP Aufbauten werden entsprechend der Gingivahöhe im Dentallabor ausgewählt. Sie werden dem Patienten zusammen mit der finalen prothetischen Lösung eingegliedert.

Das SmartFix® Konzept

Das SmartFix-Konzept ermöglicht die Sofortversorgung von zahnlosen Patienten mit verschraubten Brücken oder Stegprothesen im Ober- und Unterkiefer.

Zur Erzielung einer gemeinsamen Einschubrichtung werden anguliert gesetzte Implantate mit 15° oder 30° abgewinkelten Xive MP Aufbauten versorgt.



Umgehung von Knochen-transplantationen

Mithilfe von anguliert gesetzten Implantaten lassen sich Augmentationen und anatomisch kritische Bereiche weitestgehend umgehen. So können z. B. im Oberkiefer eine Sinusbodenelevation und im Unterkiefer eine Nervverlagerung vermieden werden.

Stabiler Prothesensitz

Die prothetische Unterstützungsfläche wird durch die anguliert gesetzten Implantate im bestehenden Knochen nach distal ausgedehnt. Der ortsständige Knochen wird so optimal ausgenutzt und verbessert die Unterstützung der Prothese bei gleichzeitiger Reduktion der schleimhautgetragenen Auflagefläche.

Zur prothetischen Versorgung kann zwischen zwei Herstellungsverfahren gewählt werden: der konventionellen Herstellung einer Suprastruktur oder Atlantis Suprastrukturen mit hoher Präzisionspassung.

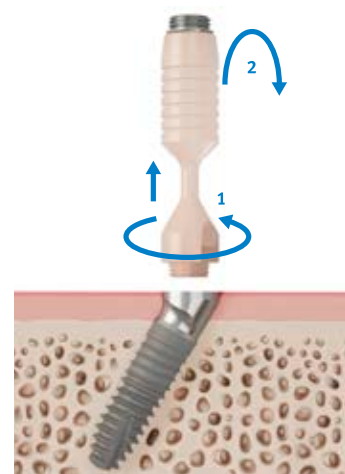
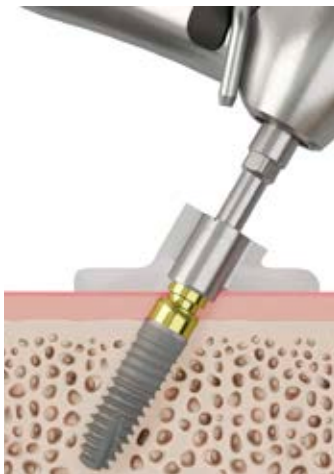
Das implantatprothetische Verfahren zur Sofortversorgung zahnloser Patienten mit anguliert gesetzten Implantaten bietet folgende Vorteile:

- Stabiler Prothesensitz
- Umgehung kritischer anatomischer Bereiche durch angulierte Implantatplatzierung

Schrittweise Vorgehensweise: Das SmartFix® Konzept

Die abgewinkelten MP Aufbauten werden mit ihren beiden Bestandteilen vormontiert auf einer Einbringhilfe geliefert. Die Einbringhilfe besteht aus PEEK-

Kunststoff und kann ggf. außerhalb der Mundhöhle gebogen werden, um die angulierten MP Aufbauten leichter in die Implantate einbringen zu können.



Implantatinserterion

Wenn nötig, die Implantate anguliert inserieren. Hierbei muss ein Markierungspunkt des Eindrehinstruments nach mesial zeigen. Achsdivergenzen bis zu 45° zwischen zwei Implantaten können ausgeglichen werden. Die präoperative Planung erfolgt vorzugsweise computergestützt (z. B. mit Simplant).

Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Chirurgie Manualen.

Platzierung der angulierten Prothetikaufbauten

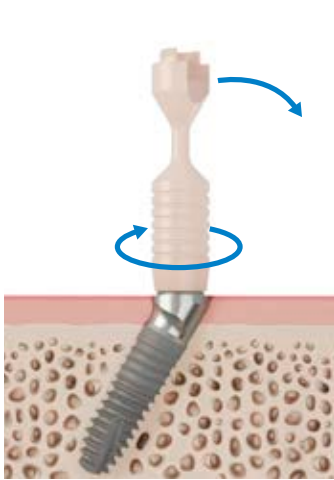
Mittels der Einbringhilfe den Aufbaukörper des angulierten MP Aufbaus im Implantat positionieren. Die Plattform des Aufbaus sollte parallel zur Kauebene liegen. Zur Verschraubung dient der Friadent Hex-Schraubendreher mit 1,22 mm Schlüsselweite. Das erforderliche Drehmoment beträgt 24 Ncm.

Ggf. ist vor Eingliederung des Aufbaus eine Nachpräparation des umliegenden Knochens nötig. Überprüfen Sie die endgültige Passung der Aufbauten mittels entsprechender Röntgenaufnahmen.

Einbringhilfen abschrauben und umdrehen

Danach die Einbringhilfe vom Aufbaukörper des angulierten MP Aufbaus linksdrehend abschrauben. Anschließend die Einbringhilfe um 180° drehen, um den Aufbaupf aufzusetzen.

Schrittweise Vorgehensweise: Das SmartFix® Konzept



Einsetzen der Aufbauköpfe und Entfernen der Einbringhilfen

Nach der definitiven Verschraubung des Aufbaus in das Implantat wird der Aufbaukopf mit der Einbringhilfe handfest in das Implantat eingeschraubt. Die Einbringhilfe vom Aufbau abknicken und entfernen.

Hinweis: Zur einfacheren Ausrichtung der angulierten Implantate die TempBase in den Implantaten belassen. An diesen kann die Achse der Einbringhilfe für eine gemeinsame Einschubrichtung ausgerichtet werden.



Verschraubung der Aufbauköpfe und Wundverschluss

Mit dem Friadent Eindrehinstrument für MP Insertschraube den Aufbaukopf mit einem Drehmoment von 24 Ncm verschrauben. Die Wundränder mit monofilem Nahtmaterial speicheldicht verschließen.



Abformung mithilfe der PickUp-Technik

Die Übertragung der Aufbaupositionen erfolgt mittels PickUp-Technik über MP Abdruckpfosten. PickUp in Kombination mit der MP PickUp-Schraube.

Übergabe der Abformung an das Dentallabor.

Hinweise bei Verwendung der vorhandenen Prothese:

- MP Retentionshülse einsetzen und bei Bedarf kürzen
- Prothese ausreichend ausschleifen
- Eine Fehlstellung der MP Retentionshülse vermeiden
- Übergroße Polymerisationsschrumpfung vermeiden
- Weichgewebe z. B. mit einem Kofferdam-Bogenschnitt schützen
- Kaltpolymerisat (z. B. Selecta plus, Dentsply Sirona) blasenfrei und zähflüssig anmischen
- MP Retentionshülse vollständig bedecken und Schraubenkanal offen lassen



Verschließen mit Friadent MP Verschluss-Schrauben

Die angulierten MP Aufbauten verbleiben im Mund des Patienten. Bis zur Eingliederung der prothetischen Lösung mit MP Verschluss-Schrauben verschließen.

Polymerisation in eine Prothese/Brücke

Für eine provisorische Versorgung kann der vorhandene Zahnersatz genutzt werden. Fehlpositionierungen der MP-Retentionshülse in der Prothese während des Polymerisationsvorgangs sollten vermieden werden um Veränderungen in der Okklusion zu verhindern. Extendierte Prothesenränder können eingekürzt werden.

Eindrehen der definitiven Suprastruktur

Suprastruktur reinigen und desinfizieren und mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 Ncm mit den vom Dentallabor gelieferten Schrauben auf den MP Aufbauten verschrauben.

Friadent® Ausbrennbare Kronenbasis/ Angießbare Kronenbasis

Die Friadent Ausbrennbare und Angießbare Kronenbasen werden als präfabrizierte Wax-up-Grundlagen zur Herstellung verschraubter sowie individuell gefräster Brücken- und Stegkonstruktionen auf Friadent MP Aufbauten verwendet.



Friadent Ausbrennbare Kronenbasis

Xive/Friadent MP Aufbauten werden in Kombination mit Friadent Ausbrennbaren Kronenbasen zur Herstellung verschraubter Brückengerüste verwendet. Abhängig vom ausgewählten Verfahren (siehe Seite 71) werden die MP Aufbauten entweder Chairside oder im Labor ausgewählt. Die Kronenbasen werden immer entsprechend den MP Aufbauten im Labor ausgewählt. Der Zahntechniker kürzt die Kronenbasis nach Bedarf und verwendet sie als Grundlage für das Brückengerüst. Nach dem Guss müssen die sich berührenden Oberflächen des Gerüsts mit den verschiedenen Friadent Finishern geglättet werden.

Friadent Finisher

Die aus Edelstahl bestehenden Friadent Finisher werden benötigt, um sich berührende Flächen sowie durch das Gussverfahren entstandene raue Stellen einfach und exakt zu glätten.

Der Finisher für den Schraubenkopf sorgt dafür, dass die Friadent MP Schraube für Kronenbasis korrekt sitzt.

Friadent Angießbare Kronenbasis

Die aus POM-Kunststoff bestehende angießbare Kronenbasis wird auf einem Goldzylinder aus einer Edelmetalllegierung mit hohem Schmelzpunkt montiert. Friadent Angießbare Kronenbasen auf MP Aufbauten werden zur Anfertigung verschraubter Brücken verwendet. Abhängig vom ausgewählten Verfahren (siehe Seite 71) werden die MP Aufbauten entweder Chairside oder im Labor ausgewählt. Die Kronenbasen werden immer entsprechend den MP Aufbauten im Labor ausgewählt. Der Zahntechniker kürzt die Kronenbasen nach Bedarf und verwendet sie als Grundlage für das Brückengerüst.

Im Gegensatz zu ausbrennbaren Kronenbasen ist bei angießbaren Kronenbasen keine Ausarbeitung mit den Friadent Finishern erforderlich.

Friadent® PassivFit Set/ Xive MP Retentionshülsen



Friadent PassivFit Set

Das Friadent PassivFit Set enthält eine Friadent PassivFit-Titanhülse und eine Friadent PassivFit-Kronenbasis und wird für den intraoralen Ausgleich von Ungenauigkeiten beim Sitz der Suprastruktur verwendet.

Die Friadent PassivFit-Titanhülse dient als präfabrizierte Grundlage zur Fixierung individueller Suprastrukturen auf Friadent MP Aufbauten.

Die Friadent PassivFit-Kronenbasis wird als präfabrizierte Modellierungsgrundlage zur Anfertigung individueller Suprastrukturen auf PassivFit-Titanhülsen verwendet.

- Nur Haftmittel verwenden, die für zahnmedizinische Zwecke zugelassen sind. Zu große oder zu kleine Klebespalte vermeiden.
- Die Wandstärke der Titanhülse entspricht den zahntechnischen Anforderungen und wird durch die Suprastruktur verstärkt. Die mechanische Stabilität wird durch das Design der Suprastruktur vorgegeben.
- Kann auch als Provisorium mit Kunststoffbrücke fungieren.

Xive MP Retentionshülsen

- Zur Polymerisation in eine Prothese/Brücke
- Zur Abformung (Pick-Up) auf Aufbauniveau
- Titanlegierung (Grade 5)
- Farbkodiert und lasermarkiert
- In zwei Längen (kurz und lang) erhältlich

Schrittweise Vorgehensweise: MP Aufbauten mit Kronenbasen ausbrennbar und angießbar



Abformung und die Verwendung der Kronenbasis

Abformungen können entweder auf Implantatniveau (MP Aufbauten werden vom Labor ausgewählt) oder auf Aufbauniveau (das Modell wird mit MP Analogen gegossen) genommen werden, wobei die jeweiligen Abformkappen verwendet werden (siehe Seite 36 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen).

Die Suprastruktur wird im Dental-labor unter Verwendung ausbrennbarer oder angießbarer Kronenbasen angefertigt. Hierbei sind die Anleitungen zur Verwendung ausbrennbarer bzw. angießbarer Kronenbasen zu berücksichtigen.

Anfertigung der Suprastruktur

Die Brücken- bzw. Stegkonstruktion wird aus Wachs modelliert, gegossen und vor der Auslieferung mit den gewünschten Finishern poliert. Bei Verwendung der angießbaren Kronenbasis werden keine Finisher benötigt.

Anschließend wird die Brücke verblendet.

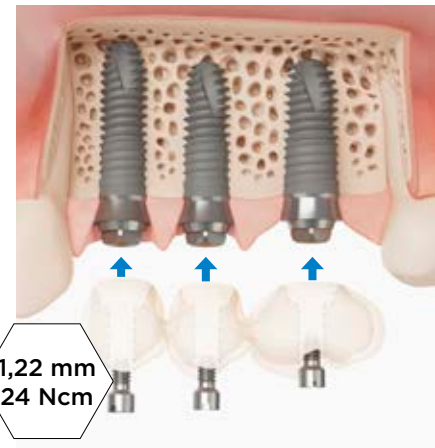
Einzeitiges bzw. direktes prothetisches Verfahren

Mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm die MP Verschluss-Schrauben von den MP Aufbauten entfernen.

Die Passung der MP Insertschrauben bzw. – für angulierte MP Aufbauten – des MP Aufbaupopfs mit einem Hex-Schraubendreher 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 Ncm sicherstellen.



Alternative Vorgehensweise



Zweizeitiges bzw. indirektes prothetisches Verfahren

Die gingivaformenden Komponenten mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm lösen oder die Implantate freilegen und die Verschluss-Schrauben entfernen.

Anschließend die MP Aufbauten platzieren und mit den entsprechenden MP Insertschrauben festziehen. Hierfür die Einbringhilfe für die MP Insertschrauben verwenden. Das empfohlene Drehmoment für die MP Insertschraube beträgt 24 Ncm.

Überprüfung der Passung

Vor der endgültigen Fertigstellung die Passung auf Korrelation, Ästhetik, Phonetik und Bissverhältnisse überprüfen (Sheffield-Test, siehe Seite 47).

Platzierung der Suprastruktur

Für die definitive Versorgung die Suprastruktur mit den Friadent MP Schrauben für ausbrennbare Kronenbasen mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 cm sichern.

Für die Anfertigung von Konstruktionen auf Xive TG-Implantaten wird dasselbe Verfahren angewendet. Bitte die jeweiligen Xive TG-Komponenten verwenden.

Schrittweise Vorgehensweise: MP Aufbauten mit dem PassivFit Set (intraoral zementiert)



Abformung und die Verwendung des PassivFit Set

Abformungen können entweder auf Implantatniveau (MP Aufbauten werden vom Labor ausgewählt) oder auf Aufbauniveau (das Modell wird mit MP Analogen gegossen) genommen werden, wobei die jeweiligen Abformkappen verwendet werden (siehe Seite 36 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen).

Die Titanhülsen auf den MP Aufbauten oder MP Analogen platzieren, mit Friadent MP Schrauben für ausbrennbare Kronenbasen sichern und individuell kürzen. Die Kunststoffhülsen auf die Titanhülsen schieben und entsprechend anpassen.

Anfertigung der Suprastruktur

Die Brücken- bzw. Stegkonstruktion wird jetzt aus Wachs modelliert, gegossen und unter Verwendung der Kunststoffhülsen verblendet.

Einzeitiges bzw. direktes prothetisches Verfahren

Mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm die MP Verschluss-Schrauben von den MP Aufbauten entfernen. Die Passung der MP Insertschraben bzw. – für angulierte MP Aufbauten – des MP Aufbaukopfs mit einem Hex-Schraubendreher 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 Ncm sicherstellen.



Alternative Vorgehensweise



Zweizeitiges bzw. indirektes prothetisches Verfahren

Die gingivaformenden Komponenten mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm lösen oder die Implantate freilegen und die Verschluss-Schrauben entfernen.

Anschließend die MP Aufbauten platzieren und mit den entsprechenden MP Insertschrauben festziehen. Hierfür die Einbringhilfe für die MP Insertschrauben verwenden. Das empfohlene Drehmoment für die MP Insertschraube beträgt 24 Ncm.

Platzierung der Titanhülsen

Die patientenindividuellen Titanhülsen auf den MP Aufbauten platzieren und mit den Friadent MP Schrauben für Stegpfosten mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 Ncm festziehen.

Platzierung der Suprastruktur

Die prothetische Lösung auf den Titanhülsen platzieren und das Gerüst intraoral verkleben. So werden Ungenauigkeiten bei der Passung der Suprastruktur kompensiert.

Für die Anfertigung von Konstruktionen auf Xive TG-Implantaten wird dasselbe Verfahren angewendet. Bitte die jeweiligen Xive TG-Komponenten verwenden.

Schrittweise Vorgehensweise: MP Aufbauten mit Atlantis® Brücke und -Hybrid

Atlantis Suprastrukturen bieten alle Optionen, die zur Anfertigung patientenindividueller Lösungen für die Versorgung von teil- oder unbezahnten Kiefern auf zwei oder mehr Implantaten auf Implantat- oder Aufbauniveau benötigt werden.

Eine Atlantis Brücke bietet ein reduziertes anatomisches Gerüst für eine optimale Keramik- oder Composite-Schichttechnik. Eine Atlantis Hybridstruktur bietet zusätzliche Retentionselemente. Die Versorgung kann mit Kunststoffzähnen und Acrylharz fertiggestellt werden.



Abformung und das Verfahren im Dentallabor

Abformungen können entweder auf Implantatniveau (MP Aufbauten werden vom Dentallabor ausgewählt) oder auf Aufbauniveau (das Modell wird mit MP Analogen gegossen) genommen werden, wobei die jeweiligen Abformkappen verwendet werden (siehe S. 36 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen).

Im Dentallabor werden eine Zahnfleischmaske und ein Silikonschlüssel verwendet, um eine diagnostische Zahnaufstellung anzufertigen. Alternativ kann eine Designschablone aus Wachs oder Kunststoff auf dem Meistermodell zur Anfertigung der Brücken- oder Hybridkonstruktion verwendet werden.

Die Bestellung

Gerüstbestellungen erfolgen über den Atlantis-WebOrder (www.atlantisweborder.com). Das Meistermodell und gegebenenfalls die MP Analoge oder MP Aufbauten sowie die diagnostische Zahnaufstellung oder die Designschablone werden an die Dentsply Sirona Implants Produktionsstätte gesendet.

Um Funktion und Ästhetik der Brücken- und Hybrid-Versorgungen zu erhöhen, kann das Dentallabor den optionalen abgewinkelten Schraubenzugang nutzen. Dies muss bei der Bestellung angegeben werden.

Design

In der Dentsply Sirona Implants Produktionsstätte werden das Meistermodell und die diagnostische Zahnaufstellung in 3D gescannt, und die Suprastruktur wird designt. Vor dem Fräsen wird das Design vom Dentallabor mit dem Atlantis Viewer überprüft und zur Produktion freigegeben.

Die vollständige Suprastruktur kann mit den entsprechenden Atlantis-Prothetikschräuben geliefert werden. Im Dentallabor wird die Suprastruktur mit Keramik oder Composite verblendet und anschließend zusammen mit den Schrauben an den Zahnarzt gesendet.

Patientenindividuelle Atlantis Suprastrukturen bieten mit dem abgewinkelten Schraubenzugang ein einzigartiges Merkmal. Durch einen abgewinkelten Schraubenzugang lässt sich der Zugang zur Prothetikschaube optimal positionieren und die Funktion sowie Ästhetik der Brücke und der Hybrid-Versorgungen verbessern.



Alternative Vorgehensweise



Einzeitiges bzw. direktes prothetisches Verfahren

Mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm die MP Verschluss-Schrauben von den MP Aufbauten entfernen. Die Passung der MP Insertschräben bzw. – für angulierte MP Aufbauten – des MP Aufbaukopfs mit einem Hex-Schraubendreher 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 Ncm sicherstellen.

Zweizeitiges bzw. indirektes prothetisches Verfahren

Die gingivaformenden Komponenten mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm lösen oder die Implantate freilegen und die Verschluss-Schrauben entfernen.

Anschließend die MP Aufbauten platzieren und mit den entsprechenden MP Insertschräben festziehen. Hierfür die Einbringhilfe für die MP Insertschräben verwenden. Das empfohlene Drehmoment für die MP Insert-schraube beträgt 24 Ncm.

Einsetzen der Suprastruktur

Alle Komponenten reinigen und desinfizieren. Die verblendete Atlantis Brücken bzw. -Hybridkonstruktion auf die MP Aufbauten schrauben und die Schraubenzugänge verschließen.

Hinweis: Für die Anfertigung einer Komplettversorgung mit einer Brücke wird dasselbe Verfahren wie für größere Lücken angewendet.

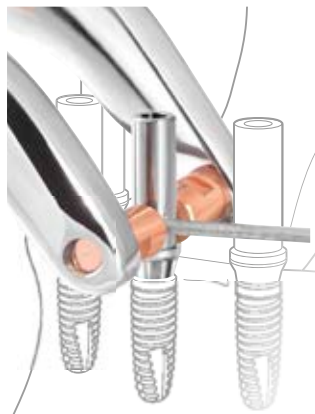
Das WeldOne-Konzept

Mithilfe der WeldOne-Schweißeinheit und speziellen Schweißkomponenten wird ein Titandraht dauerhaft am Aufbau befestigt, und zwar exakt mit der Energie, die eine optimale Schweißverbindung gewährleistet.

Ein Stromimpuls bewirkt die Verschmelzung des Titanmaterials an den Kontaktstellen zwischen Titandraht und Aufbau binnen Millisekunden.



Oben: Ein intraoral verschweißtes Titangerüst
Unten: Fertige Versorgung



Für dieses einzigartige prothetische Versorgungskonzept stehen verschiedene Herstellverfahren zur Wahl:

- Provisorische Versorgungen auf Implantatniveau
- Provisorische oder dauerhafte Versorgungen auf Aufbauniveau

Das WeldOne-Konzept ermöglicht die Sofortversorgung mit einer stabilen, spannungsfrei sitzenden Gerüstkonstruktion für provisorische oder dauerhafte Versorgungen am Tag der Implantation.

Es bietet eine schnelle und kosteneffektive Lösung zur Herstellung von prothetischen Teil- und Komplettversorgungen – geeignet für die Sofort- oder Spätbelastung.

Das WeldOne-Konzept erfüllt den Patientenwunsch nach Sofortversorgung – prothetische Sofortversorgung des Patienten am Tag der Implantation:

Bedeutende Zeitersparnis und Kostensenkung durch ein standardisiertes Behandlungsprotokoll mit speziell dafür entwickelten Komponenten zur Reduzierung der Behandlungstermine auf ein Minimum und mit der Möglichkeit zur Senkung der Gesamtkosten der Behandlung.

Geringeres Risiko von Brüchen bei provisorischen Lösungen durch eine unmittelbare Verstärkung der provisorischen Versorgung mit einem Titangerüst.

Sicher und vorhersagbar für die Sofortbelastung, da aufgrund sofortiger fester Verblockung die Mobilität der Implantate verringert und daher das Risiko von Implantatverlusten während der Einheilphase minimiert wird.

Keine zusätzliche Abformung der Implantate erforderlich dank der Eingliederung eines Titangerüsts auf Implantataufbauten am Tag der Implantation. Nutzung der One-Abutment-Once-Philosophie im Falle von einzeitigen Versorgungen auf Aufbauniveau.

Die dauerhafte Verbindung zwischen Titandraht und Aufbau ermöglicht die sofortige Herstellung eines stabilen Titangerüsts, das die optimale Basis für provisorische oder langlebige Versorgungen bietet.



Sofortige Verstärkung der provisorischen Versorgung mit einem Titangerüst.



Provisorische Xive Schweißaufbauten mit Schrauben für EstheticBase; Xive MP Schweißhülsen mit Halteschrauben für Schweißhülse und Friadent Titandrähte

Die WeldOne-Schweißeinheit

Die WeldOne-Schweißeinheit ist eine Einheit auf Grundlage des Widerstands-Punktschweißens mit Touchscreen und einfacher Menüführung. Sie wurde für die intraorale und extraorale Schweißtechnik in der Zahnimplantologie entwickelt. Die Schweißeinheit wird verwendet, um Titandrähte mit Aufbauten oder Hülsen direkt in der Mundhöhle des Patienten auf Xive- oder Ankylos-Implantaten zu verschweißen.

Xive Temporärer Schweißaufbau

Für die Anfertigung eines intraoral oder extraoral verschweißten Titangerüsts für provisorische Sofortversorgungen auf Xive-Implantaten.

Xive MP Schweißhülse

Für die Anfertigung eines intraoral oder extraoral verschweißten Titangerüsts für Sofort- und Spätversorgungen auf MP Aufbauten.

Titandrähte

Für die Anfertigung eines intraoral oder extraoral verschweißten Titangerüsts für implantatgetragene prothetische Lösungen. Drei unterschiedliche Titandrahtstärken stellen die Stabilität des Gerüsts entsprechend der vorgesehenen Anwendung und der jeweiligen Indikation sicher.

- Ø 1,2 mm für zusätzliche Retention
- Ø 1,5 mm für Implantatabstände bis zu 8 mm
- Ø 2,0 mm für Implantatabstände zwischen 8 mm und 15 mm

Intraorales und extraorales Schweißen darf nur von entsprechendem geschultem Fachpersonal durchgeführt werden, um einen reibungslosen Behandlungsablauf zu gewährleisten.

Schrittweise Vorgehensweise: Das WeldOne-Konzept

Das WeldOne-Konzept ist ein Versorgungskonzept für fortgeschrittene Chirurgen und Prothetiker, die bereits Erfahrung mit Sofortbelastungskonzepten haben.

Die Teilnahme an speziell hierfür konzipierten Trainingskursen ist Voraussetzung für den Kauf. Die Teamarbeit zwischen dem Chirurgen und dem Zahntechniker ist der Schlüssel zum Erfolg.



Implantatinserterion

Nachdem die Xive S-Implantate möglichst parallel zueinander eingesetzt worden sind, die vormontierten TempBase-Aufbauten mit einem Hex-Schraubendreher 0,9 mm von den Implantaten entfernen. Der Abstand zwischen den Implantaten sollte 15 mm nicht überschreiten.

Einsetzen der passenden Xive Schweißaufbauten

Provisorien auf Implantatniveau: Die provisorischen Xive Schweißaufbauten in den Implantaten platzieren und mit der mitgelieferten Halteschraube und dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm handfest eindrehen.

Die Passung der Schweißaufbauten überprüfen. Sicherstellen, dass kein Weichgewebe zwischen Aufbau und Implantat eingeklemmt ist.

Dauerhafte Versorgungen auf Aufbauniveau:

Die Xive MP Schweißhülsen werden entsprechend den Durchmessern der MP Aufbauten ausgewählt. Die MP Aufbauten in die Implantate einsetzen und mit einem Drehmoment von 24 Ncm festziehen. Die Xive MP Schweißhülsen auf den MP Aufbauten platzieren und mit der Xive MP Halteschraube für Schweißhülse und dem Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm handfest eindrehen.

Biegen, Ausrichten und Verschweißen

Den Titandraht entsprechend der jeweiligen Anwendung und Indikation auswählen. Den Titandraht mit einem zahntechnischen Standardbiegeinstrument biegen.*

Nach dem Biegen den Titandraht für das intraorale oder extraorale Verschweißen entsprechend kürzen und an den Xive MP Schweißhülsen platzieren. Stellen Sie sicher, dass der Draht spannungsfrei und lückenlos anliegt. Den Titandraht in vestibulär-oraler Richtung ausrichten und an die prothetische Situation anpassen. Die zwei Schweißklemmen-Elektroden der Schweißeinheit mittig am Titandraht und der Xive MP Schweißhülse positionieren. Die Klemmkraft der Schweißklemme hält die Komponenten in Position. Führen Sie anschließend den Schweißvorgang durch.



Zusätzliche Retentionselemente

Die Halteschrauben mit dem Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm lösen und das Gerüst von den Implantaten oder MP Aufbauten entfernen.

Unter Verwendung der Titandrähte mit Ø 1,2 mm können extraoral zusätzliche Retentionselemente hinzugefügt werden.

Hinweis: Die Einstellungen für die Schweißparameter gemäß der Tabelle in der Gebrauchsanleitung und im Benutzerhandbuch müssen unbedingt befolgt werden.

* Alternativ können speziell angefertigte Werkzeuge bei Ustomed (www.ustomed.de) geordert werden.

Fertiggestelltes Titangerüst

Falls erforderlich, können die Schweißaufbauten bzw. -hülsen okklusal gekürzt werden. Wenn in solchen Fällen die Xive MP Halteschraube für Schweißhülsen zu lang ist, kann die kurze Friadent MP Schraube für Kronenbasen verwendet werden.

Das Titangerüst im Mund des Patienten erneut überprüfen (z. B. Sheffield-Test), um seine Spannungsfreiheit sicherzustellen, bevor es in eine Kunststoffprothese eingebettet wird.

Das fertiggestellte und opak beschichtete Titangerüst im Mund des Patienten platzieren und mit den mitgelieferten Halteschrauben handfest in den Implantaten oder auf den MP Aufbauten festdrehen.

Fertige Versorgung

Die gebrauchsfertige Kunststoffprothese mit kalt- oder lichterhärtendem Kunststoff füllen und auf dem Gerüst platzieren. Nach dem Aushärten des Kunststoffs die Halteschraube lösen und die Kunststoffprothese gemäß allgemein anerkannten zahnmedizinischen Richtlinien vorbereiten.

Die prothetische Lösung in den Implantaten oder auf den MP Aufbauten platzieren. Sicherstellen, dass die Aufbauten oder Hülsen korrekt sitzen und dass kein Weichgewebe zwischen Aufbau und Implantat eingeklemmt ist. Den passiven Sitz der prothetischen Lösung überprüfen und die Prothetikschraben mit einem Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 Ncm festziehen. Anschließend die Okklusion überprüfen.

Herausnehmbare Lösungen für den zahnlosen Kiefer

Das Locator-Konzept



Versorgungen mit Xive Locator

Der selbstausrichtende Locator erleichtert das korrekte Einsetzen von Deckprothesen im Ober- und Unterkiefer und ermöglicht den Ausgleich von Achsdivergenzen bis zu 40°.

Seine geringe vertikale Bauhöhe macht ihn selbst für Patienten mit motorischen Einschränkungen oder bei geringem okklusalem Platzangebot zur idealen Lösung.

Versorgungen mit Friadent Kugelpf-Attachment

Das Friadent Attachment bietet die Möglichkeit der schnellen und wirtschaftlichen Retention von Deckprothesen im Unterkiefer. Achsdivergenzen zwischen Implantaten bis zu 15° können mit diesem Attachment ausgeglichen werden.

Das Friadent Attachment-Konzept ermöglicht die Bearbeitung der vorhandenen Prothese im Chairside-Verfahren sowie die Anfertigung einer neuen Prothese im Dentallabor.

Versorgungen mit Friadent AuroBase

Der AuroBase Aufbau mit seiner präfabrizierten Implantatverbindung dient als Basis für individuelle Aufbauten und ermöglicht nahezu uneingeschränkte Individualität.

Er kann daher für die Versorgung in Fällen mit besonderen Anforderungen, beispielsweise bei hohen Achsdivergenzen oder geringem Interokklusallabstand, mit der Doppelkronen- oder Konuskronentechnik verwendet werden.

Versorgungen mit Friadent Doppelkronenaufbauten

Der Friadent Doppelkronenaufbau wird zur Sicherung von Deckprothesen auf Teleskopkronen oder Konuskronen verwendet.

Der aus Titan gefertigte Friadent Doppelkronenaufbau ermöglicht selbst bei Achsdivergenzen eine individuelle Präparation.

Das SmartFix-Konzept

Das Atlantis Conus-Konzept



Versorgungen mit Xive/Friadent MP Aufbauten/Stegen

Friadent Stegpfosten werden zur Anfertigung von Stegkonstruktionen verwendet, um Deckprothesen auf Xive/Friadent MP Aufbauten zu fixieren. Sie sind in Ausführungen zum Löten, Laserschweißen oder Angießen verfügbar.

Versorgungen mit Friadent MP Aufbau/Atlantis-Steg

Bei einem Atlantis-Steg auf Friadent MP Aufbauten wird die definitive Versorgung des Patienten von Befestigungen auf einem hochwertigen und spannungsfreien Steg fixiert.

Versorgungen mit Friadent MP Aufbau/Atlantis 2in1-Versorgung

Atlantis 2in1 bietet primäre und sekundäre Suprakonstruktionen für herausnehmbare Lösungen. Die Primärstruktur wird mit den Implantaten verschraubt, während die Sekundärstruktur durch Friktion und zusätzliche Halteelemente auf der Primärstruktur befestigt ist. Bei der Sekundärstruktur kann es sich um eine Brücken- oder Hybridkonstruktion handeln, die mit Konfektionszähnen und Prothesenkunststoff fertiggestellt wird. Die Atlantis 2in1-Lösung kombiniert die Stabilität verschraubter Suprastrukturen mit dem Komfort herausnehmbarer Prothesen.

Versorgungen mit dem Atlantis Conus-Konzept

Mit dem Atlantis Conus-Konzept können Sie Patienten mit zahnlosem Kiefer eine kostengünstige implantatgestützte Prothese anbieten.

Diese Lösung bietet die Stabilität einer durch Kronen gehaltenen Prothese mit dem Tragekomfort eines festsitzenden Zahnersatzes.

Das Konzept ist eine Kombination von patientenindividuellen Atlantis Conus-Abutments und präfabrizierten SynCone-Kappen.

Das Locator® Konzept

Die Verfügbarkeit einer einfachen und sicheren Fixierung einer implantatgetragenen Prothese ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Versorgung älterer Patienten.

Der Xive Locator erleichtert das korrekte Einsetzen von Deckprothesen im Ober- und Unterkiefer erheblich, selbst für Patienten mit motorischen Einschränkungen, bei geringem okklusalem Platzangebot oder im Falle divergent stehender Implantate.



Xive Locator-Aufbauten und Locator Retentionseinsätze (klar/stark, pink/leicht, blau/extra leicht. Erweitertes Sortiment: grau/ohne Retention, grün/stark, orange/leicht, rot/extra leicht).

Wegen der geringen Gesamthöhe bietet das Locator-Befestigungssystem mehr Freiraum auch bei beengten Verhältnissen:

- Niedriges Profil des Retentionsbereichs des Aufbaus
- Ausreichend Platz für ein einfaches Einschieben der Prothese auch bei geringem Interokklusabstand

Das selbstausrichtende Design ermöglicht die Fixierung mit einem Klick:

- Einfache Ausrichtung der Prothese
- Exakte Endposition durch leichten Druck auf die Prothese

Die Optionen der flexiblen Retention ermöglichen den Ausgleich von Achsdivergenzen.

- Individuelle Festlegung des Prothesenhalts durch farbige Retentionseinsätze (Patrizen) aus Nylon mit unterschiedlicher Retentionskraft
- Ausgleich von Achsdivergenzen bis zu 40° zwischen zwei Implantaten (jeweils 20°)

Dauerhafte Haltbarkeit der Prothese durch die sichere Retention.

- Zweifache Retention des Locator-Aufbaus im Vergleich zu konventionellen Attachments für deutlich verbesserten Sitz der Prothese
- Optimale Widerstandsfähigkeit der Prothese und deutlich weniger Verschleiß durch die Retentionseinsätze aus Nylon

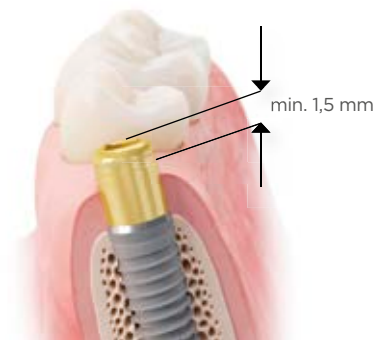
Manuelles Einsetzen
von Locator-Aufbauten Einsetzen der
Retentionseinsätze Entfernen der
Retentionseinsätze



Alle Arbeitsschritte werden mit dem dreiteiligen Locator Werkzeug ausgeführt.



Friadent Locator
Einsatz für Prothetikratsche



Der funktionelle Teil muss
supragingival platziert sein.

Bitte lesen Sie vor der Verwendung des Locator-Implantat-Befestigungssystems die Gebrauchsanleitung.

Das Locator-Implantat-Befestigungssystem darf ausschließlich für den bestimmungsgemäßen Zweck entsprechend den allgemeinen Regeln der zahntechnischen/ chirurgischen Behandlung, der Arbeitsplatzsicherheit und der Unfallverhütung verwendet werden.

Um den passenden Locator-Aufbau auswählen zu können, müssen der Implantatdurchmesser und die Stärke der Gingiva bekannt sein. Die Stärke der Gingiva ist ausschlaggebend für die erforderliche Gingivahöhe des Aufbaus. Die richtige Aufbauhöhe wurde ausgewählt, wenn der funktionelle Teil supragingival platziert wurde.

Hinweis: Zum finalen Verschrauben des Locator-Aufbaus im Implantat den dafür vorgesehenen Drehmomenteinsatz verwenden.

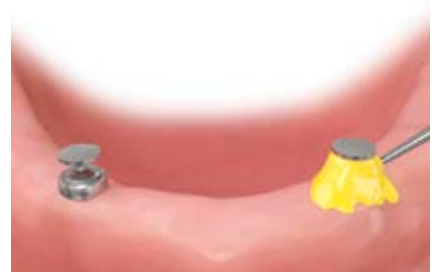
Schrittweise Vorgehensweise: Das Locator® Konzept

Das Locator-Konzept ermöglicht die Chairside-Fixierung einer vorhandenen Prothese. Alternativ kann im Dentallabor eine neue Prothese angefertigt werden.

Direktes prothetisches Verfahren



Indirektes prothetisches Verfahren



Platzierung der Locator-Aufbauten

Nach dem Entfernen der Gingiva-former die zur Gingivahöhe passenden Locator-Aufbauten auswählen. Die Aufbauten mit dem Locator-Einsatz für Prothetikratsche oder dem Locator-Instrument eindrehen. Für eine sichere Handhabung schieben Sie das Locator-Aufbauhalteelement auf das Aufbau-Eindrehwerkzeug des Locator-Werkzeugs. Der Locator-Aufbau wird durch das Locator-Aufbauhalteelement fixiert und kann so sicher in der Mundhöhle verschraubt werden. Locator-Aufbauten mittels Einsatz für Prothetikratsche und Prothetikratsche mit 30 Ncm festziehen.

Bestimmen der Divergenz

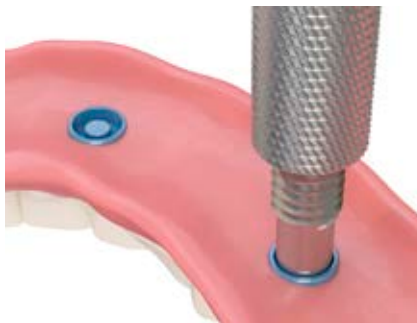
Schwarze Parallelisierungsposten auf die Aufbauten aufsetzen und mit der Locator-Winkelmesshilfe den Grad der Divergenz bestimmen. Bei Divergenzen von max. 10° pro Implantat wird je nach gewünschter Retention der Retentionseinsatz klar, pink oder blau verwendet, bei Divergenzen von 10° bis 20° pro Implantat der Retentionseinsatz grün, orange, rot oder grau.

Herstellen einer neuen Prothese im Labor

Soll eine laborgefertigte Prothese angefertigt werden, wird nach Eingliederung der Locator-Aufbauten die klinische Situation abgeformt.

Locator-Abformkappen mit integriertem schwarzem Prozesseinsatz auf die Locator-Aufbauten setzen und den gesamten Kiefer abformen.

Die Abformung mit den schwarzen Prozesseinsätzen, die in den Abformkappen verbleiben, wird dann dem Labor übergeben. Das Dentallabor fertigt die Prothese an, wobei die Divergenz am Modell gemessen wird.



Vorbereiten der Prothese

Die weißen Ausblockringe und die Matrizen mit integriertem schwarzem Prozesseinsatz auf die Köpfe der Locator-Aufbauten setzen. Die lückenlose Passung überprüfen und gegebenenfalls Ausblockringe hinzufügen. Die Prothese mit Kunststoff oder Kaltpolymerisat beschichten, eingliedern und bis zum Aushärten des Kunststoffs fixieren. Bitte die Herstellerhinweise des Polymerisats beachten.

Die Prothese und die Prozesseinsätze entfernen und alle scharfen Kanten glätten.

Eingliedern der Retentionseinsätze

Die nach Divergenz und gewünschter Retentionskraft ausgewählten farbigen Retentionseinsätze mithilfe des dafür vorgesehenen Teils des Locator-Werkzeugs fest in die Matrize drücken. Der Retentionseinsatz muss bündig mit dem Rand der Matrize abschließen.

Eingliedern der Prothese

Die Retention prüfen und die Prothese eingliedern.

Friadent® Kugelkopf-Attachment

Das Friadent Attachment bietet die Möglichkeit der schnellen und wirtschaftlichen Retention von Deckprothesen. Achsdivergenzen zwischen Implantaten bis zu 15° können durch Drehen der Matrize auf dem kugelförmigen Teil der Attachment-Schraube ausgeglichen werden.



Friadent Attachment D 3,8, GH 1-5



Friadent Attachment GH 2, D 3,4-5,5



Friadent Aktivator/
Deaktivator für Attachment

Friadent Kugelkopf-Attachment

Die Friadent Attachment-Matrize besteht aus dem Attachment-Insert und der kugelförmigen Attachment-Schraube aus Reintitan. Sie ist in Gingivahöhen von 1, 2, 3 und 5 mm verfügbar.

Das Attachment-Insert ist mit der farbkodierten Implantat-Aufbau-Verbindung versehen und weicht etwas vom Implantatdurchmesser mit abgerundeten Kanten ab.

Die anpassbare Attachment-Matrize wird aus einer Edelmetall-legierung mit hohem Goldanteil angefertigt.

Durch seine abgerundete Form ist das Attachment einfach zu reinigen und eignet sich daher insbesondere für Patienten mit eingeschränkter Handfertigkeit.

Friadent Aktivator und Deaktivator für Attachment

Der Deaktivator verfügt über eine konische Arbeitsspitze, mit der die Lamellen der Attachment-Matrize erweitert werden.

Der Aktivator komprimiert die Lamellen der Attachment-Matrize und erhöht so die Retention.

Friadent® Doppelkronenaufbau

Der Friadent Doppelkronenaufbau wird zur Sicherung von Deckprothesen auf Teleskopkronen oder Konuskronen verwendet. Die direkte Verarbeitung des Friadent Doppelkronenaufbaus ermöglicht die Anfertigung von Primärteilen ohne Guss.



Friadent Doppelkronenaufbau D 3,0-5,5

Friadent Doppelkronenaufbau

Der Friadent Doppelkronenaufbau bildet das Primärteil für die einfache und wirtschaftliche Anfertigung von Doppel- oder Konuskronen zur Fixierung von Prothesen und herausnehmbaren Brücken sowie für individuelle Einzelzahnkronen.

Für die Anfertigung verschraubter Einzelkronen kann der Doppelkronenaufbau (außer D 3,0 und D 3,4) mit Titankeramiken (z. B. Duceratin, Ducera oder Vita Titan-Keramik, Vita Zahnfabrik) verblendet werden.

Hinweis: Der Friadent Doppelkronenaufbau D 3,0 kann nur für die direkte Kunststoffverblendung verwendet werden.

Die umgedrehte konische Form ermöglicht durch die Frästechnik eine individuelle Präparation sowie den Ausgleich von Achsdivergenzen.

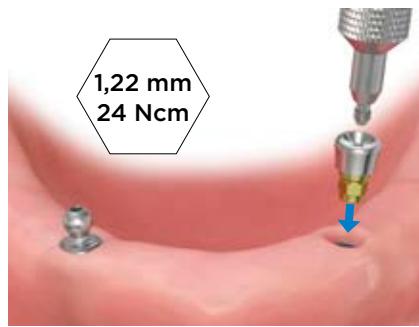
Schrittweise Vorgehensweise: Friadent® Kugelkopf-Attachment

Das Friadent Attachment-Konzept ermöglicht die Chairside-Fixierung einer vorhandenen Prothese. Alternativ kann im Dentallabor eine neue Prothese angefertigt werden.

Indirektes prothetisches Verfahren



Direktes prothetisches Verfahren



Dentallabor

Nach der Abformung und der Fertigstellung des Meistermodells platziert das Dentallabor die entsprechenden Attachment-Inserts mit der Friadent Einbringhilfe für Attachment-Insert und MP Insert und zieht sie mit den Attachment-Schrauben fest. Die Attachment-Matrizen müssen in die Prothese polymerisiert werden.

Platzierung der Attachment-Inserts

Nach dem Ausheilen des peri-implantären Weichgewebes die Attachment-Inserts mit der Friadent Einbringhilfe für Attachment-Insert und MP Insert platzieren. Die Gingivahöhe der Inserts muss entsprechend der Höhe des Weichgewebes gewählt werden.

Die Attachment-Schraube mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm mit dem empfohlenen Drehmoment von 24 Ncm festziehen. Insert und Schraube bilden die Patrizie des Attachments.

Ausrichtung der Matrizen

Schwarzen Silikonring um den Kugelkopf platzieren und die Matrizen in Zugrichtung ausrichten. Dadurch werden die Matrizen stabilisiert, und es kann kein Autopolymerisat in den darunter liegenden Bereich eindringen. Achsdivergenzen zwischen den Implantaten bis zu 15° können durch die Ausrichtung der Matrizen ausgeglichen werden.

Weißer Silikonringe als Ausblockringe auf den Lamellen der Matrizen platzieren, um das Eindringen von Kunststoff zu vermeiden und gleichzeitig Raum zu schaffen, damit die Matrizen gegebenenfalls an die gewünschte Abzugskraft angepasst werden können.



Polymerisation der Matrizen

Die Prothese im Bereich der Implantate perforieren und im Mund des Patienten platzieren. Den retentiven Teil der Matrix durch die Perforierung mit Autopolymerisat fixieren.

Nach dem Aushärten des Kunststoffmaterials den blauen Silikonring entfernen und die Überschneidungen in der Prothese glätten.

Anpassung der Friktion

Die Friktion mit dem Aktivator erhöhen oder mit dem Deaktivator verringern. Nach dem Tragezeitraum die Anpassung wiederholen.

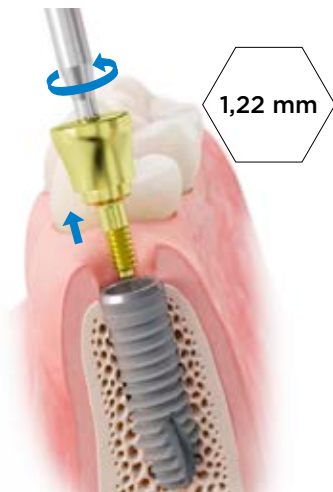
Eingliedern der Prothese

Den Sitz der Prothese überprüfen.

Für die Anfertigung von Konstruktionen auf Xive TG-Implantaten wird dasselbe Verfahren angewendet. Bitte die jeweiligen Xive TG-Komponenten verwenden.

Schrittweise Vorgehensweise: Friadent® Doppelkronenaufbau

Der Friadent Doppelkronenaufbau wird zur Sicherung von Deckprothesen auf Teleskopkronen oder Konuskronen verwendet. Nach der Abformung in der Praxis wird die prothetische Lösung im Dentallabor angefertigt.



Abformung

Bei gedeckter Einheilung die Implantate freilegen. Verschluss-Schraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm oder gingivaformende Komponenten mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm entfernen und wie ab Seite 36 beschrieben die Abformung nehmen. Die Gingivaformer nach der Abformung montieren bzw. remontieren.

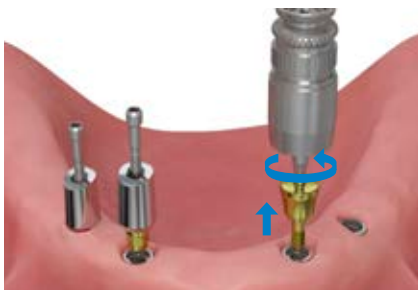
Das Labor erhält die Abformung zur Modellherstellung.

Verfahrensweise im Dentallabor

Nach der Modellerstellung mit den gefrästen Implantaten wählt der Zahntechniker die entsprechenden Doppelkronenaufbauten aus. Dann werden mit der Fräseinheit Konus- oder Doppelkronen direkt aus den präfabrizierten Doppelkronenaufbauten gefräst. Auf diese Weise wird für die künftige Prothese eine einheitliche Einschubrichtung erzielt.

Anfertigung der definitiven Prothese

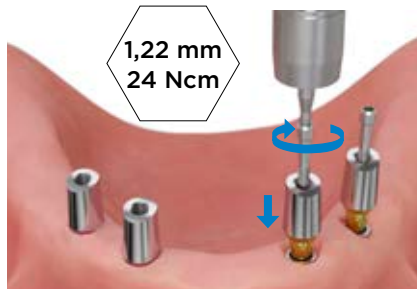
Die sekundären Teile werden modelliert, angegossen und in die Prothese polymerisiert. Das Meistermodell mit den Doppelkronenaufbauten, den Aufbauschrauben und der definitiven Prothese werden zur Eingliederung an die Praxis übergeben.



Entfernen der Xive Gingivaformer C

Die Gingivaformer mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm abschrauben.

Die individualisierten Friadent Doppelkronenaufbauten entsprechend der im Modell ermittelten Indexposition in die jeweiligen Implantate einsetzen.



Platzierung der Friadent Doppelkronenaufbauten

Die Friadent Doppelkronenaufbauten mit der Aufbauschraube mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück mit dem entsprechenden Schraubendrehereinsatz verwendet.



Eingliedern der Prothese

Den Sitz der Prothese überprüfen.

Friadent® MP Steglösungen: Stegpfosten und Zubehör

Friadent Stegpfosten werden zur Anfertigung von Stegkonstruktionen verwendet, um Deckprothesen auf Friadent MP Aufbauten zu fixieren. Sie sind in Ausführungen zum Löten, Laserschweißen und Angießen verfügbar.



Friadent Stegpfosten Gold/Titan/angießbar mit
Friadent MP Schrauben für Stegpfosten



Friadent Edelmetall-Stegpfosten
D 3,4, D 3,8, D 4,5 und D 5,5

Friadent Stegpfosten

Die folgenden präfabrizierten Komponenten sind für die Anfertigung von Stegkonstruktionen verfügbar:

- Edelmetall-Stegpfosten aus hochgoldhaltiger Edelmetalllegierung für die Löttechnik
- Stegpfosten Titan für das Laserschweißen
- Ausbrennbare Stegpfosten



Friadent Edelmetall-Rundsteg,
Titan-Rundsteg und Edelmetall-Stegmatrize

Friadent Aktivator für Stegmatrize

Friadent Edelmetall- und Titan-Rundsteg

Präfabrizierte Friadent Rundstege aus einer hochgoldhaltigen Edelmetalllegierung oder aus Titan sind in Längen von 50 mm und runden Querschnitten von 2 mm verfügbar. Sie werden verwendet, um die Stegpfosten im Steggerüst zu verbinden.

Friadent Stegmatrize

Die Friadent Stegmatrizen aus einer hochgoldhaltigen Edelmetalllegierung werden in die Prothesenbasis polymerisiert, um sie sicher auf dem Steg zu fixieren.

Friadent Aktivator für Stegmatrize

Der Aktivator für Stegmatrize besteht aus drei schlüsselförmigen Instrumenten mit Klingen verschiedener Breite (3, 10 und 15 mm), die je nach Länge der Matrize verwendet werden.

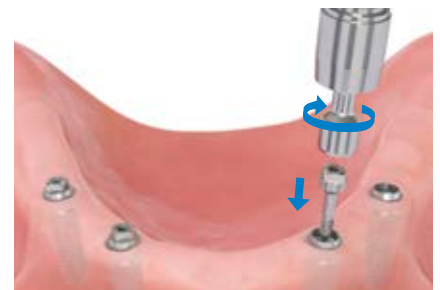
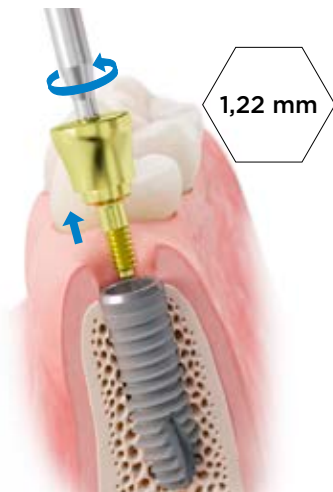
Der Friadent Aktivator für Stegmatrize wird verwendet, um die Friktion an die Bedürfnisse des Patienten anzupassen.

Schrittweise Vorgehensweise: MP Aufbauten mit Friadent® Stegpfosten

Das Prothetikportfolio für Xive-Implantate bietet zahlreiche Optionen zur Fixierung von Deckprothesen an Stegkonstruktionen. Alle Stegdeckprothesen werden auf MP Aufbauten angefertigt oder alternativ auf transgingivalen Xive TG-Implantaten.

Das prothetische Verfahren auf MP Aufbauten kann sowohl einem ein- als auch einem zweizeitigen Protokoll folgen. Die nachstehenden Anleitungen beziehen sich auf das zweizeitige bzw. indirekte prothetische Verfahren. Das einzeitige bzw. direkte prothetische Verfahren ist auf S. 104-105 beschrieben.

MP Aufbauten: Zweizeitiges (indirektes) prothetisches Verfahren



Abformung und das Verfahren im Dentallabor

Bei gedeckter Einheilung die Implantate freilegen. Verschluss-Schraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm oder gingivaformende Komponenten mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm entfernen und wie ab Seite 36 beschrieben die Abformung nehmen.

Die Gingivaformer nach der Abformung montieren bzw. remontieren. Das Labor erhält die Abformung zur Modellherstellung.

Verfahrensweise im Dentallabor

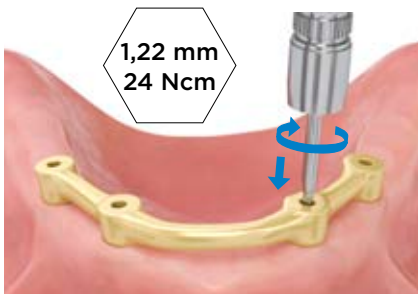
Im Dentallabor werden MP Aufbauten entsprechend dem Durchmesser und der Gingivahöhe verwendet. Die Stegpfosten werden mit den MP Aufbauten eingedreht.

Die Rundstegsegmente werden auf die erforderliche Länge gekürzt, mit Wachs oder Kunststoff fixiert und per Löten oder Laserschweißen auf den Stegpfosten fixiert.

Platzierung der MP Aufbauten

Den Gingivaformer mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm entfernen.

Anschließend die entsprechenden MP Aufbauten platzieren und mit einer MP Insertschraube festziehen. Hierfür die Einbringhilfe für die MP Insertschraube verwenden. Das empfohlene Drehmoment für die MP Insertschraube beträgt 24 Ncm.



Platzierung des Stegs

Mit dem Friadent Hex-Schraubendreher 1,22 mm oder dem Friadent Klingenschraubendreher 2,0 mm den Steg platzieren und ihn mit der Friadent MP Schraube für Stegpfosten mit einem Drehmoment von 24 Ncm festziehen.

Anpassen der Frikktion

Gemäß der Stegkonstruktion wurden die Steganker in die vorhandene Prothese polymerisiert. Mit dem Friadent Aktivator für Stegmatrize die Frikktion an die Bedürfnisse des Patienten anpassen.

Eingliedern der definitiven Prothese

Die Prothese auf dem Steg eingliedern und die Frikktion überprüfen.

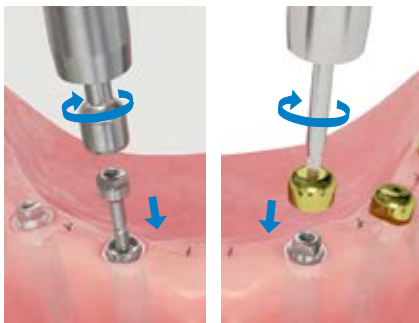
Für die Anfertigung von Konstruktionen auf Xive TG-Implantaten wird dasselbe Verfahren angewendet. Bitte die jeweiligen Xive TG-Komponenten verwenden.

Schrittweise Vorgehensweise: MP Aufbauten mit dem Atlantis® Steg

Bei einem Atlantis Steg auf MP Aufbauten kann eine hochwertige und spannungsfreie, patientenindividuelle definitive Versorgung zur Unterstützung von Deckprothesen angefertigt werden.

Das prothetische Verfahren auf MP Aufbauten kann entweder einem ein- oder einem zweizeitigen Protokoll folgen. Die nachstehenden Anleitungen zeigen das einzeitige bzw. direkte prothetische Verfahren. Das zweizeitige bzw. indirekte prothetische Verfahren ist auf Seite 102–103 beschrieben.

MP Aufbauten: Einzeitiges (direktes) Verfahren



Platzierung und Verschluss der MP Aufbauten

Abformungen können entweder auf Implantatniveau (MP Aufbauten werden vom Dentallabor ausgewählt) oder auf Aufbauniveau (das Modell wird mit MP Analogen gegossen) genommen werden, wobei die jeweiligen Abformkappen verwendet werden (siehe Seite 41 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen).

Im Dentallabor werden eine Zahnfleischmaske und ein Silikonschlüssel verwendet, um eine diagnostische Zahnaufstellung anzufertigen. Alternativ kann eine Designschablone aus Wachs oder Kunststoff auf dem Meistermodell zur Anfertigung der Brücken- oder Hybridkonstruktion verwendet werden.

Verfahrensweise im Dentallabor

Gerüstbestellungen erfolgen über den Atlantis-WebOrder (www.atlantisweborder.com). Das Meistermodell und gegebenenfalls die MP Analoge oder MP Aufbauten sowie die diagnostische Zahnaufstellung oder die Designschablone werden an die Dentsply Sirona Implants Produktionsstätte gesendet.

Um Funktion und Ästhetik der Brücken- und Hybrid-Versorgungen zu erhöhen, kann das Dentallabor den optionalen abgewinkelten Schraubenzugang nutzen. Dies muss bei der Bestellung angegeben werden.

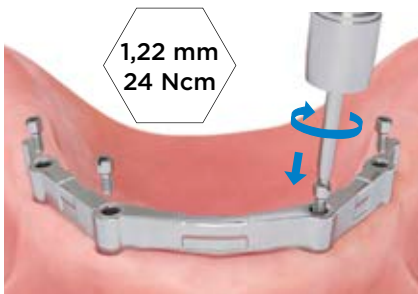
Design

In der Dentsply Sirona Implants Produktionsstätte werden das Meistermodell und die diagnostische Zahnaufstellung in 3D gescannt, und die Suprastruktur wird designt. Vor dem Fräsen wird das Design vom Dentallabor mit dem Atlantis Viewer überprüft und zur Produktion freigegeben.

Die vollständige Suprastruktur kann mit den entsprechenden Atlantis-Prothetikschräuben geliefert werden. Im Dentallabor wird die Suprastruktur mit Keramik oder Composite verblendet und anschließend zusammen mit den Schrauben an den Zahnarzt gesendet.



Eine alternative Lösung



Platzierung des Stegs

Mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm die MP Verschluss-Schrauben von den MP Aufbauten entfernen. Die Passung der MP Insertschruben bzw. – für angulierte MP Aufbauten – des MP Aufbaukopfs mit einem Hex-Schraubendreher 1,22 mm und einem Drehmoment von 24 Ncm sicherstellen.

Eingliedern der Prothese

Die definitive Prothese einsetzen.

Für die Anfertigung von Konstruktionen auf Xive TG-Implantaten wird dasselbe Verfahren (Atlantis Steg sowie Atlantis 2in1-Lösung) angewendet. Bitte die jeweiligen Xive TG-Komponenten verwenden.

Atlantis 2in1-Lösung

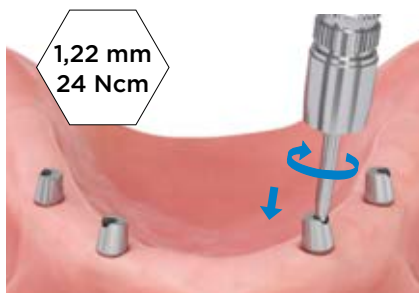
Die Primärstruktur der Atlantis 2in1-Lösung wird auf dem MP Aufbau verschraubt. Die Sekundärstruktur ist eine Brücken- oder Hybridkonstruktion mit einem integrierten, CAD/CAM gefertigten Gerüst, die mit Kunststoffzähnen und Prothesenkunststoff im Dentallabor fertiggestellt wird. Bei der definitiven Eingliederung in den Mund des Patienten wird die Sekundärstruktur durch Friktion und zusätzliche Halteelemente auf der Primärstruktur befestigt.

Schrittweise Vorgehensweise: Das Atlantis® Conus-Konzept

Das Atlantis Conus-Konzept ist eine praktisch fest-sitzende, jedoch herausnehmbare patientenindividuelle Versorgung. Diese durch Konus-Effekt verankerte Doppelkronen-Lösung bietet dem zahnlosen Patienten den optimalen Tragekomfort eines festsitzenden gaumen-freien Zahnersatzes, der problemlos zu handhaben und bequem zu pflegen ist. Eine vorhandene oder

neue Vollprothese aus Kunststoff sollte als temporäre Prothese verwendet werden. Das folgende Beispiel zeigt das Verfahren für eine provisorische Lösung, die auf der vorhandenen Prothese der Patientin basierte, wodurch keine zusätzliche Metallunterstützung erforderlich war. Nach drei bis sechs Monaten sollte die Prothese mit einem Metallgerüst versehen werden.

Kunststoffprothese



Verfahrensweise und Design im Dentallabor

Fall-Modelle und die Zahnaufstellung werden gescannt, und die Atlantis Conus Abutments werden vom Dentallabor über den Atlantis WebOrder bestellt.

Nach Freigabe des Abutment-designs (falls gefordert) werden die Atlantis Conus Abutments gefertigt, kontrolliert und an den Kunden versandt.

Conus-Abutment-Insertion

Nach der Einheilung der Atlantis Conus Abutments vorzugsweise mit einem Übertragungsschlüssel einsetzen. Die Conus-Abutments mit den Abutmentschrauben mit 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmoment-gesteuertes Winkelstück mit dem entsprechenden Schraubendrehereinsatz verwendet.

Die Schraubenkanäle mit Composite verschließen.

Einsetzen der Kappen und Vorbereiten der Prothese

Setzen Sie die Kappen mit festem Druck auf die Abutments. Dann die Silikonmanschetten platzieren, um die Unterschnitte abzudecken. Die Manschetten sorgen dafür, dass kein Kaltpolymerisat in die Sulkusregion zwischen den Kappen und den Abutments eindringt. Alternativ kann auf gleiche Weise ein Kofferdam verwendet werden.

Die Prothese muss mit der Mukosa übereinstimmen, um die funktionellen und ästhetischen Ansprüche zu erfüllen. Schleifen Sie die Prothese ausreichend aus, um den für die Kappen benötigten Platz zu schaffen. Ausgedehnte Funktionsränder sollten so weit wie möglich gekürzt werden.

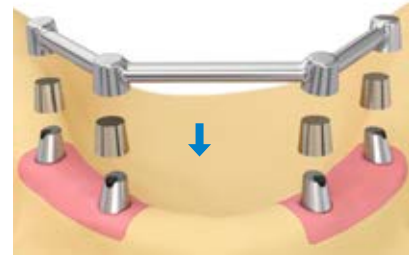


Atlantis Conus Abutments



Präfabrizierte Kappen mit Retention (für provisorische Lösungen aus Kunststoff) und ohne Retention (für das präzise Einbringen in ein Gerüst)

Metallgerüst-Prothese



Polymerisation der SynCone-Kappen

Es gibt zwei Methoden zur Fixierung und Aufnahme (Pick-up) der SynCone-Kappen:

- Bei der direkten Methode wird autopolymerisierender Kunststoff oder ein lichthärtendes Material durch das präparierte Fenster auf die Kappe gegeben.
- Bei der indirekten Methode wird die Kappe in einer Unterfütterungsabformung zur Verarbeitung im Dentallabor aufgenommen.

Eingliederung der Prothese

Setzen Sie die Prothese ein und überprüfen Sie sie auf funktionelle Kontakte. Jegliche Frühkontakte sind zu entfernen. Die Innenfläche der Prothese sollte überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie ausschließlich implantatgetragen ist und keine Druckstellen im Weichgewebe verursacht.

Definitive Prothese

Die definitive Prothese besitzt ein verstärkendes Gerüst und vestibuläre Extensionen zur Anpassung an die patientenindividuellen Bedürfnisse.

Hinweis: Das Verkleben des Gerüsts mit den Kappen sollte intraoral erfolgen, nicht im Dentallabor.

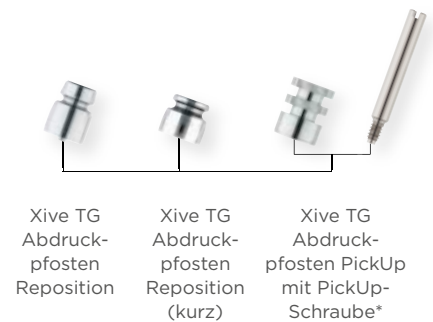
Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem Manual zum Atlantis Conus-Konzept.

Die Grundlagen der Xive® TG-Prothetik

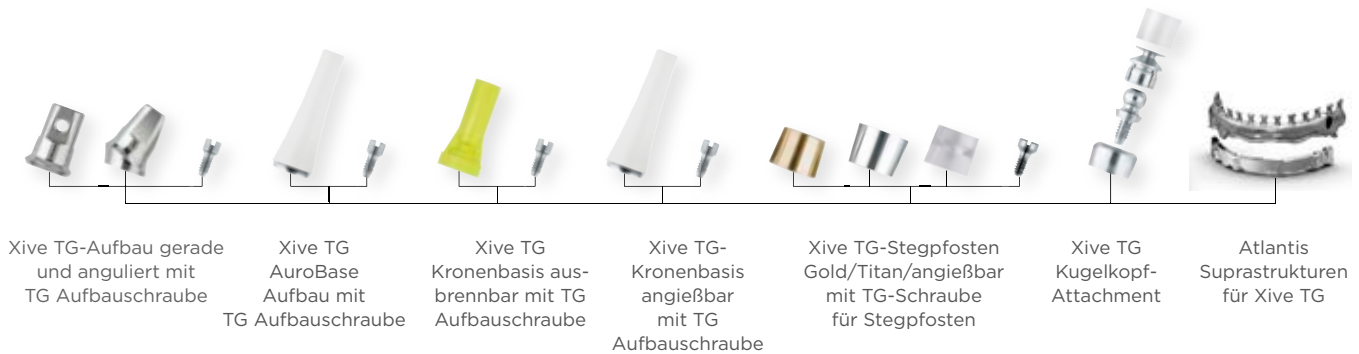
Falls der Funktionalität oberste Priorität eingeräumt wird, ist das einteilige transgingivale Xive TG-Implantat eine einfache und unkomplizierte Alternative. Sämtliche prothetischen Behandlungskonzepte können mit Aufbauten für Einzelzahnversorgungen, Brücken und Deckprothesen implementiert werden. Ein zweites chirurgisches Verfahren ist nicht nötig. Die Behandlung kann schneller abgeschlossen werden, und die Effizienz wird maximiert.

Alle Xive TG-Implantate können mit dem prothetischen Durchmesser D 3,8 versorgt werden.

Xive TG ist vollständig kompatibel mit den Prothetikkomponenten für Xive S, da das Implantat-Aufbau-Interface dem Friadent MP D 3,8 entspricht.



* Um die Position des Doppel-Vierkants der prothetischen Xive TG-Komponenten zu übertragen, muss der Xive TG Abdruckpfosten PickUp für Abformungen für Einzelzahnversorgungen auf Xive TG verwendet werden.



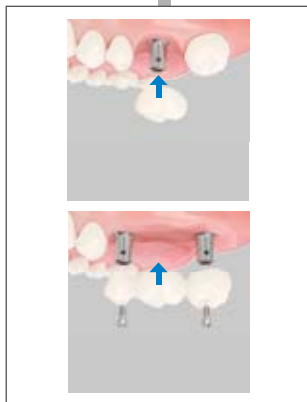
Einfache Handhabung – geringere Traumatisierung

Durch die Verwendung eines transgingivalen Implantats wird nicht nur die Implantatbehandlung beschleunigt, es wird auch die Platzierung der prothetischen Lösung vereinfacht. Das Arbeiten auf Gingivaniveau vereinfacht die prothetischen Verfahren und minimiert die Traumatisierung des Weichgewebes. Xive TG ist das richtige Implantat für alle Fälle mit transgingivaler Indikation.

Xive® TG-Prothetik-Navigator

Festsitzende Lösungen

Einzelkronen und Brücken

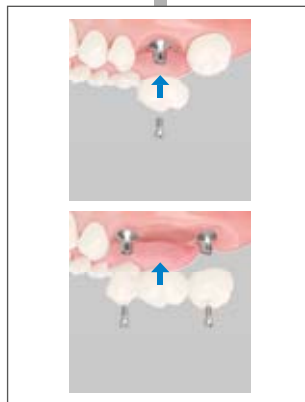


Der Xive TG-Aufbau

Gerade und angulierte Xive TG-Aufbauten aus Titan werden zur Anfertigung horizontal verschraubter oder zementierter Einzelkronen und Brücken verwendet.

Alle Xive TG-Aufbauten werden mit horizontalem Gewinde geliefert. Für verschraubte Kronen ist eine zusätzliche Horizontal- oder Transversalschraube erforderlich.

Anleitung:
siehe Seite 112

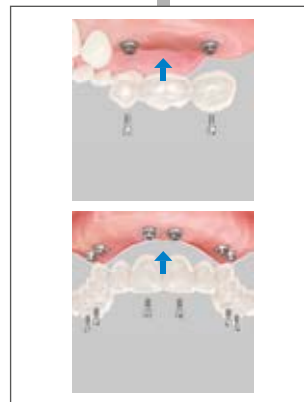


Der Xive TG AuroBase Aufbau

Der Xive TG AuroBase Aufbau fungiert als Basis für die Anfertigung individueller Aufbauten für Brücken. Die Versorgungen können zementiert oder horizontal verschraubt werden.

Das angießbare Implantat-Interface bietet eine präzise Passung mit uneingeschränkter Vielseitigkeit bei der Anfertigung des Aufbaus. Dadurch eignet es sich insbesondere für den Ausgleich gravierender Achsdivergenzen.

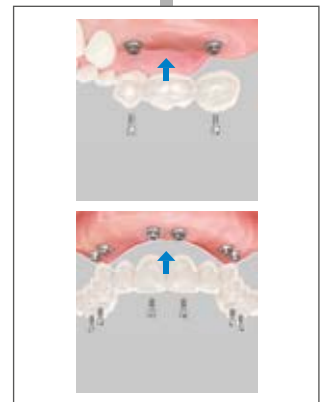
Anleitungen entnehmen Sie bitte den Ausführungen zu dem gleichen Verfahren mit Friadent AuroBase auf Seite 58



Die Xive TG Brücke

Xive TG Kronenbasis ausbrennbar oder angießbar wird als Basis für die Anfertigung verschraubter Brücken verwendet.

Anleitung:
siehe Seite 114



Die Atlantis Brücken- und -Hybridstrukturen für Xive TG

Mit einer Atlantis Brücken- oder -Hybrid-Versorgung auf transgingivalen Xive TG-Implantaten können Versorgungen für Patienten mit teilbezahntem oder zahnlosem Kiefer angefertigt werden.

Die hochwertigen individuell gefrästen fest-sitzenden Atlantis Brücken- und -Hybridstrukturen sind spannungsfrei und ermöglichen dadurch größere Spannen ohne Segmentierung.

Anleitung:
siehe Seite 116

Herausnehmbare Lösungen

Deckprothesen



Das Xive TG Kugelpfopf-Attachment

Xive TG Attachments, die aus einer zweiteiligen Attachment-Patrize und einer Attachment-Matrize bestehen, werden zur Fixierung von Deckprothesen im Unterkiefer verwendet. Die Vorgehensweise mit einer Option für Chairside-Versorgungen ist einfach. Achsdivergenzen können ausgeglichen werden.

Für die Anfertigung von Konstruktionen mit Attachment wird das gleiche Verfahren angewendet.

Anleitung:
siehe Seite 94



Der Xive TG-Steg/Atlantis Steg

Xive TG-Stegpfosten werden zur Anfertigung von Stegkonstruktionen für steggetragene Prothesen verwendet. Sie sind als präfabrizierte Komponenten sowohl zum Löten als auch zum Laserschweißen verfügbar.

Bei einem Atlantis Steg auf Xive TG wird der Patient mit einer patientenindividuellen CAD/CAM-Stegstruktur für eine definitive Versorgung von hoher Qualität mit passivem Sitz versorgt.

Für die Anfertigung von Konstruktionen auf Xive MP Aufbauten wird das gleiche Verfahren angewendet.

Anleitung:
siehe Seite 102



Die Atlantis 2in1-Lösung für Xive TG

Atlantis 2in1 bietet primäre und sekundäre Suprakonstruktionen für herausnehmbare Lösungen. Die Primärstruktur wird mit den Implantaten verschraubt, während die Sekundärstruktur durch Friktion und zusätzliche Halteelemente auf der Primärstruktur befestigt ist. Bei der Sekundärstruktur kann es sich um eine Brücken- oder Hybridkonstruktion handeln, die mit Konfektionszähnen und Prothesenkunststoff fertiggestellt wird. Die Atlantis 2in1-Lösung kombiniert die Stabilität verschraubter Suprastrukturen mit dem Komfort herausnehmbarer Prothesen. Für die Anfertigung von Konstruktionen auf Xive MP Aufbauten wird das gleiche Verfahren angewendet.

Anleitung:
siehe Seite 103



Das WeldOne-Konzept für Xive TG

Das WeldOne-Konzept ermöglicht die Sofortversorgung mit einer stabilen Gerüstkonstruktion mit passivem Sitz für provisorische oder dauerhafte Versorgungen am Tag der Implantation.

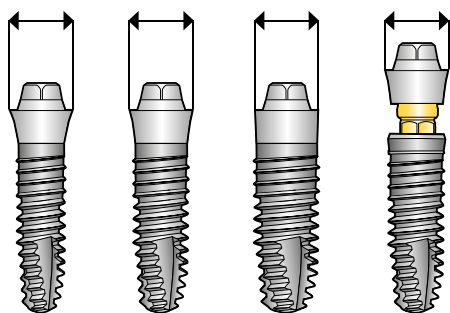
Anleitung:
siehe Seite 84

Abformungen mit Xive® TG

Xive TG verkleinert den Lagerbestand erheblich, da für alle Implantate Prothetikkomponenten mit Durchmesser 3,8 mm verwendet werden können.

Aufgrund des transgingivalen Implantatdesigns werden alle Abformungen auf Gingivaniveau genommen. Die Abformung für das Xive TG-Implantat kann mittels Repositions- oder PickUp-Technik genommen werden.

Gleicher prothetischer Durchmesser



Xive TG D 3,4 Xive TG D 3,8 Xive TG D 4,5 Xive S D 3,8
plus MP Aufbau



Xive TG Abdruck-
pfosten Reposition Xive TG Abdruck-
pfosten Reposition
(kurz) Xive TG Abdruck-
pfosten PickUp mit
PickUp-Schraube

Das Implantat-Interface aller Xive TG Implantate hat denselben prothetischen Durchmesser wie der Friadent MP Aufbau 3,8. Daher sind die Abdruckpfosten für D 3,8 mit allen Xive TG Durchmessern kompatibel.

Wenn die Position des Außenvierkants für den Rotationsschutz nicht erforderlich ist, können die Friadent MP Abdruckpfosten Reposition D 3,8 verwendet werden.

Xive TG Abdruckpfosten

- Zur Übertragung der transgingivalen Implantatposition auf das Meistermodell
- Verfügbar für PickUp- (offener Löffel) und Repositionstechnik
- Abdruckpfosten Reposition kurz für Abformungen mit einer vorhandenen Deckprothese

Um die Position des Doppel-Vierkants der prothetischen Xive TG-Komponenten zu übertragen, muss der Xive TG Abdruckpfosten PickUp für Abformungen für Einzelzahnversorgungen auf Xive TG verwendet werden.

Die Repositionstechnik (geschlossener Löffel)



Die Xive TG Verschlusschrauben mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen. Die Xive TG Abdruckpfosten Reposition auf die Implantate schrauben.

Den Übertragungsaufbau mit Abformmaterial umspritzen. Den mit Abformmaterial gefüllten Löffel einsetzen und die Abformung nehmen. Nach dem Aushärten des Abformmaterials den Löffel entfernen und die Übertragungsaufbauten in der Abformung repositionieren. Zur Modellherstellung verwendet das Dentallabor Xive TG Laborimplantate oder Xive TG Lötimplantate.

Die Xive TG Implantate werden wieder mit den Xive TG Verschlusschrauben verschlossen, bis die definitive Versorgung eingegliedert wird.

Die Repositionstechnik (vorhandene Prothese)



Die Xive TG Verschlusschrauben mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen. Schrauben Sie die kurzen Xive TG Abdruckpfosten Reposition auf die Implantate.

Für die Abformung die vorhandene Prothese als Abformlöffel verwenden. Nach dem Aushärten des Abformmaterials die Prothese entfernen und die Übertragungsaufbauten in der Abformung repositionieren. Zur Modellherstellung verwendet das Dentallabor Xive TG Laborimplantate oder Xive TG Lötimplantate.

Die Xive TG Implantate werden wieder mit den Xive TG Verschlusschrauben verschlossen, bis die definitive Versorgung eingegliedert wird.

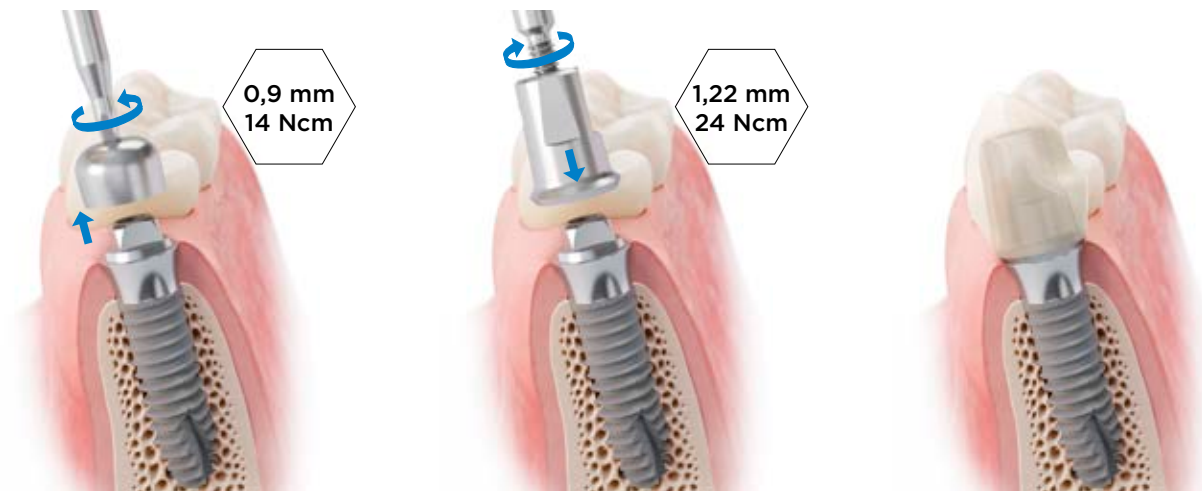
Die PickUp-Technik (offener Löffel)



Die Xive TG Verschlusschrauben mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen. Den Xive TG Abdruckpfosten PickUp auf dem Implantat positionieren und die Xive TG PickUp-Schrauben unter Verwendung des Hex-Schraubendrehers 1,22 mm festziehen. Den Löffel passend für die PickUp-Schrauben perforieren. Die Abdruckpfosten PickUp mit Abformmaterial umspritzen. Den mit Abformmaterial gefüllten Löffel einsetzen und die Abformung nehmen. Nach dem Aushärten des Abformmaterials die TG-PickUp-Schrauben lösen, um den Löffel zu entfernen. Der Abdruckpfosten PickUp verbleibt ohne Reposition in der Abformung. Die Xive TG Implantate werden wieder mit den Xive TG Verschlusschrauben verschlossen, bis die definitive Versorgung eingegliedert wird.

Schrittweise Vorgehensweise: Der Xive® TG Aufbau

Gerade und angulierte Xive TG Aufbauten aus Titan werden zur Anfertigung horizontal verschraubter oder zementierter Versorgungen verwendet. Die präfabrizierten, individualisierbaren Aufbauten sind mit einem prothetischen Durchmesser erhältlich, dessen Basis zu allen verfügbaren Xive TG Implantatdurchmessern passt.



Entfernen der Xive TG Verschlusschraube

Die Xive TG Verschlusschraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen.

Platzierung des Xive TG Aufbaus

Den Xive TG-Aufbau entsprechend der im Modell ermittelten Indexposition in das Implantat einsetzen. Die Xive TG Aufbauschraube mit dem Hex-Schraubendreher 1,22 mm oder einem drehmomentgesteuerten Winkelstück mit dem empfohlenen Drehmoment von 24 Ncm festziehen.

Zementieren der Suprastruktur

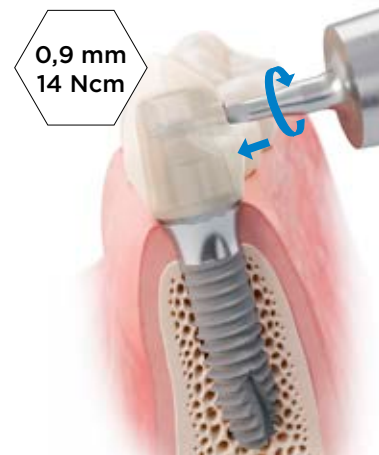
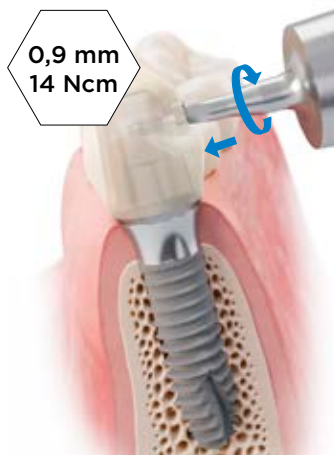
Für das Zementieren können Phosphatzemente eingesetzt werden. Hierbei darauf achten, überschüssigen Zement an den Kronenrändern vollständig zu entfernen. Beim Zementieren mit temporären Zementen müssen die oberen zwei Drittel des Aufbaus aufgeraut werden.



Die Aufbauten verfügen über einen internen „Doppel-Vierkant“ mit zwei abgeflachten Seiten als Rotationsschutz. Das Design bietet acht Optionen für die Positionierung des Aufbaus.

Alternative Vorgehensweise

Alternative Vorgehensweise



Verfahrensweise im Dentallabor

Die Aufbauten können im Labor angepasst werden. Die Wandstärke muss während der Vorbereitung des Aufbaus mindestens 0,8 mm betragen.

Horizontales Verschrauben der Suprastruktur

Durch die horizontale Verschraubung wird die Suprastruktur in der oralen Aufbauwand gesichert. Abhängig von der klinischen Situation können horizontale Schrauben mit standardmäßigen oder langen Kopflängen ausgewählt werden.

Die Horizontalschraube mit dem Friadent Hex-Schraubendreher 0,9 mm mit dem empfohlenen Drehmoment von 14 Ncm festziehen.

Transversales Verschrauben der Suprastruktur

Durch die transversale Verschraubung wird die Suprastruktur in der oralen sowie in der vestibulären Aufbauwand gesichert. Transversalschrauben verfügen über die doppelte Gewindelänge, damit optimale Stabilität gewährleistet ist.

Bei Molaren wird die Verwendung der Transversalschraube mit langem Kopf empfohlen, da die Krone üblicherweise breiter ausgeformt werden muss. Die Transversalschraube mit dem Friadent Hex-Schraubendreher 0,9 mm mit dem empfohlenen Drehmoment von 14 Ncm festziehen.

Schrittweise Vorgehensweise: Die Xive® TG Brücke mit ausbrennbarer/angießbarer Kronenbasis



Abformung

Eine Abformung auf Aufbauniveau nehmen (siehe Seite 42 und 43 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen).

Dentallabor

Die Xive TG Abdruckpfosten Reposition in der Abformung repositionieren. Das Dentallabor bringt für die Anfertigung des Meistermodells Xive TG Labor-implantate oder Xive TG Lötimplantate an den Abdruckpfosten an.

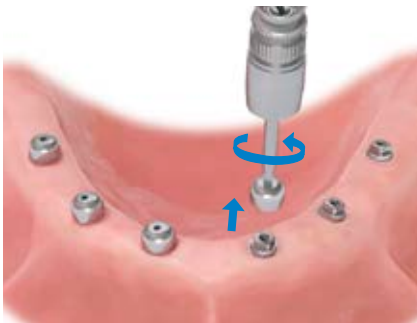
Die Xive TG Abdruckpfosten PickUp verbleiben ohne Reposition in der Abformung.

Anfertigung der Suprastruktur

Die Suprastruktur wird im Dentallabor unter Verwendung ausbrennbarer oder angießbarer Kronenbasen angefertigt.

Die Brückenkonstruktion wird aus Wachs modelliert, gegossen und vor der Auslieferung mit den gewünschten Finishern poliert.

Bei Verwendung der angießbaren Kronenbasis werden keine Finisher benötigt. Anschließend wird die Brücke verblendet.



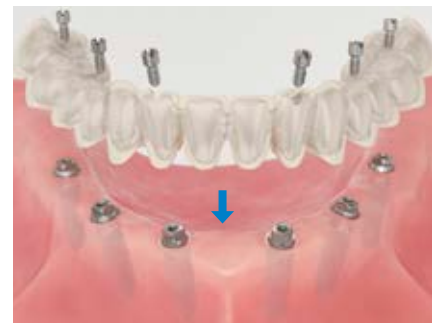
Entfernen der Xive TG Verschlusschraube

Die Xive TG Verschlusschraube mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen.



Überprüfung der Passung

Vor der endgültigen Fertigstellung die Passung auf Korrelation, Ästhetik, Phonetik und Bissverhältnisse überprüfen (Sheffield-Test, siehe Seite 47).



Platzierung der Suprastruktur

Die Suprastruktur unter Verwendung des Friadent Hex-Schraubendrehers 1,22 mm oder des Friadent Klingenschraubendrehers 2,0 mm mit einem Drehmoment von 24 Ncm mit Xive TG-Schrauben für Stegpfosten sichern.

Schrittweise Vorgehensweise: Die Atlantis® Brücken- und -Hybridstrukturen für Xive® TG

Eine patientenindividuelle Suprastruktur auf dem Xive TG Implantat vereint die Vorteile einer hochpräzisen patientenspezifischen Versorgung mit den niedrigen Kosten eines transgingivalen Implantats. Das einstufige Operationsverfahren spart Zeit und Geld und ist für den Patienten komfortabler.

Dank des transgingivalen Implantatdesigns sind keine zusätzlichen Aufbauten mehr erforderlich. Die prothetische Lösung für Xive TG ermöglicht die Auswahl zwischen einer patientenindividuellen Implantat-Suprastruktur für ein festsitzendes oder ein herausnehmbares Zahnimplantat.



Abformung und das Verfahren im Dentallabor

Eine Abformung auf Aufbauniveau nehmen (siehe Seite 42 und 43 für die schrittweise Vorgehensweise für Abformungen).

Im Dentallabor werden eine Zahnfleischmaske und ein Silikon-schlüssel verwendet, um eine diagnostische Zahnaufstellung anzufertigen. Alternativ kann eine Prothesenkopie aus Wachs oder Kunststoff auf dem Meistermodell verwendet werden. Dieses Modell wird für die Anfertigung der Brücken- oder Hybridkonstruktionen verwendet.

Die Bestellung

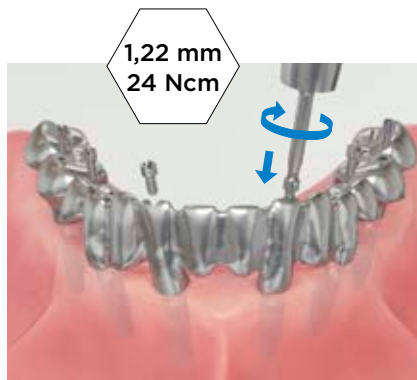
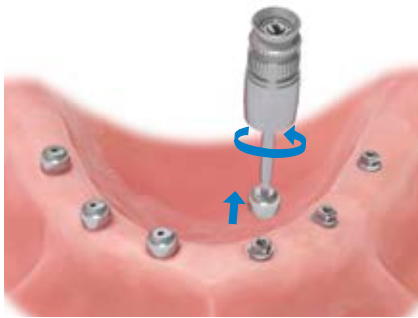
Bestellungen erfolgen über den Atlantis WebOrder (www.atlantisweborder.com). Das Meistermodell sowie die diagnostische Zahnaufstellung oder die Designschablone werden an Dentsply Sirona Implants gesendet.

Um Funktion und Ästhetik der Brücken- und Hybrid-Versorgungen zu erhöhen, kann das Dentallabor den optionalen abgewinkelten Schraubenzugang nutzen. Dies muss bei der Bestellung angegeben werden.

Design

Bei Dentsply Sirona Implants werden mit dem Atlantis 3D-Editor das Meistermodell sowie die diagnostische Zahnaufstellung gescannt und designt. Vor dem Fräsen wird das Design vom Dentallabor mit dem Atlantis Viewer überprüft und zur Produktion freigegeben.

Die vollständige Suprastruktur kann mit den entsprechenden Atlantis-Prothetikschauben geliefert werden. Im Dentallabor wird die Suprastruktur mit Keramik oder Composite verblendet und anschließend zusammen mit den Schrauben an den Zahnarzt gesendet.



Entfernen der Xive TG Verschlusschrauben

Die Xive TG Verschlusschrauben mit dem Hex-Schraubendreher 0,9 mm entfernen.

Platzierung der Brücke/Hybridstruktur

Die Xive TG Schrauben für Stegpfosten mit dem empfohlenen Drehmoment von 24 Ncm festziehen. Hierfür wird die Prothetikratsche und der Friadent Hex-Schraubendreher für Ratsche 1,22 mm oder ein drehmomentgesteuertes Winkelstück mit dem entsprechenden Schraubendrehereinsatz verwendet.

Einsetzen der Suprastruktur

Alle Komponenten reinigen und desinfizieren. Die verblendete Atlantis-Brücken- bzw. -Hybridkonstruktion auf die Xive TG Implantate schrauben und die Schraubenzugänge verschließen.

Notizen

Notizen

Über Dentsply Sirona Implants

Dentsply Sirona Implants bietet umfassende Lösungen für alle Phasen der Implantattherapie an. Dazu gehören sowohl die Implantatsysteme Ankylos®, Astra Tech Implant System® und Xive® als auch digitale Technologien wie patientenindividuelle Lösungen mit Atlantis® sowie Simplant® für die computer-gestützte Implantologie.

Des Weiteren sind regenerative Lösungen mit Symbios®, Programme zur beruflichen Fortbildung und Weiterentwicklung sowie professionelle Marketingleistungen für Praxen und Labore unter der Marke STEPPS™ im Portfolio. Dentsply Sirona Implants schafft einen Mehrwert für Zahnärzte und Zahntechniker und ermöglicht vorhersagbare und dauerhafte Ergebnisse in der Implantatbehandlung, die zu einer höheren Lebensqualität für Patienten führen.

Weitere Informationen zu Dentsply Sirona Implants finden Sie unter www.dentsplysirona.com/implants.

Über Dentsply Sirona

Dentsply Sirona ist der weltweit größte Hersteller von Dentalprodukten und -technologien, mit einer 130-jährigen Unternehmensgeschichte, die von Innovationen und Service für die Dentalbranche und Patienten überall auf der Welt geprägt ist. Dentsply Sirona entwickelt, fertigt und vertreibt umfassende Lösungen, Produkte zur Zahn- und Mundgesundheit sowie medizinische Verbrauchsmaterialien, die Teil eines starken Markenportfolios sind.

Dentsply Sirona, The Dental Solutions Company™, liefert innovative und effektive, qualitativ hochwertige Lösungen, um die Patientenversorgung zu verbessern und für eine bessere, schnellere und sicherere Zahnheilkunde zu sorgen. Der weltweite Firmensitz des Unternehmens befindet sich in York (US-Bundesstaat Pennsylvania), und die internationale Zentrale ist in Salzburg (Österreich) angesiedelt. Die Aktien des Unternehmens sind an der NASDAQ unter dem Kürzel XRAY notiert.

Weitere Informationen zu Dentsply Sirona und die Produktpalette finden Sie unter www.dentsplysirona.com.

Hersteller: DENTSPLY Implants Manufacturing GmbH · Postfach 71 01 11
68221 Mannheim/Deutschland · Tel. 0621 4302-000 · Fax 0621 4302-001
E-Mail: implants-info@dentsplysirona.com · www.dentsplysirona.com

Vertrieb Deutschland: DENTSPLY IH GmbH · Postfach 71 01 11
68221 Mannheim · Tel. 0621 4302-006 · Fax 0621 4302-007
E-Mail: implants-de-info@dentsplysirona.com · www.dentsplysirona.com

Vertrieb Österreich: Dentsply Sirona Europe GmbH · Zweigniederlassung Wien
Wienerbergstraße 11 / Turm A / 27. Stock · 1100 Wien
Tel. 01 600 4930-301 · Fax 01 600 4930-381
E-Mail: bestellung.austria@dentsplysirona.com

Vertrieb Schweiz: DENTSPLY IH SA · Rue Galilée 6, CEI 3, Y-Parc
1400 Yverdon-les-Bains · Tel. 0800 845844 · Fax: 0800 845845
E-Mail: implants-ch-info@dentsplysirona.com

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

